



Stadt Ulm

ulm



kulturBERICHT

2015

Geschäftsbericht des Fachbereichs Kultur



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Kulturetat	4
Kulturverwaltung - Organigramm	6
Kulturabteilung	7
Musikschule Ulm	18
Haus der Stadtgeschichte - Stadtarchiv Ulm	31
Stadtbibliothek Ulm	41
Stadthaus Ulm	51
Theater Ulm	61
Ulmer Museum	70
Impressum	81
Bildnachweis	82

Vorwort

"Tradition bewahren, Neues schaffen" - so lautet die Devise, die im Jahr 2015 abteilungsübergreifend immer wieder erkennbar wurde. 2015 stand im Zeichen vieler Projekte und kultureller Meilensteine. Das wohl größte Thema des Jahres: 125 Jahre Fertigstellung des Ulmer Münsterturms. Zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen wurden zur Feier des besonderen Jubiläums ausgerichtet und von der Stadt mit rund zwei Mio. Euro gefördert. Das Spektrum der Veranstaltungen bot für jeden Geschmack etwas und es entstanden einmalige Bilder von Ulm und unserem Münster, die noch lange im Kopf bleiben werden.

Die Wilhelmsburg als weiteres architektonisches Wahrzeichen mehr ins Stadtleben zu integrieren und zudem für die Kultur- und Kreativwirtschaft zu erschließen, wurde bereits vor einigen Jahren als Vision entwickelt. Auf dem Weg dahin sind wir im Jahr 2015 große Schritte vorangekommen: Der großangelegte Beteiligungs- und Entwicklungsprozess konnte abgeschlossen und die entstandene Nutzungskonzeption mit verschiedenen Szenarien präsentiert werden. Darüber hinaus konnten durch die Aufnahme in das Bundes-Förderprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" rund 4,3 Mio. Euro zusätzliche finanzielle Mittel für die Weiterentwicklung dieses besonderen Projekts in den Jahren 2016 - 2018 gesichert werden.

Das 500-jährige Bestehen des Stadtarchivs, aber auch der 90. Geburtstag des Ulmer Museums haben das Jahr 2015 zu einem wahren Jubeljahr werden lassen. Im Haus der Stadtgeschichte war im Rahmen des Jubiläums die Ausstellung "Schätze der Stadtgeschichte" zu bestaunen. Gleichzeitig konnte das Archiv mit insgesamt 13.000 Besucherinnen und Besuchern einen absoluten Besucherrekord verzeichnen. Und die Feierlichkeiten reißen in Ulm auch 2016 nicht ab: So feiert die Stadtbibliothek, die städtische Kulturinstitution mit der größten Breitenwirkung, ihr 500-jähriges Jubiläum. Mit der neuen Zukunftsstrategie blickt die Bibliothek jedoch nicht zurück, sondern nach vorne.

In Zukunft möchte die Musikschule noch mehr Zielgruppen ansprechen und deshalb erweiterte sie ihr Angebot, insbesondere an allgemeinbildenden Schulen. Basis hierfür ist die Entwicklung von Konzepten für kulturelle Bildung an den Schulen.

Das Stadthaus war auch 2015 wieder voller kreativen Lebens - davon zeugten vielfältige Ausstellungen, Veranstaltungen und die vielen fruchtbaren Kooperationen mit der lokalen und der internationalen Kulturszene, aus denen sich spannende Impulse ergaben.

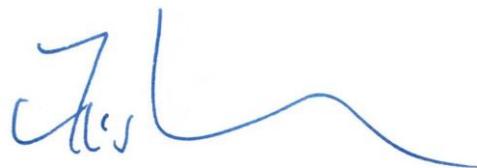
Auf Veränderung stehen nach wie vor die Zeichen im Theater, dem mit stolzen 375 Jahren ältesten Stadttheater Deutschlands. Dort ging 2015 die Generalsanierung in den 8. Bauabschnitt und man nähert sich nun langsam aber stetig dem heißersehnten und erfolgreichen Ende der seit 2008 laufenden Rundumerneuerung.

Zusätzlich zum "Alltagsgeschäft" wurden die Projekte von den Abteilungen unter großem Einsatz und persönlichem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeistert: Ein herzliches und ganz persönliches Dankeschön hierfür an dieser Stelle!

Zusammenfassend kann ich sagen: Im Jahr 2015 wurde von allen Abteilungen des Fachbereichs Kultur die Arbeit mit viel Weitblick gestaltet und damit die Weichen so gestellt, dass die Tradition bewahrt und ihr Geist nutzbar gemacht wurde für die Entwicklung und Realisierung innovativer, zukunftsfähiger Ansätze.

Und dies wollen wir auch für die nächsten Jahre fortführen. Davon zeugen bereits heute die Kulturentwicklungsplanung als wichtiger Beteiligungsprozess an dessen Ende 2016 neue kulturpolitische Leitlinien stehen werden oder auch die aktive Fortführung der Idee eines zentralen Kunstdepots.

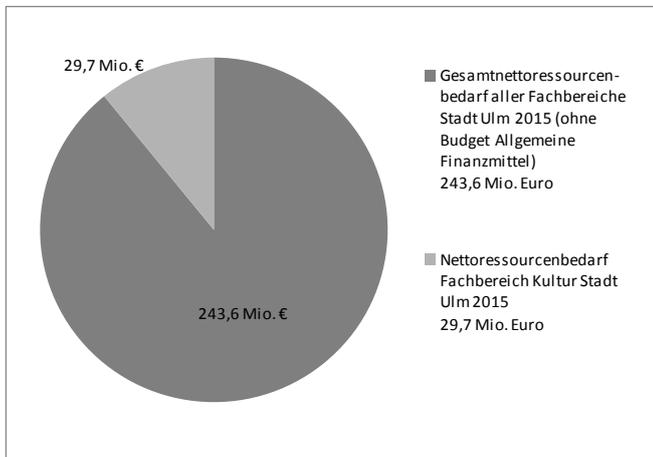
Es gibt einiges zu tun, packen wir es auch in Zukunft gemeinsam an.



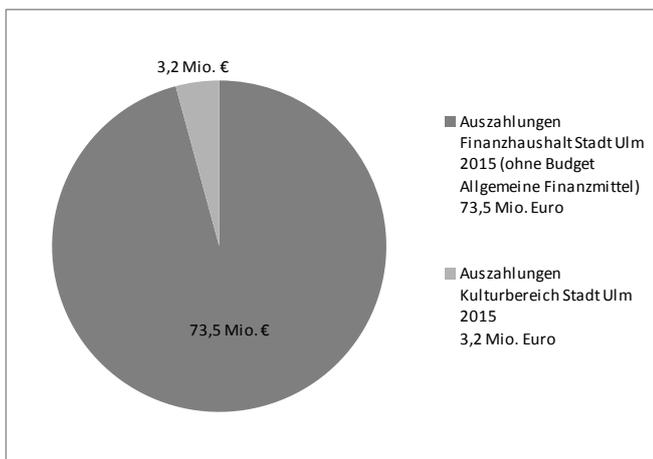
Iris Mann
Bürgermeisterin

Kulturretat

Nettoressourcenbedarf



Finanzhaushalt



Diesem Bericht liegen die Rechnungsergebnisse des Kalenderjahres 2015 zu Grunde. Der Ergebnishaushalt der Stadt Ulm, der die Aufwendungen und Erträge der laufenden Verwaltungstätigkeit abbildet, erwirtschaftet 2015 einen Nettoressourcenbedarf (ordentliches Ergebnis) von 13,8 Mio. Euro (2014: 6,9 Mio. Euro). Der Gesamt nettoressourcenbedarf aller Fachbereiche beträgt rund 243,6 Mio. Euro (ohne allgemeine Finanzmittel), der Nettoressourcenbedarf des Fachbereichs Kultur beläuft sich 2015 auf 29,7 Mio. Euro. Dies entspricht 12,2 Prozent des Gesamt nettoressourcenbedarfs.

Finanzmittel für Investitionen, wie z.B. Sanierungen, Neubauten und größere Anschaffungen, sind dem Finanzhaushalt zugeordnet. Im Jahr 2015 beliefen

sich die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten (ohne allgemeine Finanzmittel) auf 73,5 Mio. Euro (Vorjahr 86,3 Mio. Euro). Im Kulturbereich wurden 2015 rd. 3,2 Mio. Euro investiert, dies entspricht 4,4 Prozent der Gesamtauszahlungen für Investitionstätigkeiten. Darin sind insbesondere Investitionen für die Sanierung des Theaters enthalten. Desweiteren wurden im Finanzhaushalt in den einzelnen Abteilungen Kleinmaßnahmen getätigt.

Die Stadt Ulm hat im Zuge der Verwaltungsreform und Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht (NKHR) alle Aufwendungen dem Profitcenter zugeordnet, für das sie entstanden sind. Das heißt, die oben genannten Summen im Kulturbereich beziehen sich nicht ausschließlich auf die künstlerische Arbeit, sondern beinhalten sämtliche im Zusammenhang mit kulturellen Produktionen entstehenden Kosten inklusive des Gebäudeunterhalts, der Infrastruktur sowie der Dienstleistungen anderer städtischer Abteilungen wie z.B. Betreuung der EDV. Diese werden über interne Rechnungsstellungen dem jeweiligen Budget belastet.

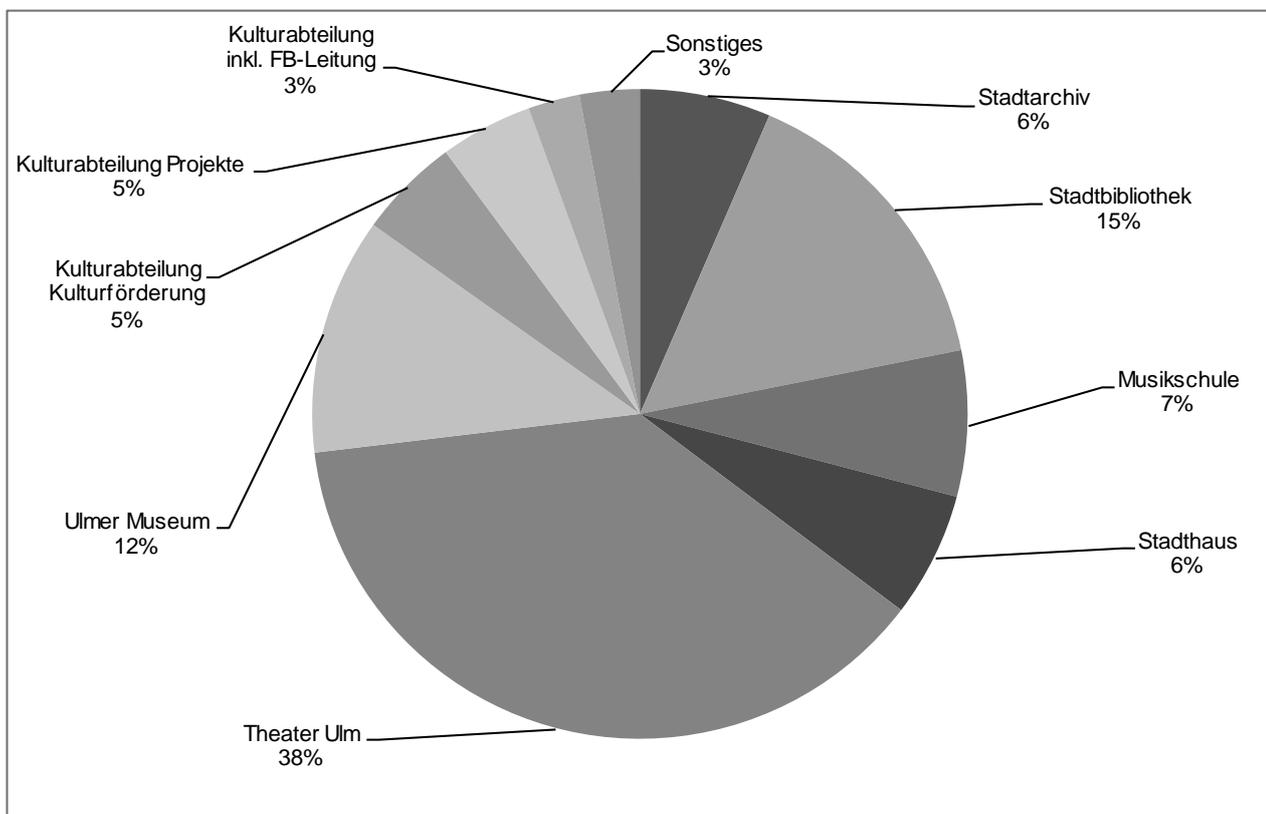
Seit 1995 verfügen die städtische Kultureinrichtungen Bibliothek, Musikschule, Stadthaus und Ulmer Museum durch eine Sondervereinbarung mit der Finanzverwaltung über weitgehende Eigenständigkeit für Planung und Bewirtschaftung ihrer jeweiligen Budgets. Sie unterliegen nicht der Budgetverantwortung der Fachbereichsleitung. Einen nicht unerheblichen Teil des Budgets erwirtschaften die Einrichtungen und Abteilung über Eigeneinnahmen und Drittmittel. Im Zusammenhang mit den Konsolidierungsmaßnahmen der letzten Jahre ist der finanzielle Spielraum für die Institutionen stark zurückgegangen. Herausragende Projekte mit überregionaler Strahlkraft werden daher über sogenannte Sonderfaktoren finanziert, die projektbezogen beantragt werden müssen, da dies aus dem regulären Budget nicht möglich ist.

Die Aufstellung der Einzelbudgets ist jeweils im entsprechenden Kapitel zu den Einrichtungen zu finden. Die Erläuterungen im Bereich Kulturförderung (Zuwendungen) finden sich im Bericht der Kulturabteilung. Die Rechnungsergebnisse des Kalenderjahres 2015 im Finanzhaushalt stellen sich für die Abteilungen wie folgt dar:

Zuschussbedarf

Übersicht Fachbereich Kultur	Aufwendungen 2015 (inkl. kalkulatorischer Kosten)	Zuschussbedarf 2015	
	in T €	in T €	Anteil am Kulturetat
Stadtarchiv	1.983	1.921	6,46%
Stadtbibliothek	4.949	4.572	15,38%
Musikschule	3.803	2.157	7,26%
Stadthaus	2.393	1.847	6,21%
Theater Ulm	20.092	11.227	37,78%
Ulmer Museum	3.892	3.503	11,79%
Kulturabteilung Kulturförderung	1.495	1.495	5,03%
Kulturabteilung Projekte	1.762	1.360	4,58%
Kulturabteilung inkl. Fachbereichsleitung	1.066	756	2,54%
Sonstiges	922	882	2,97%
Summe Fachbereich Kultur	42.357	29.720	100%

Anteil des Zuschussbedarfs am Kulturetat

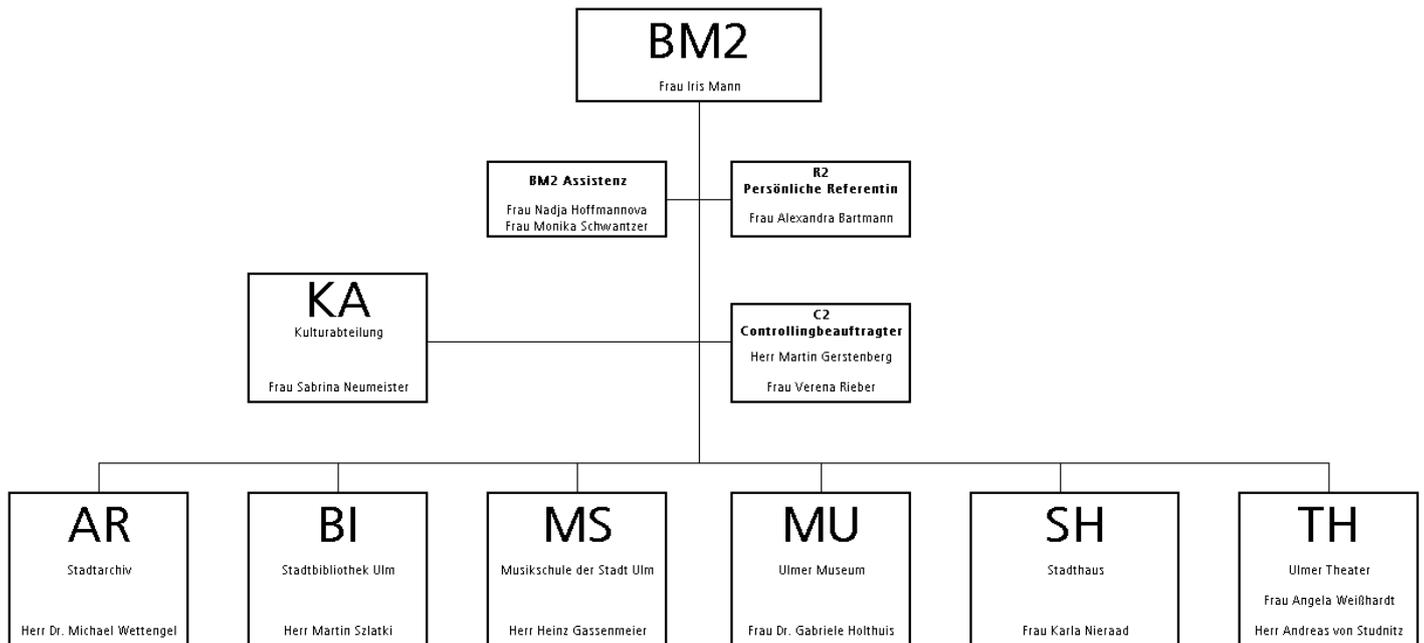


Kulturverwaltung der Stadt Ulm

Organigramm

Fachbereich Kultur KU

Stand: 31.12.2015





Kulturabteilung
Geschäftsbericht 2015

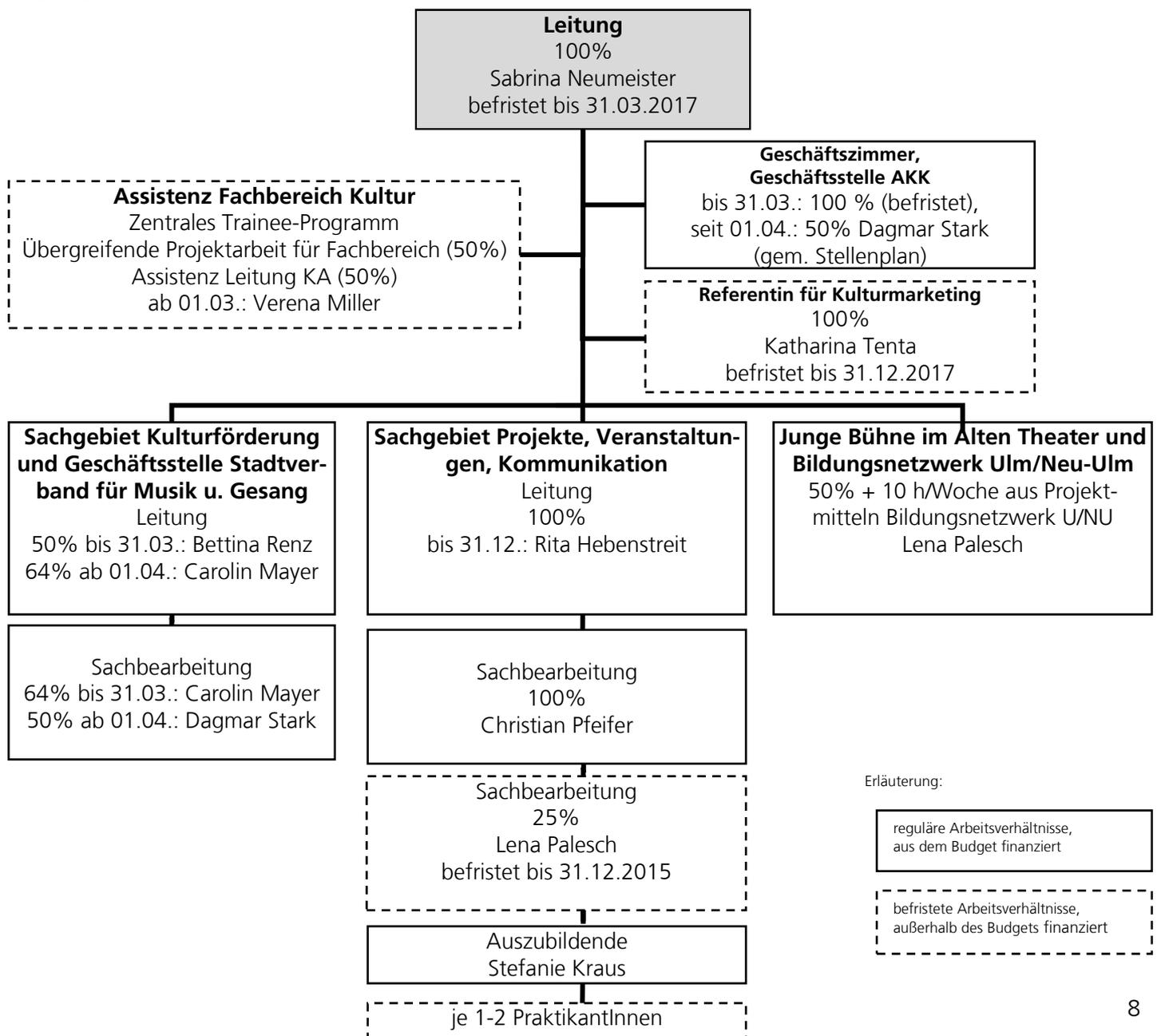
Stadt Ulm
Kulturabteilung



Die Kulturabteilung versteht sich als Bindeglied, Mittler und Ansprechpartner der freien und städtischen Kulturträger, der Politik und der Bürgerschaft. Die Abteilung wirkt federführend bei der städtischen Kulturentwicklungsplanung, vermittelt und modelliert als ein Knotenpunkt im Netzwerk der lokalen

Kulturszene und organisiert kulturelle Schwerpunktveranstaltungen. Sie fördert und unterstützt partnerschaftlich Künstler und Kultureinrichtungen und setzt mit eigenen Aktivitäten Impulse in der Ulmer Kulturlandschaft.

Organigramm



Das Aufgabenfeld gliedert sich im Wesentlichen in folgende, ineinander greifende Bereiche:

- **Kulturprojekte**
Projekte zu Themenjahren und Kooperationsprojekte
- **Kulturförderung**
Finanzielle und strukturelle Zuwendungen, Förderpreise, Beratung und Sachleistungen
- **Kulturmarketing/Kulturvermittlung**
Kampagnen und Projekte
- **Kulturkonzeption**
Planung und Umsetzung übergreifender, konzeptioneller Prozesse
- **Kulturkoordination**
Übergreifende Themen des Fachbereichs, Gremienarbeit, Partner der freien Szene

Kulturprojekte

Themenjahr „125 Jahre Ulmer Münsterurm“



Solar Equation begeisterte mehr als 300.000 Besucherinnen und Besucher

2015 wurde in Form einer großangelegten Marketingaktion die 125-jährige Fertigstellung des Münsterturms begangen. Die Stadt setzte hierfür knapp zwei Mio. Euro ein. Dieser städtische Impuls führte dazu, dass neben den fünf direkt durch die Kulturabteilung umgesetzten Kunstprojekten, der Jubiläumsausstellung im Stadthaus und der zehn regional geförderten Kunstprojekte zahlreiche weitere Akteure sich mit dem Thema auseinandersetzten.

Das Jubiläumsjahr schloss mit:

- über 450 Veranstaltungen
- rd. 9.560 Mitwirkenden
- rd. 1.380 Personen in der Organisation

- einer Verdreifachung der Spenden an das Münster
- einem Plus von 7,9% an Übernachtungsgästen
- über 1.000 Presseberichten
- einer Gesamtreichweite von mind. 92 Mio. Kontakten

Mit Blick auf die Kulturabteilung (kurz: KA) war ein immenses Arbeitspensum und weit überdurchschnittliches Engagement des Teams nötig, um den Herausforderungen des Themenjahres gerecht zu werden.

Der ausführliche Abschlussbericht zum Jubiläum "125 Jahre Ulmer Münsterurm" liegt der GD 038/16 bei.

Kooperationsprojekte

Neben dem Münsterturmjubiläum lief die "übliche Arbeit" weiter, so z.B. in Form der bestehenden Kooperationsformate:

Die 8. Auflage der „**Ulmer Denkanstöße**“ befasste sich mit dem Thema „Verantwortung – für alles oder für nichts“.

Das Veranstaltungsformat mit Impulsvorträgen, Diskussionen und einem kulturellen Rahmenprogramm ist eine Kooperation der Kulturabteilung und des Humboldt-Studienzentrums der Uni Ulm mit großer Unterstützung der Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank BW.

Die lokale Kulturszene präsentierte bei der „**15. Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm**“ ihrem Publikum an über 115 Veranstaltungsorten ein facettenreiches Programm. Der Publikumszuspruch war 2015 so groß wie noch nie: Es wurden über 11.000 Eintrittsbänder verkauft, was einer Steigerung von ca. 8% gegenüber 2014 entspricht. Zusätzlich konnten durch die Ausgabe von kostenlosen Kinderbändern erstmals auch die jungen Kulturnachtgäste quantitativ erfasst werden. An 15 Veranstaltungsorten gab es nachmittags Kinderprogramm, welches von 684 Kindern besucht wurde.

Darüber hinaus war die Partizipation benachteiligter Menschen am kulturellen Leben dem Organisationsteam der Kulturnacht ein Anliegen. Der Kulturloge wurden erneut kostenlose Eintrittsbänder angeboten, über den Flüchtlingsrat wurde gezielt Kontakt zu Ehrenamtlichen hergestellt, welche mit Flüchtlingsgruppen die Kulturnacht besuchten.



15. Kulturnacht 19. September 2015

Die 15. Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm war auch geprägt von der Debatte um das Sponsoring-Engagement von Airbus, Defence & Space. Über einen runden Tisch wurde ein Kompromiss für 2015 entwickelt. Um einen offenen Austausch zu diesem Thema zu ermöglichen, fand darüber hinaus eine von den Städten Ulm und Neu-Ulm initiierte und von der Kulturabteilung durchgeführte Infoveranstaltung zum Thema „Kultursponsoring“ statt. Diese bildete die Basis für den Austausch im Arbeitskreis "Kultursponsoring", welcher Leitlinien für künftige Sponsoring-Entscheidungen entwickelte.

„7x7“, die Plattform für die lokale Kultur- und Kreativwirtschafts-Szene, erfuhr auch in der 4. Auflage wieder regen Zuspruch. Die Kooperation zwischen Kulturabteilung, Wirtschaftsförderung, Film Commission Region Ulm, Popbastion und Roxy hat sich bewährt.

Im Vorfeld des **9. Deutschen Orchesterwettbewerbs 2016**, zu dem 115 Ensembles mit 4.500 Musizierenden erwartet wurden, unterstützte die Kulturabteilung die Musikschule und den Deutschen Musikrat umfangreich bei der Vorplanung und Organisation, z.B. im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und der logistischen Planung.

Unter Federführung der Kulturabteilung und in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv, dem Donaueschwäbischen Zentralmuseum und der Koordinierungsstelle Internationale Stadt wurde das seit 2013 laufende Forschungsprojekt **„Migrationsgeschichte nach Ulm ab 1945“** fortgesetzt. Die Publikation ist für Mitte 2017 geplant.

Kulturförderung

Ziel der städtischen Kulturförderung ist die nachhaltige Entwicklung der Ulmer Kulturlandschaft – einerseits durch die Sicherung und den Ausbau der Infrastruktur, andererseits indem neuen Projekten und Initiativen die Chance zur Umsetzung gegeben wird. Dies gilt sowohl für die Förderung von Spitzenkultur als auch für die Förderung in der Breite. Die Liste der finanziell Geförderten findet sich im Anhang.

Strukturelle Förderung

Im Jahr 2015 wurden 20 Einrichtungen und Vereine strukturell gefördert. Weitere zehn Einrichtungen erhielten in den Bereichen Kinder- und Jugendtheater, Musik und Tanz eine institutionelle Förderung. Einmal jährlich berichtet die Kulturabteilung hierzu im Kulturausschuss.

Im **Stadtverband für Musik und Gesang Ulm e. V. (SMG)** sind rd. 70 Ulmer musik- und gesangtreibende Vereine zusammengeschlossen. Die Geschäftsstelle liegt bei der Kulturabteilung. Diese umfasst zahlreiche Verwaltungsaufgaben, insbesondere seitdem im Jahr 2014 die städtischen Mittel um 110.000 Euro aufgestockt wurden und die Förderkasse "Teutonia" zusätzlich zur Verwaltung an die Abteilung übergeben wurden. Für die Vereine bedeutet dies deutlich mehr Fördermöglichkeiten, für die Verwaltung hingegen, deutlich mehr Verwaltungsaufwand. Die Abwicklung erfolgt über denselben Personalstock wie vor der Erhöhung, was leider die Möglichkeiten zur individuellen Beratung der Mitglieder stark einschränkt. Neben der Abwicklung der Zuschussanträge endete 2015 die 2-jährige Probephase der Vergaberichtlinie, die neue Richtlinie wurde beschlossen. Bearbeitet wurden für den SMG über 125, für „Förderkasse Teutonia“ 11 Anträge.

Das alljährliche **„Jugendkonzert“** war auch 2015 wieder ein Erfolg. 150 junge Musikerinnen und Musiker, Sängerinnen und Sänger begeisterten im Kornhaus.

Das große Interesse der Vereine an der Teilnahme bei den **„Serenadenkonzerte am Fischerplätzle“** nimmt ebenfalls ständig zu und der rege Besucherzuspruch bestätigt dieses bewährte Format in der Schwörwoche. Die neue Bühne mit Überdachung

und besserer Akustik wurde sehr gut angenommen. In Kombination mit der professionellen Veranstaltungsleitung entspricht die Veranstaltung nun den gesetzlichen Auflagen der Versammlungsstättenverordnung.

Im Herbst wurde durch die Geschäftsstelle wieder eine Schulung für die Verbandsmitglieder organisiert: Das Thema „Urheberrecht und GEMA“ stieß auf großes Interesse.

Institutionelle Förderung und Projektförderung

Mit Blick auf die Spartenförderung in den Bereichen Kinder- und Jugendtheater, Musik und Tanz liegt die Umsetzung der Förderrichtlinien, die Betreuung der drei externen Fachjurs, die Beratung und Unterstützung der Antragsteller und der Geförderten ebenso in den Händen der Kulturabteilung wie die Abwicklung der Zuschussvergabe.

2015 wurden im Rahmen der **Kinder- und Jugendtheaterförderung** drei Ensembles institutionell sowie vier Ensembles über Projektmittel gefördert.

Parallel wurde der bereits 2014 angestoßene Prozess zur Fortentwicklung der Kinder- und Jugendtheaterförderung weitergeführt:

In einem Arbeitskreis aus Vertretern des Gemeinderats und in enger Zusammenarbeit mit der Fachjury wurde der Spielort Altes Theater sowie die Vergabe der Fördermittel diskutiert. Deutlich wurde dabei, dass die Qualitätsanforderungen an die Kinder- und Jugendtheaterensembles im Alten Theater auf Grund seiner baulichen Struktur nicht umgesetzt werden können und mittelfristig andere Räumlichkeiten für professionelles Kinder- und Jugendtheater gefunden werden müssen.

Mit der **„Jungen Bühne im Alten Theater“** unterstützt die Kulturabteilung seit September 2008 drei Ensembles direkt, indem sie die Bewerbung der Vorstellungen übernimmt, den Spielplan erstellt und versendet sowie das zentrale Kartentelefon betreut. 2015 organisierte die Kulturabteilung ergänzend zu den Inszenierungen der Jungen Bühne zwei zusätzliche Gastspiele.



Gastspiel "Die Bremer Stadtmusikanten" im Alten Theater

2015 lagen die zu verwaltenden Belegungstage am **Alten Theater** bei rund 300 Tagen. Als Betreiber einer Spielstätte ohne Hausmeister oder sonstiges Personal ist das Theater eine immerwährende Baustelle für die Kulturabteilung. Wie komplex die Lage ist, zeigte die Gefährdungsbeurteilung, die in enger Zusammenarbeit mit den Abteilungen Arbeitsschutz, Gebäudemanagement und Stadtplanung, Umwelt, Baurecht durchgeführt wurde: Handlungsbedarf gibt es einerseits mit Blick auf die Vermietungsstruktur, andererseits hinsichtlich der baulichen Struktur.

Auf dieser Basis wurde das Thema Vermietung vollständig überarbeitet und mit juristischer Unterstützung an die geltende Versammlungsstättenverordnung angepasst. Das Ergebnis sind neue Mietverträge, neue Mietbedingungen und eine klare Festlegung der Verantwortlichkeiten für den Betreiber, aber auch für die Mieter. Die baulichen Mängel wurden ebenfalls angegangen, der Prozess dauert hier noch an.

Die Fördermittel in der **Sparte Tanz** wurden für die institutionelle Förderung eines Ensembles und für vier Projekte vergeben.

Im Bereich **Musik** konnten sechs Einrichtungen institutionell und fünf per Projektförderung unterstützt werden.

Für die **Förderung für Kulturelle Vorhaben (Allgemeine Projektförderung)** wurden 20 Anträge gestellt, 9 Projekte konnten realisiert werden.

Insgesamt kann seitens der Verwaltung festgestellt werden, dass der finanzielle "Dünger" der Stadt hier stetig neue und kreative Früchte trägt.

Die digitale Antragsstellung über die städtische Homepage wird auf Grund ihres Erfolges weiter optimiert.

Förderpreise



Die Preisträger des 14. Förderpreises Junge Ulmer Kunst gemeinsam mit Herrn Oberbürgermeister Gönner und Frau Bürgermeisterin Mann

Seit 1987 wird in zweijährigem Rhythmus der **„Förderpreis Junge Ulmer Kunst“** an Ulmer Nachwuchskünstlerinnen und -künstler verliehen. Aus insgesamt 45 Bewerbungen in sechs Sparten haben die Fachjuroren fünf Preisträger ausgewählt, die am 20. November 2015 im Stadthaus ausgezeichnet wurden. Das Rahmenprogramm der Preisverleihung wurde von den jungen Kreativen selbst gestaltet. Insgesamt erfuhr der Förderpreis eine große öffentliche Wahrnehmung und eine sehr positive Resonanz sowohl in den Medien als auch bei den Preisträgerinnen und Preisträgern.

Im Jahr 2016 findet der vierte **„A-Cappella-Award Ulm“** statt. Hierfür liefen bereits 2015 die Vorbereitungen. Unterstützt wird die Kulturabteilung hier in bewährter Weise von der Agentur "Livekonzepte Michael Köstner".

Der nächste praktische **„Berblinger Wettbewerb“** (voraussichtlich 2020) soll durch mehrere theoretische Wettbewerbe vorbereitet werden. Im Rahmen der AERO Friedrichshafen im April 2015 startete die Ausschreibung für den Berblinger Preis 2016. Der Konstruktionswettbewerb verfolgt das Ziel, im Bereich der Allgemeinen Luftfahrt innovative Ansätze für den emissionsarmen Streckenflug zu fördern. Die Preisverleihung findet im November 2016 statt.

Service-/Dienstleistung

Im **„Ulmer Kulturfenster“** können Kulturschaffende aus Ulm unter bestimmten Voraussetzungen ihre Kulturveranstaltungen auf den 42 Kultursäulen der Firma WALL kostenfrei bewerben. Die Kulturabtei-

lung übernimmt die Belegungsplanung und organisiert die Abwicklung mit den Veranstaltern und WALL. 2015 zeigte einmal mehr, dass das Platzangebot die Nachfrage nicht mehr decken kann und der Betreuungsaufwand durch die zahlreichen, sehr individuellen Bedürfnisse der Anfragenden stetig wächst.

Kulturvermittlung/Kulturmarketing

kulturpunkt ulm

Im ersten Halbjahr 2015 fanden Klausurtagungen im Fachbereich Kultur statt, die sich unter anderem mit der Weiterentwicklung und künftigen Ausrichtung des zentralen Kulturmarketings sowie insbesondere mit der bis dahin städtischen Dachmarke „kulturpunkt ulm“ befassten.

Auf dieser Grundlage wurde dem Fachbereichsausschuss Kultur in der Sitzung am 27.11.2015 (GD 468/15) vorgeschlagen, die Dachmarke auch für nicht-städtische Kulturakteure zu öffnen. Auf Basis des einstimmigen Beschlusses starteten Ende 2015 die Vorbereitungen für das gemeinsame Jahresthema 2016 „kulturpunkt ulm öffnet welten“. Künftig soll jedes Jahr unter einem gemeinsamen Thema stehen, das in besonderer Weise für Kunst und Kultur sensibilisiert, die kulturpunkte sichtbar macht und unterschiedliche Zielgruppen dazu anregt, Ulmer Kulturangebote zu nutzen.

Mitgehörse Ulm

Seit April 2015 ist das deutschlandweit einmalige Pilotprojekt „Mitgehörse Ulm“ online und wird seitdem äußerst positiv angenommen. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Geschäftsberichts zählt das Portal über 1.200 Mitglieder.

Die Mitgehörse Ulm wurde, basierend auf der Kulturumfrage 2012, von der Referentin für Kulturmarketing entwickelt und bietet Kulturinteressierten kostenlos und unabhängig von Alter, Herkunft oder Sprache die Möglichkeit, Gleichgesinnte für gemeinsame Kulturbesuche zu finden. Ergänzend sind Kulturlotsinnen und Kulturlotsen ehrenamtlich für die Mitgehörse im Einsatz, die gezielt Mitgeh-Angebote anbieten. Zahlreiche Rückmeldungen von registrierten Mitgliedern der Mitgehörse zeigen, dass die Nutzung kultureller Angebote bereits deutlich gesteigert werden konnte.



Mitgehörse-LOUNGE bei der Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm 2015

Kulturelle Bildung

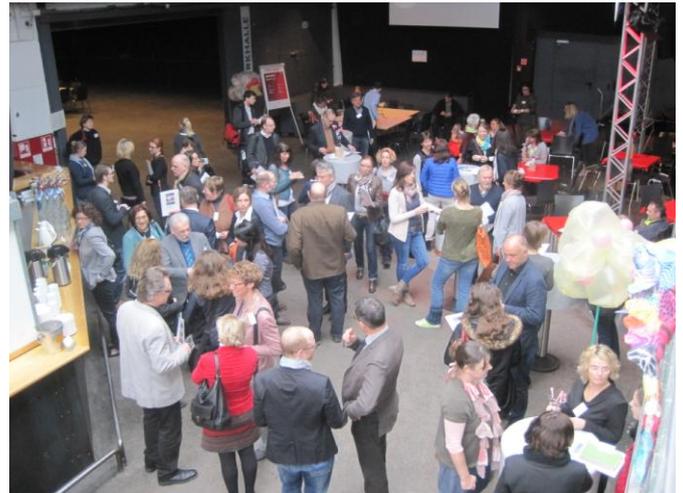
In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung und Sport/Bildungsbüro der Stadt Ulm wurden 2015 diverse Projekte initiiert oder fortgeführt:

Die Stadt Ulm wurde 2015 als eine von zehn Städten in Baden-Württemberg vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg für das bundesweite Programm „**Kulturagenten für kreative Schulen**“ ausgewählt.

Seit September 2015 hat der Kulturagent seine Arbeit für und mit fünf Ulmer Schulen aufgenommen. Er ist personell bei der Kulturabteilung angedockt und verfolgt das Ziel, an „seinen“ Schulen kulturelle Bildung zu etablieren, indem er passgenaue, tragfähige Strukturen für kulturelle Bildung aufbaut. Die Stadt unterstützt finanziell wie strukturell.

Unter der Federführung der Kulturabteilung und des Bildungsbüros entwickelten fünf Kultureinrichtungen das Modellprojekt „**Der Kultur auf der Spur**“, ein Schnupperangebot für Grundschulkindern. In fünf Projektphasen entdecken Schülerinnen und Schüler zweier Ulmer Schulen innerhalb eines Schuljahres das Donauschwäbische Zentralmuseum, die Musikschule, die Stadtbibliothek, das Stadthaus und das Museum mit ihren jeweils spezifischen Angeboten.

Im Zuge des abteilungs- und städteübergreifenden Projekts „**Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm**“ wurde 2015 der nunmehr **5. Fachtag** erfolgreich durchgeführt, das Format evaluiert und angepasst: Um noch mehr Lehrkräfte zu erreichen, fand der Fachtag 2016 versuchsweise im Rahmen der Bildungsmesse statt.



Angeregter Austausch beim 5. Fachtag des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm

Im Laufe des Jahres fanden zudem mehrere Beratungsgespräche für „Kooperations-Interessenten“ statt. Unter anderem ergab sich daraus für zwei Ulmer Schulen das Pilotprojekt „**Kulturpaten**“, welches von der Stiftung Gänseblümchen gefördert wird.

Kulturkonzeption

„Die Wilhelmsburg – Impulse für Kultur und Kreativwirtschaft“ sowie „Die Wilhelmsburg 2016 bis 2018“

Im Jahr 2015 schloss die Kulturabteilung gemeinsam mit den beteiligten Partnern zunächst den großangelegten Beteiligungs- und Entwicklungsprozess „Die Wilhelmsburg – Impulse für Kultur und Kreativwirtschaft“ ab. Die Ergebnisse wurden im November 2015 den Fachbereichsausschüssen Kultur sowie Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vorgelegt. Diese erteilten den Auftrag, die drei möglichen Szenarien ergebnisoffen weiterzuverfolgen.

Parallel dazu wurde die Stadt Ulm 2015 in das Bundes-Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ aufgenommen. Für die bauliche, die verkehrstechnische Erschließung sowie für die inhaltliche Weiterentwicklung der Wilhelmsburg stellt der Bund in den Jahren 2016 bis 2018 rd. 4,3 Mio. € zur Verfügung, weitere 2,6 Mio. € finanziert die Stadt. Dafür wurde eine stadtinterne Projektgruppe gegründet, deren Leitung bei der Abteilung SAN liegt. Die Kulturabteilung ist sowohl in der Projektgruppe als auch in der Steuerungsgruppe eingebunden und hat weiterhin die Federführung für die inhaltliche

Entwicklung. Dafür setzt sie in den kommenden drei Jahren drei „aktive Phasen“ um. Den Auftakt macht der „Open Space: Wilhelmsburg 2016“.

Kulturentwicklungsplanung Ulm

Ebenfalls im Jahr 2015 begannen die Vorbereitungen für die Kulturentwicklungsplanung Ulm 2016. Die Federführung liegt auch in diesem Prozess bei der Kulturabteilung, als externe Begleitung konnten das Netzwerk Kulturberatung unter der Leitung von Dr. Patrick Föhl und die Agentur KULTURGOLD gewonnen werden. Ziel der Kulturentwicklungsplanung ist es, Ende 2016 kulturpolitische Leitlinien für die kommenden Jahre zu verabschieden. Diesen Leitlinien geht ein umfangreicher Beteiligungsprozess voraus.

Kulturkoordination

Übergreifende Themen im FB Kultur

Die Kulturabteilung koordiniert den vorliegenden **Geschäftsbericht** des Fachbereichs Kultur.

Quartalsweise wird eine Übersicht mit **Veranstaltungshighlights** des Fachbereichs zusammengeführt und an alle Mitglieder des Ulmer Gemeinderats sowie an Medienvertreter versandt.

Des Weiteren kümmert sich die Kulturabteilung um **übergreifende Belange**, wie z. B. den Bedarf an Depot,- Magazin- und Lagerräumen.

Übergreifende Themen in Ulm

Im März 2015 gingen Anträge der Fraktionen ein, mit dem Auftrag, sich dem Thema Depotbedarfe unter dem Aspekt „**Zentrales Kunstdepot**“ zu nähern. Von Mai bis November 2015 wurde die Abfrage zu einem möglichen Flächenbedarf städtischer und nicht-städtischer Einrichtungen in Ulm und Neu-Ulm durchgeführt und anschließend zusammengeführt. Mitte November 2015 übernahm die Kulturabteilung die Leitung des Projekts, welches 2016 seine Fortführung findet.

Gremienarbeit

In der städtischen Projektgruppe zum Relaunch des städtischen Internet- und Mitarbeiterportals arbeitet die Referentin für Kulturmarketing in allen Projekt-

stufen mit und vertritt dort sowohl den Fachbereich Kultur als auch den Fachbereich Bildung und Sport.

Die Leiterin der Kulturabteilung vertritt zudem die Ulmer Interessen in der Arbeitsgemeinschaft der Kulturämter im Städtetag Baden-Württemberg, sowie im neuen Netzwerk Kultur Bodensee/ Oberschwaben.

Freie Kulturszene

Der Arbeitskreis Kultur (AKK) bündelt als Zusammenschluss städtischer und freier Kulturträger gemeinsame Interessen und vertritt diese im Dialog mit Verwaltung und Politik. Die Geschäftsstelle ist in der Kulturabteilung angesiedelt, die Leiterin der Kulturabteilung ist Mitglied des Sprecherrats. Hier werden jährlich vier Sitzungen und die dazugehörigen Sprecherratstreffen organisiert.

Im Rahmen des Entwicklungsprozesses „Die Wilhelmsburg – Impulse für Kultur und Kreativwirtschaft“ hat die Kulturabteilung eine Sondersitzung des AKK am 28.10.2015 organisiert, in deren Rahmen der AKK eine Stellungnahme zum Nutzungskonzept erarbeitete. Diese Stellungnahme wurde dem Fachbereichsausschuss zusammen mit dem Nutzungskonzept vorgelegt.

Ressourcen

Personal

Die Kulturabteilung verfügt laut Stellenplan über 7 Stellen. Teilweise sind diese Stellen zeitlich befristet und zentral finanziert oder müssen aus Projektmitteln gestemmt werden.

Dazu gehören: Eine Kollegin im Bereich Kulturmarketing/ Kulturvermittlung (befristet bis 12.2017), eine Kollegin aus dem zentralen Programm „Nachwuchsführungskräfte“ (befristet bis 02.2018) und eine Kollegin (25%, befristet bis 12.2015) im Sachgebiet Projekte, Veranstaltungen und Kommunikation sowie eine Auszubildende Veranstaltungskauffrau.

Ohne diese zusätzlichen Kräfte wären eine Realisierung der zahlreichen Projekte sowie die Betreuung von Themen, die den Fachbereich betreffen nicht möglich. Die Erledigung aller Aufgaben war und ist trotzdem nur durch äußerst engagierten Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich.

Insbesondere die Projekte im Rahmen des Jubiläums "125 Jahre Ulmer Münsterturm" brachten das Team an die Grenze des Leistbaren.

Als unverzichtbar erwies sich die zusätzliche Mitarbeit der Auszubildenden, von Praktikantinnen und Praktikanten und zahlreichen temporären externen Helferinnen und Helfern. 2015 absolvierten insgesamt 9 junge Menschen ein Praktikum und erhielten Einblick in die facettenreiche Arbeit einer Kulturverwaltung.

Finanzen

Zur Durchführung von eigenen Projekten stehen der Kulturabteilung keine freien Finanzmittel zur Verfügung. Deshalb ist die Abteilung jeweils auf die projektbezogene Genehmigung von Sonderfaktoren durch den Gemeinderat sowie die Akquise von Drittmitteln angewiesen.

Die Stadt Ulm stellte folgende Mittel zur Verfügung:
Ist in Euro

Internationales Donaufest 2016 Vorlaufkosten	50.000
Berblinger Wettbewerb 2016 Vorlaufkosten	14.500
Förderpreis Junge Ulmer Kunst 2015	31.200
Kulturförderung Tanz 2015	100.000
Zentrales Kulturmarketing 2015 (inkl. Personal)	115.000
Kulturentwicklungsplanung	14.900
Kinder- und Jugendliteraturtage 2014, Restzahlung 2015	2.000
Münsterturmjubiläum 2015 (inkl. Personal und anteilige Projektmittel, Ges. 1,9 Mio.)	1.420.000
Migrationsgeschichte nach Ulm nach 1945	22.900
Nutzungskonzept Wilhelmsburg	77.700
Ulmer Denkanstöße 2015	15.000
Gesamtaufwendungen	1.863.200

In 2015 ermöglichten folgende Drittmittel (Sach- und Barmittel) von Sponsoren, Stiftungen und Landeszuschüsse die Realisierung der Projekte:

	Ist in Euro
Förderpreis Junge Ulmer Kunst 2015	2.500
Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm 2015	38.000
donau.pop.camp 2015	500
Münsterturmjubiläum 2015	319.400
Gesamtertrag	360.400

Für die Bereitstellung der projektgebundenen Mittel aus dem kommunalen Haushalt sowie für die großzügige Unterstützung von privater Seite sei allen Unterstützerinnen und Unterstützern ganz herzlich gedankt.

Ausblick

- Kulturentwicklungsplanung Ulm: Durchführung des Beteiligungs- und Entwicklungsprozesses, Umsetzung der Maßnahmen
- Zentrales Kunstdepot: Planung und Durchführung der weiteren Schritte zur Errichtung eines zentralen Kunstdepots
- Inhaltliche Weiterentwicklung der Wilhelmsburg in den Jahren 2016 bis 2018 im Rahmen des Bundesförderprogrammes „Nationale Projekte des Städtebaus“
- Fortführung und Weiterentwicklung des zentralen Kulturmarketings
- Fortführung des Forschungsauftrags „Migration nach Ulm nach 1945“
- Vorbereitungen Berblinger Jahr 2020 anlässlich des 250. Geburtstags von Albrecht Berblinger
- Fortführung der o.g. Kooperationsprojekte und Formate

Anhang

Übersicht Zuschussempfänger, Rechnungsergebnis 2015

Übersicht: Zuschussempfänger 2015			
Strukturelle Förderung: Programm-/ Betriebs-/ und Mietkostenzuschuss		Ergebnis 2015 in €	%-Gesamtzuschussbetrag
	- Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Bezirksverband Ulm e. V.	38.600	2,6%
	- Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e. V.	101.000	6,9%
	- Europäische Donauakademie	16.000	1,1%
	- Förderung von Veranstaltungen im Stadthaus Refinanzierung	8.342	0,6%
	- Freie Theatergruppen Mietkostenzuschuss (interne Verrechnung)		
	- Kradhalle	920	0,1%
	- Theaterwerkstatt	3.090	0,2%
	- T.Ü.S.A.D. Verein zur Förderung der Theaterkunst e. V.	3.068	0,2%
	- Internationales Jugendcamp i. R. Donaufest zweijähriger Turnus	0	0,0%
	- Künstlergilde Ulm e. V.	9.700	0,7%
	- Kunstverein Ulm e. V. (zzgl. einmaliger Zuschuss)	56.000	3,8%
	- Landsmannschaft der Banater Schwaben	7.700	0,5%
	- Museumsverein Ulm-Söflingen e. V.	4.300	0,3%
	- Popbastion	21.300	1,4%
	- Radio free FM (interne Verrechnung)	5.000	0,3%
	- ROXY gGmbH	349.600	23,8%
	- Stadtverband für Musik und Gesang Ulm e. V. Zuschüsse gem. Richtlinie	231.501	15,7%
	- Theater in der Westentasche (inkl. interne Verrechnung 38.000 €)	58.900	4,0%
	- T.Ü.S.A.D. Verein zur Förderung der Theaterkunst e. V.	19.700	1,3%
	- Ulmer Autoren 81 e. V.	1.400	0,1%
	- Ulmer Paradekonzerte e. V.	8.000	0,5%
	- Verein zur Förderung der Freien Kultur Ulm e.V. Ulmer Zelt	50.000	3,4%
Zwischensumme strukturelle Förderung		994.121	67,6%
Spartenförderung: Institutionelle Förderung und Projektförderung auf Basis der jeweiligen Richtlinie			
<i>Anmerkung: Ergebnis Projektförderung entspricht dem Beschluss Gemeinderat (inkl. Mittelumrichtungen in Höhe von 19.715 € aus der allg. Projektförderung und Ermächtigungsüberträge; exklusiv Verwaltungskosten Jury)</i>			
Kinder- und Jugendtheater	Institutionell:		
	- akademietheater ulm e. V.	131.900	9,0%
	- Erstes Ulmer Kasperletheater	11.100	0,8%
	- Theater an der Donau	58.300	4,0%
	Zwischensumme	201.300	13,7%
	Projektförderung:		
	- Erstes Ulmer Kasperletheater / Vorlaufkosten Figurentheatertage 2016	1.500	0,1%
	- akademietheater ulm e. V. / Spatenwiese	15.000	1,0%
	- Serrando / "Bitte lassen Sie Ihr Gepäck nicht unbeaufsichtigt"	13.540	0,9%
	- Theater an der Donau / Märchenjurte	4.000	0,3%
	Zwischensumme	34.040	2,3%
	Kulturelle Bildung		
	- Junge Bühne im Alten Theater	17.960	1,2%
Zwischensumme	17.960	1,2%	
Zwischensumme Kinder- und Jugendtheater		253.300	17,2%

		Ergebnis 2015 in €	%-Gesamt- zuschussbetrag
Musik	Institutionell:		
	- Alte Musik Ulm e. V. / Konzertreihe	20.000	1,4%
	- Förderverein Wiblinger Kantorei e. V.	5.600	0,4%
	- KunstWerk e. V. / Konzerte	5.000	0,3%
	- Scherer-Ensemble	8.000	0,5%
	- Sommerliche Ulmer Musiktage e. V.	4.500	0,3%
	- Verein für moderne Musik Ulm/Neu-Ulm e. V.	5.500	0,4%
	Zwischensumme	48.600	3,3%
	Projektförderung:		
	- Blechlabor, Rosendorfsky / "Wo war ich schon einmal..."	6.500	0,4%
	- Livekonzepte, Köstner / "Joo kraus meets..."	4.400	0,3%
	- Markus Romes / "Ewig"	6.000	0,4%
	- Theo Düllmann / "Orlando"	8.400	0,6%
	- Christoph Denoix / Notenmaterial Orlando di Lasso	1.700	0,1%
Zwischensumme	27.000	1,8%	
Zwischensumme Musik zusätzliche Mittel (dauerhafter Sonderfaktor ab 2014)		75.600	5,1%
Tanz	Institutionell:		
	- Domenico Strazzeri, Strada Compagnia Danza	50.000	3,4%
	Zwischensumme	50.000	3,4%
	Projektförderung:		
	- Pablo Sansalvador / "Crossing Paths"	5.000	0,3%
	- Hakan Özer Underground Movement e. V. / "Universal Language"	10.000	0,7%
	- Maren Roeske / Welttanztag 2015	3.000	0,2%
- Roxy gGmbH / "Ulm Moves" 2015	30.000	2,0%	
Zwischensumme	48.000	3,3%	
Zwischensumme Förderung Tanz		98.000	6,7%
Allgemein	Projektförderung:		
	- Theater an der Donau / Live Hörspiel "Der Tatortreiniger"	4.660	0,3%
	- Eva Ellerkamp / "Walking In Between"	14.500	1,0%
	- Botschaft / "...von außen betrachtet" klangvisuelle Münsterreise	3.123	0,2%
	- Florian Arnold / Literaturwoche 2015	4.500	0,3%
	- HDB Ulm/Neu-Ulm / Deutsch-Türkische-Wochen	2.500	0,2%
	- Griesbadgalerie / Kunst im gesellschaftlichen Kontext	6.000	0,4%
	- Katrin Glögger / "Flächenland"	3.300	0,2%
	- Ariane Müller / Klein Kunst Bühne	6.000	0,4%
	- Petra Schmitt / Stiege "Auf und Ab Orte"	4.500	0,3%
Zwischensumme Allgemeine Projektförderung (s. Anmerkung)		49.083	3,3%
Zwischensumme Spartenförderung: institutionelle Förderung und Projektförderung		475.983	32,4%
Gesamtsumme		1.470.104	100%

Erklärung: BV = Budgetvereinbarung



Musikschule der Stadt Ulm

Geschäftsbericht Schuljahr 2015/16



Aufgaben und Angebote

Aufgaben

Die Musikschule der Stadt Ulm ist eine Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie ist Ort des Musizierens, der Musikerziehung und der Musikipflege, Ort der Kunst und der Kultur und Ort für Bildung und Begegnung.

Die Musikschule legt mit qualifiziertem Fachunterricht die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik. Sie eröffnet ihren Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zum qualitativollen gemeinschaftlichen Musizieren in der Musikschule, in den allgemeinbildenden Schulen, in der Familie oder in den vielfältigen Formen des Laienmusizierens. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler erhalten eine spezielle Förderung bis hin zur Vorbereitung auf ein Berufsstudium.

Angebote

Die Unterrichtsangebote der Musikschule lassen sich gliedern in Grund-/Elementarfächer, instrumentale/vokale Hauptfächer, Ensemble- und Ergänzungsfächer, Studienvorbereitende Ausbildung sowie die Unterrichtsangebote für Erwachsene, ergänzt durch Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen und Vereinen.

Über das Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg „Singen-Bewegen-Sprechen“ ist die Musikschule an derzeit 12 Kindertagesstätten vor Ort; Eltern-Kind-Kurse und Musikalische Früherziehung für Kinder im Vorschulalter werden in mehreren Stadtteilen angeboten.

Für Sonderschulen bietet die Musikschule durch Lehrkräfte vor Ort eine auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Schüler/innen bzw. Gruppen abgestimmte Musikausbildung durch für diesen Bereich besonders geschulte Fachkräfte an.

Grundschulkindern finden in ihrer Schule über die Fächer Blockflöte-Grundausbildung sowie Klassenmusizieren Plus einen wohnortnahen Zugang zu aktivem Musizieren.

Der Hauptfachunterricht, als Einzel- oder Gruppenunterricht, die Ensemble- und Ergänzungsfächer sowie Chöre und Orchester finden überwiegend in den musikschuleigenen Gebäuden (Stadtbad, Marktplatz 19, und Klostermühle, Klosterhof 18) statt.

Übersicht:

- Elementare Musikpädagogik (2 - 10-jährige Kinder)
- Musikalische Orientierungsstufe (6 - 10-jährige Kinder)
- Instrumental- und Vokalunterricht in Unter-, Mittel- und Oberstufe
- Instrumentalunterricht für Menschen mit Behinderung
- Ensemblespiel, Orchester, Chöre
- Kammermusik
- Allgemeine Musiklehre/Musiktheorie Fächer
- Projektbezogener Unterricht
- Bildungsk Kooperationen
- Studienvorbereitende Ausbildung

Zugang

Umfangreiche Sozial-, Geschwister- und Mehrfächerermäßigungen gewährleisten einen schrankenlosen Zugang zu den Angeboten der Musikschule. Um dem zentralen Ziel der Musikschule, dem gemeinsamen Musizieren, gerecht zu werden, ist der Ergänzungsfachunterricht und damit der Zugang zu den zahlreichen Ensembles der Musikschule für Schülerinnen und Schüler, die ein instrumentales oder vokales Hauptfach belegen, kostenfrei.

Die Musikschule unterstützt die musikalischen Aktivitäten in den Schulen und zahlreichen Musikvereinen und Ensembles der Stadt. Daher haben zusätzlich zur Ulmer Bevölkerung auch Auswärtige Zugang zu den Angeboten der Musikschule, sofern sie eine Ulmer Schule oder Ausbildungsstätte besuchen oder Mitglied in einem musik- oder gesangstreibenden Verein der Stadt sind.

Mit der Musikschule Neu-Ulm besteht eine Kooperationsvereinbarung. Schülerinnen und Schüler, die ein Unterrichtsfach belegen wollen, das entweder ausschließlich in Neu-Ulm beziehungsweise ausschließlich in Ulm angeboten wird, können den Unterricht der jeweiligen anderen Musikschule besuchen.



Spaß bei der Stimmwerkstatt

Aktuelle Entwicklungen

Mit der "Potsdamer Erklärung" von 2014, dem 2015 verabschiedeten Leitbild und mit dem jüngst verabschiedeten Grundsatzprogramm erklärt der Musikschulverband VdM die Einbeziehung aller gesellschaftlichen Gruppen an musikalischer Bildung zum zentralen strategischen Ziel von Musikschularbeit. Auch die Musikschule der Stadt Ulm stellt sich dieser Herausforderung und steht am Beginn der dafür notwendigen inhaltlichen und strukturellen Entwicklung.

Ergänzend zum Bestandsangebot entwickelt die Musikschule als kompetenter Partner für die kulturelle Bildung Konzepte für Kooperationsprojekte an allgemeinbildenden Schulen. Mit sogenannten "aufsuchenden Angeboten" erschließt sich die Musikschule neue Zielgruppen. Im besonderen Fokus steht derzeit dabei die Ganztagsgrundschule. Als "Kind

der ersten Stunde" ist die Musikschule an Ulmer Grundschulen vor Ort mit neu entwickelten Angeboten im schulischen Ganzttag präsent.

Die bildungspolitischen Rahmenbedingungen dafür bilden die gesetzlichen Regelungen zur Ganztagschule sowie die Kooperationsvereinbarung des Landes Baden-Württemberg mit dem Landesmusikschulverband vom 23.2.2015. Letztere benennt die Musikschulen als wichtigen Ansprechpartner für die Ausgestaltung kultureller Angebote im Ganzttag. Das Instrument der "Monetarisierung" eröffnet dabei die Möglichkeit, für die Finanzierung auf Landesmittel zurückgreifen und das Kooperationsangebot der Musikschule für die Grundschul Kinder kostenfrei anzubieten - und dadurch Schülergruppen aus Bevölkerungsschichten zu erreichen, die eigeninitiativ sonst möglicherweise am Angebot der Musikschule nicht teilnehmen würden.

Zusätzlich eröffnet die Kooperationsvereinbarung Land-Musikschulverband die Möglichkeit, Kinder "parallel zum Ganzttag" mit (dann kostenpflichtigem) Individualunterricht während der Ganztagsbetreuung vor Ort mit Unterricht versorgen zu können. In der idealen Umsetzung bedeutet das für die Eltern, dass das Kind nach dem Ganztagsunterricht nach Hause kommt und am - dann individuellen - Musikschulangebot bereits teilgenommen hat und zusätzliche Termine und Wege für die Familien entfallen.

Die Musikschule der Stadt Ulm entwickelt Konzepte zur Partizipation an beiden der genannten Möglichkeiten.

Folgende Bildungsk Kooperationen im schulischen Ganzttag wurden im Schuljahr 2015/16 nach diesen Rahmenbedingungen neu aufgelegt:

Chorklasse in der Albrecht-Berblinger-Grundschule:

- elementares Singangebot für Schüler/innen der 1. Jahrgangsstufe
- Chorangebot für Schüler/innen der Jahrgangsstufen 2 bis 4

Im Rahmen des Kinderprogramms beim "Ulmer Zelt" traten die Chorklassen Kinder am 28.6.2016 gemeinsam mit der Oldenburger Band "Blindfische - guter Rock für Kinder" auf und gestalteten das Programm mit.

"Trommelwerkstatt" in der Martin-Schaffner-Grundschule:

- elementares Trommel- und Rhythmusangebot für die Jahrgangsstufen 1 und 2
 - Trommelkurs für die Jahrgangsstufen 3 und 4
- Planung für Schuljahr 2016/17: Angestrebt wird eine Verankerung der Trommelwerkstatt über den Bildungsplan in den Fächerkanon der Grundschule.

Singklasse in der Friedrichsau-Grundschule:

- Singklasse als verbindliches Angebot für die beiden ersten Klassen im "gebundenen Ganztag"

Planung für Schuljahr 2016/17: Als einzige Ulmer gebundene Ganztagschule bietet diese Grundschule durch die "Rhythmisierung" des schulischen Unterrichts auch strukturell besonders attraktive Möglichkeiten zu einer intensiven Kooperation. Ziel ist es, durch die Ausdehnung des verpflichtenden Angebots "Singklasse" auf die 2. Jahrgangsstufe sowie durch die Einrichtung eines fakultativen Bläserprojekts mit dem sukzessiven Ausbau des Ganztags ein Blasorchester an der Grundschule zu gründen und die Friedrichsau-Schule zu einer "musizierenden Grundschule" weiterzuentwickeln.

"Der Kultur auf der Spur":

Mit einem speziell entwickelten "Instrumentenkarrussell" war die Musikschule im Schuljahr 2015/16 als Akteur bei diesem von KA initiierten kulturabteilungsübergreifenden Projekt an Martin-Schaffner- und Spitalhofschule beteiligt.

Deutscher Orchesterwettbewerb vom 30. April bis 8. Mai 2016



Die Sinfionietta beim Eröffnungskonzert des Wettbewerbs im CCU

Zweifellos war das Bundesfinale des Orchesterwettbewerbs das herausragende Veranstaltungsereignis unter der Verantwortung der Musikschule: Wie Prof. Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrats, in seiner Eröffnungsansprache bemerkte, durfte sich Ulm für die Wettbewerbswoche als "Musikhauptstadt der Republik" fühlen.

Als bundesweit größte Veranstaltung des Laienmusizierens wird der Deutsche Orchesterwettbewerb im olympischen Turnus alle 4 Jahre jeweils um 2 Jahre zeitversetzt mit dem Deutschen Chorwettbewerb ausgetragen. Träger und Veranstalter des Orchesterwettbewerbs ist der Deutsche Musikrat, der für den organisatorischen Kraftakt vor Ort von der Musikschule als zuständige Fachabteilung unterstützt wurde, die wiederum auf die umfassende Hilfe und das Know-How der Kulturabteilung zurückgreifen konnte.



Große Spannung bei der Ergebnisbekanntgabe am Marktplatz

Ulm war Gastgeber für 104 Orchester mit rund 4.500 aktiven Musikerinnen und Musikern, die den Wettbewerb unter dem Motto "GemEinsame Spitze" in 2 jeweils halbwöchigen Wettbewerbstteilen in insgesamt 15 Kategorien austrugen. Spielorte waren das CCU, das Haus der Begegnung, Kornhaus, Roxy, die Musikschule und auf Neu-Ulmer Seite das Edwin-Scharff-Haus. Mit einem umfangreichen Rahmenprogramm wurde die Stadt an zahlreichen weiteren Orten bespielt.

Ulm präsentierte sich aber nicht nur als engagierter Gastgeber: Mit der "Jungen Bläserphilharmonie Ulm" unter Leitung von Josef Christ war die Stadt gleichzeitig auch Wettbewerbsteilnehmer - mit herausragendem Erfolg: Mit 23,4 von 25 möglichen Punkten und dem Prädikat "mit hervorragendem Erfolg teilgenommen" schnitt die ehemalige

"Knabenmusik" mit dem zweitbesten vergebenen Ergebnis ab.

Darüber hinaus waren weitere Ulmer Nachwuchsspitzenensembles beim Wettbewerb engagiert: Das festliche Eröffnungskonzert des Wettbewerbs wurde mit einem eindrucksvollen Konzert von der Sinfonietta des Humboldt-Gymnasiums unter Leitung von Christoph Kächele bestritten. Auf dem Programm standen Mozarts Ouvertüre zur Zauberflöte und das Krönungskonzert sowie die 1. Sinfonie von Johannes Brahms, Solist war der Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs Frank Dupree. Und mit einem gemeinsamen, höchst unterhaltsamen Konzert eröffnete der Ulmer Spatzen-Chor unter Leitung von Hans de Gilde mit den Heeresmusikkorps Ulm unter Oberstleutnant Matthias Prock die zweite Runde des Wettbewerbs.

Veranstaltungen



Konzentration beim Auftritt in der Kulturnacht

Veranstaltungen sind elementarer Bestandteil des pädagogischen Konzepts der Musikschule: Denn Auftreten und das Präsentieren des Gelernten auf der Bühne ist den Wenigsten in die Wiege gelegt und will gelernt sein! Gleichzeitig sind die Veranstaltungen das Fenster der Musikschule zur Öffentlichkeit: Hier stellt die Musikschule die Qualität ihrer Ausbildung unter Beweis, gleichzeitig bieten die meist kostenfreien Veranstaltungen die Möglichkeit, sich ungezwungen und unverbindlich über die Aktivitäten der Musikschule zu informieren. Daher bietet die Musikschule eine große Anzahl von Veranstaltungen und Konzertreihen in unterschiedlichen Formaten an - die Statistik 2015 weist die stattliche Anzahl von über 200 Einzelveranstaltungen aus.

Dazu gehören unter anderem:

- Fachbereichsvorspiele/Schülerpodium
- Kammerkonzerte
- Klassenvorspiele
- "Früh übt sich"
- Konzerte speziell für erwachsene Schüler/innen
- Lehrerkonzerte
- Themenkonzerte
- "Stimmwerkstatt" - Workshoptag des Fachbereichs Gesang
- Musikalische Umrahmungen bei öffentlichen und privaten Anlässen
- Chor- und Orchesterkonzerte aus den Abteilungen "Schulmusik" und "Vereinsmusik"

Veranstaltungen in abteilungsübergreifender Kooperation

- Stadthaus, "Beauty Broken", Festival Neue Musik, April 2016:
In 4 Veranstaltungen des Festivals präsentierten Schülerinnen und Schüler der Musikschule in Solo- und Ensembledarbietungen ihre persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema "Schönheit in der Musik".
- Stadtbibliothek, Jubiläumsveranstaltung
Das große Familienfest zum 500-jährigen Jubiläum der Stadtbibliothek umrahmte die Musikschule mit einem Großaufgebot an Ensembles gemäß dem Motto mit Musik aus 5 Jahrhunderten.
- Kulturnacht: Zu ihrem "Musikalischen Dinner" konnte sich die Musikschule über ein volles Haus freuen.

Sonderveranstaltung: Konzert und Workshop mit Jazzharfenist Park Stickney



Internationaler Star beim Musikschulkonzert im Stadthaus: Park Stickney

Mit Unterstützung des Fördervereins der Musikschule fand am 3.10.2015 ein umjubeltes Konzert mit dem international renommierten Jazzharfenisten Park Stickney im Stadthaus statt. Vorausgegangen war dem Konzert ein spannender Workshoptag "Einführung in die Jazzharfe" mit über 20 aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Tag der offenen Tür zum "Tag der Musik" / Woche des offenen Unterrichts

Im Rahmen des bundesweiten "Tags der Musik" öffnete die Musikschule am 18. Juni 2016 ihre Pforten zum großen "Tag der offenen Tür": Mit Kurzkonzerten aus den verschiedenen Fachbereichen der Musikschule, zahlreichen Ensembles, Musiktheater- und Tanzaufführungen, Mitmachaktionen und einer



Instrumentenrallye für Kinder zeigte die Musikschule die Vielfalt ihrer Angebotspalette und zog an diesem Tag ein breites Publikum an. Mit der Präsentation des aktuellen Flüchtlingsprojekts des Spatzenchors nahm der Tag der offenen Tür zusätzlich Bezug auf das Motto des Tags der Musik "Musik macht Heimat".



Welches Instrument passt zu mir? Kinder erkunden ihre Interessen bei der "Instrumentenrallye"

Auch in diesem Jahr bot die Musikschule mit der "Woche des offenen Unterrichts" vom 13. bis 17. Juni allen Interessierten die Gelegenheit, unverbindlich im Unterricht der Fachlehrkräfte zu hospitieren.

Jugend musiziert

Der bundesweite Wettbewerb "Jugend musiziert" wird unter der Trägerschaft des Deutschen Musikrats in 3 Etappen auf regionaler, Landes- und Bundesebene ausgetragen. 1. Preisträger der jeweiligen Ebene werden ab einer bestimmten Altersstufe in die nächste Runde weitergeleitet. Um dem pädagogischen Anspruch und dem Fördergedanken gerecht zu werden, werden die Preise nach einem Punktesystem leistungsbewertend, aber nicht konkurrierend vergeben.

Die Musikschule der Stadt Ulm ist Ausrichterin des Regionalwettbewerbs für das Einzugsgebiet Stadt Ulm, Alb-Donau-Kreis und Kreis Biberach. Die Finanzierung teilen sich die beteiligten Kommunen. Ausgeschrieben in diesem Jahr waren in der Solowerwertung Streichinstrumente, Akkordeon, Percussion/Mallets und Gesang (Pop) sowie in der Ensemblewertung Duo Klavier und ein Blasinstrument, Klavier-Kammermusik, Vokal-Ensemble, Zupf-Ensemble und Alte Musik. Von den insgesamt rund 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern kamen 41 aus der Stadt Ulm, die wieder hervorragende Bewertungen errangen und auch zahlreich auf Landesebene, und in drei Fällen auch auf Bundesebene vertreten waren. Dabei geht der besondere Glückwunsch an die Bundessieger Malte Höfig und Heike Obreja mit einem 1. Preis und Höchstpunktzahl in der Wertung Gitarrenensemble in der Altersgruppe V, sowie zu einem hervorragenden 3. Bundespreis an die Pianistin Adelheid Wiebe zusammen mit Ihrer Blausteiner Kammermusikpartnerin, der Klarinetistin Johanna Michl in der Wertung "Duo Klavier und ein Blasinstrument" in der Altersgruppe IV.

Großensembles

Junge Bläserphilharmonie Ulm

Höhepunkte im Schuljahr 2015/16 waren:

- Zentraler Termin der Saison war für die Junge Bläserphilharmonie die Teilnahme am Deutschen Orchesterwettbewerb. Nach dem Sieg beim Landesmusikfest in Karlsruhe 2015 war die Bläserphilharmonie der Vertreter für Baden-Württemberg in der Wertung "Jugendblasorchester".
- Romreise vom 15. bis 21. Mai 2016: Bestritten wurden gemeinsame Konzerte mit den Chören aus Subiaco und Agosta in der Kirche S. Andrea in Subiaco, sowie ein Konzert für die Deutsche Botschaft am Heiligen Stuhl in der Kirche S. Ignazio di Loyola im historischen Zentrum Roms mit Empfang in der Botschaft. Höhepunkt der Reise war die musikalische Umrahmung der Generalaudienz des Papstes auf dem Petersplatz vor 50.000 Besuchern.



Die JBU bei der Generalaudienz des Papstes auf dem Petersplatz

Ulmer Spatzen Chor

Veranstaltungsübersicht der Spatzen-Chor-Ensembles Schuljahr 2015/16:

- 24.10.15 Benefizkonzert des Jugendchores in der Martin-Luther-Kirche in Zusammenarbeit mit der Ulmer Sparkasse
- 25.10.15 Familienkonzert in der Musikschule
- 3.12.15 Auftritt des Vorchors und des Kinderchores mit Auszügen aus der Carmina Burana bei der KIBUM
- 4.12.15 Auftritt des Jugendchores beim SWR Fernsehen in Baden-Baden in der Sendung Kaffee oder Tee

- 13.12.15 Weihnachtskonzerte des Ulmer Spatzen Chores mit der JBU
- 16.12.15 Weihnachtskonzert mit dem Heeresmusikkorps (Kinderchor und Jugendchor)
- 18.12.15 Konzert des Vorchors in der Kinderklinik Ulm
- 22.12.15 Auftritt des Jugendchores bei der Weihnachtsfeier der Firma Oscorna
- Januar 2015 CD-Aufnahmen des Jugendchores für den Carus-Verlag
- 19.2.16 Konzert des Jugendchores im Hospiz Ulm
- Februar Fernsehaufnahmen für einen Beitrag bei Regio TV Schwaben
- 8. 4.16 Uraufführung des Musicals „Der Kleine Prinz“ von Basti Bund in der Musikschule (Kinderchor und einige Solisten aus dem Jugendchor)



Uraufführung des "Kleinen Prinzen" in der Musikschule durch den Spatzenchor

- 9.-10.4.16 Weitere Aufführungen von „Der Kleine Prinz“
- 4.5.16 Eröffnungskonzert für den zweiten Teil des Deutschen Orchesterwettbewerbs im CCU, Jugendchor und Heeresmusikkorps
- 17.6.16 Konzert des Vorchors in der Musikschule Ulm (Projekt mit jesidischen Flüchtlingen)
- 18.6.16 Auftritt des Vorchors beim Tag der offenen Tür in der Musikschule Ulm
- 1.7.16 Konzert des Jugendchores mit dem Philharmonischen Kinderchor Dresden, Heilig-Geist-Kirche Ulm
- 9.7.16 Konzert des Jugendchores in der Vinzenzkirche in Untermarchtal
- 24.7.16 Konzert des Jugendchores in der Evangelischen Stadtkirche Blaubeuren

St. Georgs-Chorknaben

Neben einer Vielzahl von Auftritten in und um Ulm prägten mehrere Konzertreisen das Schuljahr:

- Südindien 27.8. bis 11.9.15
- Rom 27.12.15 bis 2.1.16
- Graz 5.5. bis 8.5.16



St. Georgs-Chorknaben vor dem Uhrenturm in Graz

Sinfonietta des Humboldt-Gymnasiums

Im Schuljahr 2015/16 gab es bei der Sinfonietta folgende Highlights:

- Zweiwöchige Finnland- und Schwedenreise. Stationen waren: Kuopio – Helsinki – Stockholm. Konzerte wurden in Kuopio und Stockholm gegeben. Programm: Borne, Carmen Fantasie (Solistin: Hanna Zielke); Massenet, Meditation aus "Thais" (Solistin: Jessica Triebelhorn) und Brahms, 1. Sinfonie.
- Eröffnungskonzert des Orchesterwettbewerbs in Ulm mit dem Solisten Frank Dupree. Programm: Mozart, Zauberflöte und Krönungskonzert, Wiederaufnahme 1. Sinfonie von Brahms.
- Aktuelles Programm/Jahresabschlusskonzert: Weber, Freischütz-Ouvertüre; Glasunov, Saxophonkonzert (Solistin: Svenja Kißmer); Haydn, Cellokonzert (Solist: Benedikt Solle) und Schumann, 4. Sinfonie

Aktuelles zum Stadtbad

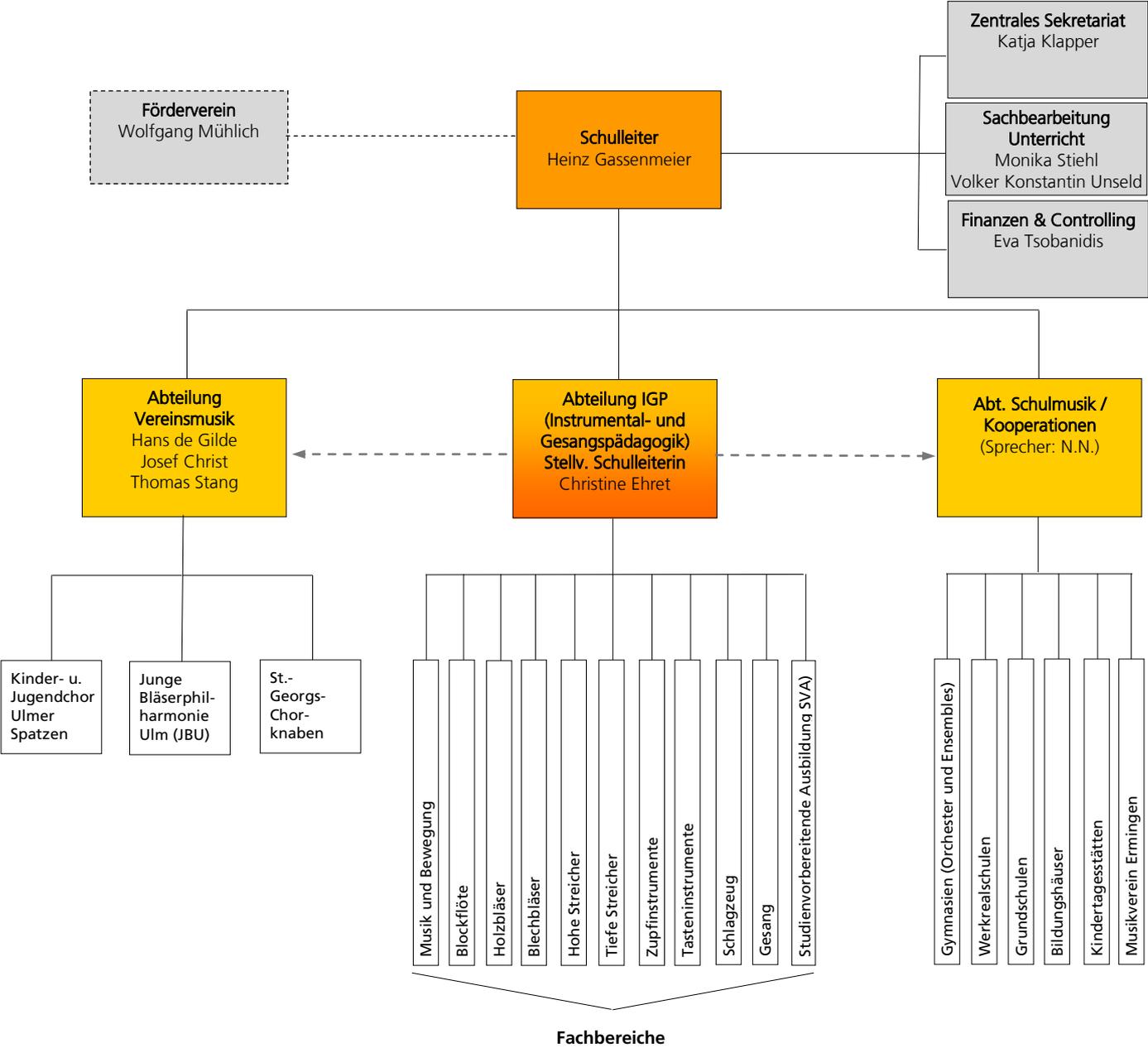
Konzertsaal

Nach wie vor ist die Verbesserung der akustischen Situation im Konzertsaal im ehemaligen Stadtbad ein wichtiges Thema. Die Umsetzung des zweiten Bauabschnitts der zum Jubiläum beschlossenen Baumaßnahmen erfolgte im Sommer 2015 durch den Einbau einer Hebebühne auf dem Podium. Dadurch ist es nun möglich, den Konzertflügel auf die Vorderbühne zu bringen - eine erhebliche Verbesserung der klanglichen Situation.

Bandraum

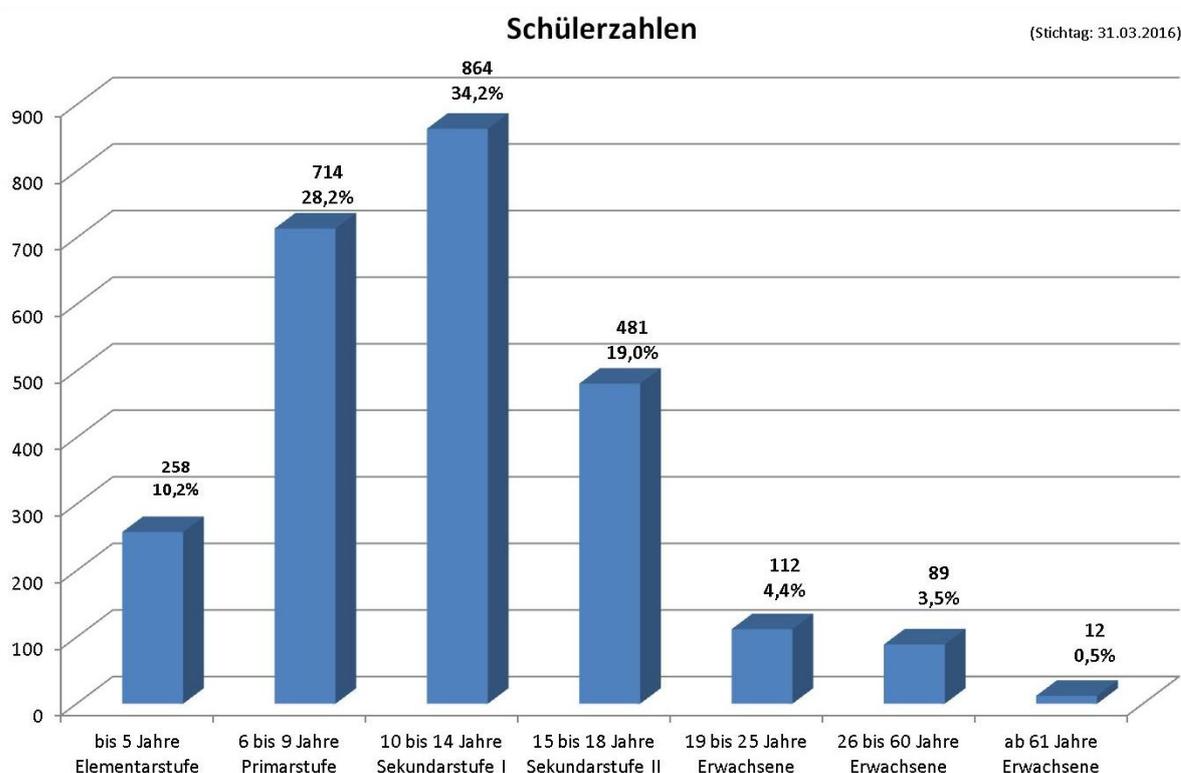
Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres wurde die Einrichtung eines Bandraums auf Ebene 0 mit entsprechenden akustischen Maßnahmen fertiggestellt und das notwendige Equipment angeschafft. Zum Tag der offenen Tür konnten sich erstmals 2 Projektbands der Öffentlichkeit präsentieren. Die weitere Entwicklung des Bereichs Bandtraining/Populärmusik und Jazz wird angestrebt.

Struktur



Statistik

Zum Stichtag 1.3.2016 wurden an der Musikschule der Stadt Ulm 2.530 Schülerinnen und Schüler in 3.201 Fachbelegungen unterrichtet. 105 (darunter 28 hauptamtliche) Lehrkräfte erteilten insgesamt 1.491 Jahreswochenstunden an 46 Unterrichtsstandorten.



Musikschule vor Ort - die Unterrichtsstandorte

Mit ihren Angeboten ist die Musikschule in vielen Stadtteilen in Ulm präsent:

Stadtteil	Unterrichtsstätte	Unterrichtsangebot
Stadtmitte	1 Stadtbad	Musik erleben, Musikalische Früherziehung, Trommelissimo, Instrumentenkarussell, Blockflöte-Hauptfach, Violine, Viola, Cello, Kontrabass, Trompete, Posaune, Waldhorn, Tuba, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Oboe, Fagott, Klavier, Gesang, Schlagzeug, Gitarre, Harfe, Allgemeine Musiklehre, Studienvorbereitende Ausbildung, Kammermusik, Ensembles und Orchester, Tanzwerkstatt, Tanztraining für Erwachsene, Ulmer Spatzen Chor, Junge Bläserphilharmonie Ulm, St.-Georgs-Chorknaben
	2 Katholischer Kindergarten St. Antonius	Singen-Bewegen-Sprechen

	3 Katholischer Kindergarten St. Michael zu den Wengen	Singen-Bewegen-Sprechen
	4 Spitalhofschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	5 Michelsberg-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	6 Martin-Schaffner-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	7 Ulrich-von-Ensingen-Realschule	Schlagzeug
	8 Humboldt-Gymnasium	Musizierklassen
	9 St.-Georgs-Kirche	St.-Georgs-Chorknaben, Orgel
Söflingen	10 Klostermühle	Musik erleben, Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung, Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach, Violine, Viola, Cello, Trompete, Posaune, Waldhorn, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Oboe, Fagott, Klavier, Gitarre, Ensemble- und Ergänzungsfächer
	11 Katholischer Kindergarten St. Maria	Singen-Bewegen-Sprechen
Oststadt	12 Evangelischer Kindergarten Regenbogen	Singen-Bewegen-Sprechen
	13 Kindertagesstätte Wielandstraße	Singen-Bewegen-Sprechen
	14 Friedrichsau-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung, Singklassen
Weststadt	15 Kindertagesstätte Schillerstraße	Singen-Bewegen-Sprechen
	16 Kindergarten Heilig Geist	Singen-Bewegen-Sprechen
	17 Albrecht-Berblinger-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	18 Bildungshaus Ulmer Spatz	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	19 Jörg-Syrlin-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach, Klassenmusizieren Plus
	20 Grundschule St. Hildegard	Blockflöte Hauptfach
Böfingen	21 Eduard-Mörrike-Schule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	22 Eichenplatz Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	23 Gustav-Werner-Schule	Grundausbildung an Förderschulen
Eselsberg	24 Evangelische Kindertagesstätte Lukas	Singen-Bewegen-Sprechen
	25 Kindertagesstätte Johann-Stockar-Weg	Singen-Bewegen-Sprechen
	26 Kindertagesstätte Ruländerweg 1	Singen-Bewegen-Sprechen
	27 Gemeindezentrum St. Klara	Musikalische Früherziehung
	28 Betriebskindergarten Universität Ulm	Musikalische Früherziehung
	29 Adalbert-Stifter-Grund- und Werkrealschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	30 Hans-Multscher-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	31 Maria-Sybilla-Merian-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach, Klassenmusizieren Plus
	32 Hans-Zulliger-Schule	Grundausbildung an Förderschulen

Wiblingen	33 Kindertagesstätte St.-Florian-Weg	Singen-Bewegen-Sprechen
	34 Kindertagesstätte Reutlinger Straße	Singen-Bewegen-Sprechen
	35 Regenbogenschule	Blockflöte-Hauptfach, Klavier
	36 Grundschule am Tannenplatz	Klavier
	37 Albert-Einstein-Gymnasium	Gitarre
Ortsteile	38 Grundschule Ermingen	Klassenmusizieren Plus
	39 Kindertagesstätte Adlergasse, Grimmelfingen	Singen-Bewegen-Sprechen
	40 Grundschule Grimmelfingen	Musikalische Früherziehung, Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	41 Riedlen-Grundschule Donaustetten- Gögglingen	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	42 Grundschule Unterweiler	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	43 Gutenberg-Grundschule Jungingen	Musikalische Früherziehung, Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	44 Schönenberg-Grundschule Lehr	Musikalische Früherziehung Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	45 Schönenberg-Grundschule Mähringen	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach

Budgetentwicklung

Die Finanzsituation der Musikschule ist mit dem vergleichsweise hohen Budgetübertrag von 370.000 Euro sehr solide. Dieser hängt vor allem mit der dynamischen Personalentwicklung in der Musikschule zusammen: Trotz zahlreicher Besetzungsverfahren ist der Stellenplan derzeit nicht vollständig ausgeschöpft.

Vor dem Hintergrund der notwendigen weiteren inhaltlich-organisatorischen Entwicklung der Schule ist mittelfristig mit einem schrittweisen Abbau des Übertrags zu rechnen.

Budgetentwicklung Musikschule der Stadt Ulm
PRC 2630-550

1. FINANZDATEN	2013 Ergebnis T€	2014 Ergebnis T€	2015 Plan T€	2015 Ergebnis T€	2016 Plan T€
ERTRÄGE					
Zuweisungen / Zuwendungen	245	254	245	270	265
Gebühren und ähnliche Abgaben	1.346	1.348	1.398	1.341	1.408
Privatrechtliche Leistungsentgelte	13	34	4	13	4
Kostenerstattungen	19	19	15	20	15
Sonstige ordentl. Erträge	3	1	2	1	2
Ordentliche Erträge	1.627	1.656	1.664	1.646	1.694
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-1.504	-1.575	-1.829	-1.634	-1.997
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-1.190	-1.201	-1.147	-1.156	-1.199
Planmäßige Abschreibungen	-48	-47	-42	-48	-42
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-33	-32	-30	-34	-36
Ordentliche Aufwendungen	-2.776	-2.855	-3.048	-2.871	-3.274
Ordentliches Ergebnis	-1.149	-1.199	-1.384	-1.225	-1.580
Belastung für interne Leistungen	-848	-827	-981	-926	-855
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-9	-7	-13	-6	-13
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-857	-834	-994	-932	-868
Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss	-2.006	-2.033	-2.378	-2.157	-2.448
Bereinigtes Budget - budgetrelevant -	-1.382	-1.410		-1.478	
Rechnungsergebnis - budgetrelevant -	-1.367	-1.342		-1.373	
Budgetüberschuss/-defizit lfd. Jahr	15	68	0	0^{*)}	0
Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr	322	337	380	380	370
Budgetüberschuss Vorjahr-Verwendung		-25		-10	
Budgetübertrag	337	380		370	

*) Budgetüberschuss des lfd. Jahres 2015 wurde nicht übertragen.

Leistungsziele					
Schüler	2.450	2.584	2.550	2.572	2.550
Belegungen	3.305	3.305	3.400	3.236	3.300
Jahreswochenstunden	1.527	1.503	1.530	1.498	1.520
Zuschuss/ Schüler (in €)	819	787	932	839	960
Zuschuss/ Belegung (in €)	607	719	699	667	742
Zuschuss/ Jahreswochenstd. (in €)	1.314	1.353	1.554	1.440	1.611
Konzerte, Veranstaltungen	222	222	220	263	220



Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm

Geschäftsbericht 2015



Darstellung der Institution

Das Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm ist Gedächtnis der Stadt sowie zentrale Anlaufstelle für Fragen und Forschungen zur Ulmer Geschichte. Es zählt zu den bedeutendsten deutschen Stadtarchiven und verwahrt die Überlieferung zur Geschichte Ulms seit seinen Anfängen, darunter mehr als 10.000 reichsstädtische Urkunden seit dem 12. Jahrhundert, 6.000 lfd. Meter Akten, eine geschlossene Serie der Ratsprotokolle seit dem Jahr 1501, eine weltweit einmalige Sammlung gotischer Münsterrisse sowie ca. 150.000 Fotografien und ca. 450.000 Negative. Die historischen Bestände und die Dauerausstellung sind im Schwörhaus (mit Magazin im Weinhof 15) untergebracht, die neueren Aktenbestände in der Außenstelle Pionierkaserne.

Die gesetzlichen Aufgaben des Stadtarchivs umfassen die Bewertung und Übernahme von Unterlagen zur Ulmer Geschichte mit bleibendem Wert (einschließlich elektronischer Unterlagen), deren dauerhafte und sichere Verwahrung, konservatorische Behandlung, Erschließung, Zugänglichmachung und Bereitstellung, die Erteilung von Auskünften, die Erforschung der Stadtgeschichte sowie die Beratung von städtischen Stellen bei der Verwaltung ihrer Unterlagen. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem auch die schriftliche und bildliche Dokumentation der Stadtentwicklung und des Stadtbildes, die Förderung von Forschungen zur Ulmer Stadtgeschichte sowie die historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Haus der Stadtgeschichte präsentiert im Gewölbesaal des Schwörhauses eine Dauerausstellung zur Ulmer Stadtgeschichte und thematisch orientierte historische Wechselausstellungen, veröffentlicht Publikationen zur Geschichte von Stadt und Region, stellt archivpädagogische Angebote für Schülerinnen und Schüler bereit und organisiert Veranstaltungen

und Projekte zur historischen Öffentlichkeitsarbeit und Ulmer Stadtgeschichte.

Gesetzlicher Pflichtauftrag

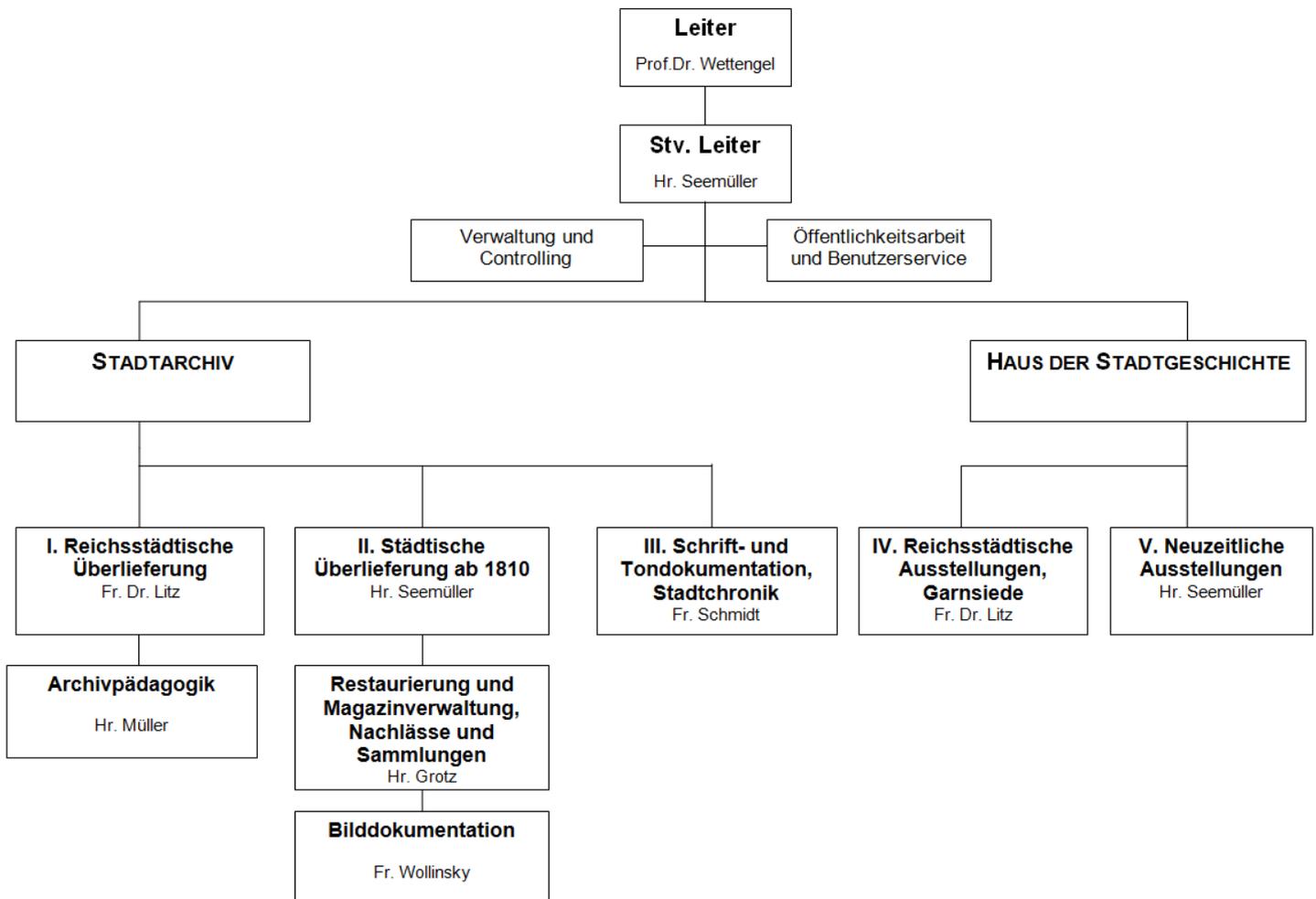
Das Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm ist die einzige Kultureinrichtung der Stadt Ulm, die auf einem gesetzlichen Pflichtauftrag beruht. In § 7 (Kommunales Archivgut) Absatz 1 des Gesetzes über die Pflege und Nutzung von Archivgut in Baden-Württemberg (Landesarchivgesetz Baden-Württemberg) heißt es dazu: „Die Gemeinden und Landkreise verwahren, erhalten und erschließen Unterlagen von bleibendem Wert im Sinne von § 2 Abs. 3 mit den entsprechenden Amtsdruksachen als Archivgut in eigenen Archiven; sie sollen das Archivgut nutzbar machen.“ Dies bedeutet, dass Gemeinden und Landkreise verpflichtet sind, Archive einzurichten und durch geeignete fachliche Betreuung sicherzustellen, dass Unterlagen von bleibendem Wert gemäß Landesarchivgesetz als Archivgut erhalten, erschlossen und nutzbar gemacht werden.

Rechtliche Grundlagen

- Gesetz über die Pflege und Nutzung von Archivgut in Baden-Württemberg (Landesarchivgesetz Baden-Württemberg) vom 27.07.1987 (GBl. S. 230) i.d.F.v. 01.07.2004 (GBl. S. 503), § 7
- Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.d.F.v. 24.07.2000 (GBl. S. 581), § 4
- Satzung für das Stadtarchiv Ulm vom 13.07.2016

Organigramm

Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm (AR)



Sachstandsbericht

500 Jahre Archiv der Stadt Ulm

Am 18. Juli 1515 beauftragte der Rat der Stadt Ulm den Registrator Peter Mann mit der Ordnung und Erschließung der städtischen Privilegien, Kaufbriefe und Verträge, um der zunehmenden Unübersichtlichkeit der Ulmer Archivbestände entgegenzuwirken, die neben dem Kanzleiarchiv im Rathaus auf mehrere Standorte aufgeteilt waren. Die Einstellung von Peter Mann führte schließlich zum Erfolg; mit ihr wurde erstmals eine eigene fachliche Betreuung für das Ulmer Archiv eingerichtet, dessen schriftlich belegte Geschichte damit begann.

Das 500-jährige Jubiläum der Einrichtung des Archivs als Institution stand im Mittelpunkt der Aktivitäten des Jahres 2015. So wurde vom 15. Oktober bis 13. Dezember 2015 eine Ausstellung unter dem Titel „Schätze der Stadtgeschichte“ präsentiert, in der die Geschichte des Archivs mit seinen wichtigsten Standorten und Aufgaben dargestellt und zahlreiche herausragende, wertvolle Archivalien präsentiert wurden, die bislang nie oder nur sehr selten zu sehen waren.

Dazu zählten unter anderem die Barbarossa-Urkunde von 1181, der Große Schwörbrief von 1397, das Ulmer Herbarium des Hieronymus Harder von 1594, das „Diarium“ des Ulmer Arztes Johann Franc (um 1700), Joseph Furtenbachs „Architectura universale“ von 1632, das Stammbuch des Ulmer Patriziers Anton Schermer aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, die persönliche Eingabe von Albrecht Ludwig Berblinger an den bayerischen König vom 1. März 1809 wegen seiner Erfindung beweglicher Prothesen, das Geburtenbuch der Stadt Ulm mit dem standesamtlichen Geburtseintrag von Albert Einstein aus dem Jahr 1879 sowie das sogenannte „Goldene Buch“ der Stadt Ulm aus der Zeit des Dritten Reiches.



Eröffnung der Ausstellung "Schätze der Stadtgeschichte", 15. Oktober 2015

Neben der Ausstellungseröffnung am 15. Oktober fand am 18. Oktober ein Tag der offenen Tür mit Führungen, einer historischen Musik-Matinee des Scherer-Ensembles und Filmdarbietungen statt. Über den gesamten Ausstellungszeitraum hinweg fanden viele besondere Führungen für interessierte Gruppen auch am Abend sowie Führungen von archivpädagogisch erfahrenem Personal mit Schulklassen statt. Die Besucherresonanz auf die Ausstellung war sehr groß.

Zur Ausstellung wurde ein repräsentativer, reich ausgestatteter Begleitband „Schätze der Stadtgeschichte“ veröffentlicht, in dem die meisten Exponate und noch weitere Archivalien abgebildet sind. In zwei Filmen, einer Kurz- und einer Langfassung, wird darüber hinaus über das Stadtarchiv, seine Geschichte und seine Arbeit berichtet. Beide Filme sind im Internet veröffentlicht,

- Kurzfassung:

https://www.youtube.com/watch?v=p_aqJRROYXE,

- Langfassung:

<https://www.youtube.com/watch?v=8Pyucr4AlqE>. Auch bei den Ulmfilmtagen 2016, die ein großer Publikumserfolg waren, wurden die Stadtarchiv-Filme beworben.



Ausstellung „Schätze der Stadtgeschichte“ vom 15. Oktober bis 13. Dezember 2015

„Erinnern in Ulm – Nationalsozialismus, Krieg und demokratischer Neubeginn“

Im Rahmen der Ausstellung „Erinnern in Ulm – Demokratischer Neubeginn nach 1945“, die 2014/15 an den Nationalsozialismus, das Ende des Zweiten Weltkriegs und den demokratischen Neubeginn in Ulm nach 1945 in Veranstaltungen und Ausstellungen erinnerte, wurde zu Beginn des Jahres 2015 mit der Ideenwerkstatt „Demokratie auf neuen Wegen“ nach Möglichkeiten gesucht, die Demokratie in unserer Stadt auch in Zukunft lebendig und attraktiv zu halten. Auf Einladung des Stadtarchivs haben verschiedene Gruppen – vom Internationalen Ausschuss Ulm, Jugendparlament, Frauenbüro und Frauenforum, Mädchen- und Frauenladen Sie'ste, HDB Ulm/Neu-Ulm e.V., Gemeinschaftskundekurs JS 1 des Gymnasiums St. Hildegard, Team IT der Stadt Ulm – Vorschläge erarbeitet, wie die demokratische Teilhabe gestärkt werden kann. Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen wurden von Frau Bürgermeisterin Mann in der Ausstellung öffentlich präsentiert und in einer unter Anleitung von Ausstellungskuratorin Frau Dr. Marie-Kristin Hauke erstellten Dokumentation festgehalten.



Abschlussveranstaltung zur Ideenwerkstatt „Demokratie auf neuen Wegen“ mit Frau Bürgermeisterin Mann am 6. Juli 2015

Zusätzlich zu Führungen und anderen Veranstaltungen wurde im Rahmen des Projekts „Erinnern in Ulm“ im März/April 2015 eine Vortragsreihe an der vh Ulm unter dem Titel „Demokratisierung und Öffnung der Stadtgesellschaft von 1945 bis heute“ als Kooperation von Stadtarchiv, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg und vh durchgeführt. Am authentischen Ort im Club Orange, wo schon seit den 1960er Jahren öffentliche Diskussionen stattfinden, gaben die Referentinnen und Referenten Einblicke in den Prozess der Demokratisierung und Öffnung der Stadtgesellschaft nach 1945.

Totengedenkbuch der Stadt Ulm



Übergabe des Totengedenkbuchs an Dekan Ernst-Wilhelm Gohl am 8. Mai 2015

Anlässlich des 70. Jahrestags des Kriegsendes in Deutschland wurde am 8. Mai 2015 im Ulmer Münster eine Neufassung des Totengedenkbuchs für die Ulmer Opfer des Zweiten Weltkriegs an Dekan Gohl überreicht. 70 Jahre nach dem Ende des

Zweiten Weltkriegs war es an der Zeit, das ursprüngliche, 1956 fertiggestellte Werk grundlegend zu überarbeiten. Dabei wurden auch die vom nationalsozialistischen Unrechtsregime verfolgten und ermordeten Menschen sowie jene berücksichtigt, die im Widerstand gegen die Machthaber ihr Leben verloren haben.

Nach umfangreichen Recherchen in vielen Archiven, darunter das Archiv des Internationalen Suchdienstes (ISD) des Internationalen Roten Kreuzes in Arolsen und einer gründlichen Überarbeitung durch Frau Yvonne Schefler unter Anleitung von Ulrich Seemüller, enthält das Buch nun insgesamt mehr als 6.700 Namen. Es umfasst sowohl die Ulmer Opfer von Luftangriffen sowie gefallene und kriegsvermisste Ulmer Militärangehörige als auch die Ulmer Opfer nationalsozialistischer Verfolgung und Unrechtsjustiz sowie ausländische Opfer von Zwangsarbeit, Krieg und Verfolgung in Ulm. Das Totengedenkbuch wird jedes Jahr am Volkstrauertag im Münster ausgelegt.

Weitere Publikationen und Ausstellungen

Neben dem bereits erwähnten Band „Schätze der Stadtgeschichte“ wurden 2015 vom Haus der Stadtgeschichte weitere **Publikationen** herausgegeben und die Schriftenreihen fortgesetzt:

- Als Band 12 der Kleinen Reihe wurde am 5. Oktober „»von dem stain ze brechen«“. Die Werksteine des Ulmer Münsters anhand der archivalischen Quellen 1417-1512“ von Anne-Christine Brehm der Öffentlichkeit vorgestellt,
- als Band 35 der Reihe „Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm“ erschien am 27. November „Friedenswahrung, Krisenmanagement und Konfessionalisierung. Religion und Politik im Spannungsfeld von Rat, Geistlichen und Gemeinde in der Reichsstadt Ulm 1554-1629“ von Dr. Stephanie Armer,
- und schließlich wurde noch am 14. Dezember der Band 59 (Jahrgang 2015) von „Ulm und Oberschwaben“ präsentiert.

Am 30. Oktober 2015 wurde der Geschichtspfad im Alten Friedhof eingeweiht, die Federführung hatte VGV/GF. Für die Inhalte des Geschichtspfades war Frau Barbara Treu unter Mitwirkung des Hauses der Stadtgeschichte verantwortlich; die Grundlage bildete die Publikation „»Dem Herzen ewig nah.« Der Ulmer Alte Friedhof“.



Geschichtspfad Alter Friedhof

Durch den Geschichtspfad wird der Alte Friedhof als eines der bedeutendsten Kulturdenkmale der Stadt Ulm einem breiten Publikum erschlossen. Hier wurde die erste Pfarrkirche im Ulmer Raum errichtet, und der Friedhof war über viele Jahrhunderte hinweg Begräbnisstätte der Ulmerinnen und Ulmer gewesen.

Modernisierung der Magazine

2015 wurde das im rückwärtigen Bereich des Schwörhauses befindliche Magazin I umgerüstet und modernisiert, so dass dort jetzt eine fahrbare Regalanlage bedient werden kann. Diese längst überfällige Maßnahme diente vor allem der Beseitigung der Unfallgefahr für das im Magazindienst beschäftigte Personal (aufgrund unzulässig hoher Regale, die ersetzt wurden). Die schrittweise Umrüstung von Magazinräumen dient außerdem dazu, zusätzliche Magazinflächen zu gewinnen. Der Zugewinn von einer Stand- zu einer Kompaktanlage liegt bei etwa 80 Prozent. Allerdings muss dafür der Untergrund geeignet sein, denn die Belastung pro Quadratmeter beträgt bei einer Kompaktanlage eine

Tonne, das ist mehr als das Doppelte einer herkömmlichen Regalanlage.

Archivalienerwerb

Durch einen großen Glücksfall war es 2015 möglich, Teile des Familienarchivs der bedeutenden Ulmer Kaufmanns- und Buchhändler-Familie Nübling zu erwerben. Es handelt sich dabei um 130 Archivalieneinheiten, darunter etwa 50 Privaturkunden von 1420 bis 1810, sieben Kaiserurkunden aus dem 17. und 18. Jahrhundert sowie umfangreiche Korrespondenzen vom 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts.

Besucherfrequenz

2015 konnte das Haus der Stadtgeschichte seinen Besucherrekord nochmals übertreffen. Mit **insgesamt 13.000 Besucherinnen und Besuchern** haben so viele Menschen das Archiv besucht wie noch nie zuvor.

Dafür gesorgt haben die Aktivitäten zum **Archivjubiläum** und die **Ideenwerkstatt „Demokratie auf neuen Wegen“**, die regen Zulauf fanden.

Außerdem wurden auch 2015 in Zusammenarbeit mit der vh Ulm wieder mehrere **Orientierungskurse für Deutschlernende an der vh** durch die Dauerausstellung des Hauses der Stadtgeschichte geführt.

Es wäre jedoch vermessen zu erwarten, dass auch künftig derart hohe Besucherzahlen erreicht werden können. Wenn künftig keine zugkräftigen Ausstellungen stattfinden, werden die Zahlen unweigerlich zurückgehen.



Führung durch die stadtgeschichtliche Ausstellung für Deutschlernende der vh

Archivpädagogische Arbeit

Erneut konnte aufgrund des Engagements von Lehrerinnen und Lehrern sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses der Stadtgeschichte das archivpädagogische Programm des Hauses der Stadtgeschichte fortgesetzt werden. Auch 2015 wurden Workshops, thematische Führungen und Kurse für Schulklassen angeboten, unter anderem fanden Sonderführungen und Veranstaltungen zum Thema „Demokratischer Neubeginn in Ulm 1945“ und zwei Fortbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer im Haus der Stadtgeschichte zum Thema „Ulm im Nationalsozialismus“ unter Leitung von Thomas Müller statt, am 16. März für Lehrkräfte des Robert-Bosch-Gymnasiums Langenau und am 17. Juli für das Seminar Weingarten.

Nach wie vor bereitet die Zukunft der Archivpädagogik in Ulm große Sorgen. Als eine der wenigen Kulturinstitutionen in Ulm verfügt das Haus der Stadtgeschichte über keine feste pädagogische Stelle. Die Lehrer-Deputatstunden für die archivpädagogische Arbeit im Haus der Stadtgeschichte sind in den vergangenen Jahren vom Land auf ein Minimum von einer Stunde in der Woche gekürzt worden und langfristig ist die völlige Streichung durch das Kultusministerium zu befürchten. Eine qualifizierte archivpädagogische Betreuung von Schulklassen erfordert jedoch ausgebildetes Fachpersonal.



Workshop für Geschichts-Studierende der Universität Stuttgart zum Thema „Migration“

Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung

Die enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Geschichtswissenschaft und dem Institut für

Evangelische Kirchengeschichte der Universität Tübingen, dem Institut für Baugeschichte des KIT Karlsruhe sowie den Instituten für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm und der Universität Düsseldorf wurde 2015 fortgesetzt. Im Zentrum standen dabei die Vorbereitung der Aktivitäten für das Reformationsjubiläum 2017, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte Projekt „Das reichsstädtisch-territoriale Netzwerk des Arztes Johann Franc (1649-1725) und der medizinische Markt in Ulm um 1700 im Spiegel zeitgenössischer Patientenjournalen“, das auf der besonders reichen medizinhistorischen Überlieferung aus reichsstädtischer Zeit im Stadtarchiv Ulm beruht, und das ebenfalls von der DFG finanzierte Projekt „Das Netzwerk gotischer Bauhütten – die zentrale Rolle der Ulmer Bauhütte“, in dem die Edition und Auswertung der Ulmer Rechnungsbücher im Mittelpunkt steht.

Ausblick

Ulmer Reformationsgeschichte 2017

Die Reformation bildete eine tiefgreifende allgemeinhistorische Zäsur. Die Reichsstadt Ulm spielte dabei als Vorort und als Motor für die frühe evangelische Bewegung im schwäbischen Raum eine ganz besondere Rolle, die jetzt durch die Aufnahme Ulms in die Reihe europäischer Reformationsstädte (Europa Reformata) besonders gewürdigt wurde: <http://europa-reformata.mws3.de/>.

Am 10. Oktober 2014 beschloss der Fachbereich Kultur des Gemeinderats ein gemeinsames Projekt des Hauses der Stadtgeschichte mit der Evangelischen Landeskirche und der Universität Tübingen zum 500-jährigen Jubiläum des Thesenanschlags Luthers im Jahr 2017. Unter dem Titel „Vielstimmigkeit der Reformation“ sollen dabei in Ulm gerade die Vielfalt evangelischer Strömungen und der Umgang mit den bei der alten Kirche verbliebenen Gläubigen im Zeitraum bis 1548 im Zentrum stehen. Ulm als reformatorisches Zentrum im oberdeutschen Raum war durch religiöse Offenheit und eine eigenständige Entwicklung der Reformation gekennzeichnet.

Weit vorangeschritten sind die durch Mittel der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg unterstützen

Erschließungsarbeiten an den Reformationsakten, und das Forschungsprojekt „Vielfalt der reformatorischen Strömungen in der Reichsstadt Ulm 1531-1548“ läuft bereits. Die Vorbereitungen und Planungen für die Aktivitäten 2017 sind weit gediehen, und beginnen bereits am 31. Oktober 2016 mit einer Predigt unseres Kooperationspartners Prof. Dr. Volker Leppin (Universität Tübingen) im Ulmer Münster.

Kennzahlen 2015

Beschäftigte:

Vollzeitstellen:	9
Teilzeitstellen:	8

Standorte:

Schwörhaus (Weinhof 12 und 15) – Hauptdienststelle
Pionierkaserne (Basteistraße 46) – Außenstelle und Magazin für moderne Akten

Jahresübersicht 2015:

Erfassung von Unterlagen / Fotoaufnahmen	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Übernommene Unterlagen (lfd. Meter)	126,6	193,7*	58	101,5	77,32	65,14
Fotoaufnahmen (Bildokumentation)	24.169	24.247	28.320	25.556	25.539	24.436

* Übernahme Standesamtsregister, Grundstücksverkehrsakten, Ortsarchiv Eggingen

Archivbenutzer/innen	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Zahl der Benutzer/innen	968	1.034	957	920	1.030	1.022
Benutzungstage	1.938	2.035	1.755	1.749	1.814	1.545
Öffnungszeiten Lesesaal Schwörhaus / Woche (in Std.)	41	41	41	41	41	41
Öffnungszeiten Lesesaal Pionierkaserne / Woche (in Std.)	15	15	15	15	15	15
Zahl der vorgelegten Archivalien	32.816	33.615	33.186	32.801	33.720	31.747
Kopien und Rückvergrößerungen von Archivalien	86.599	98.479	64.973	64.722	70.618	59.285
Anzahl Benutzerberatungen pro Jahr mündlich	9.054	9.437	9.953	10.862	11.072	9.416
Anzahl Benutzerberatungen pro Jahr schriftlich	3.152	3.350	2.826	3.025	3.055	3.588

Publikationen und Ausstellungsbesucher/innen	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Herausgabe selbständiger Publikationen / DVDs (mit Zeitschrift Ulm und Oberschwaben)	4	4	3	3	3	4
Zahl der Ausstellungsbesucher der Dauerausstellung im Schwörhaus	9.168	9.965	8.174	9.332	11.505	11.978
Zahl der Dauerausstellungen	2	2	2	2	2	2
Zahl der Wechselausstellungen	2/1*	4/1*	2/1*	3/3*	3/1*	2
Öffnungszeiten der Dauerausstellung im Schwörhaus / Woche (in Std.)	36	36	30**	36***	36	36
Vortragsveranstaltungen, Buchpräsentationen, Fortbildungsveranstaltungen, Workshops und Vernissagen	31	38	37	36	33	27

*Wechselausstellungen/Beteiligungen an weiteren Ausstellungen an anderen Standorten

**Konsolidierungsmaßnahme: Stellenstreichung Aufsichtsstelle

***Erneute Öffnung an Sonntagen ab 6.7.2013

Archivbenutzer/innen und Ausstellungsbesucher/innen zusammen	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Archivbenutzer/innen und Ausstellungsbesucher/innen zusammen	10.136	10.999	9.131	10.252	12.535	13.000

Budgetentwicklung Archiv
PRC 2521-530

1. FINANZDATEN	2013 Ergebnis T€	2014 Ergebnis T€	2015 Plan T€	2015 Ergebnis T€	2016 Plan T€
ERTRÄGE					
Zuweisungen / Zuwendungen	31	19	0	27	0
Gebühren und ähnliche Abgaben	31	30	31	29	31
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3	3	11	7	11
Sonstige ordentl. Erträge	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	65	53	42	62	42
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-836	-866	-855	-895	-982
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-123	-191	-264	-240	-101
Planmäßige Abschreibungen	-41	-41	-39	-40	-30
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-39	-40	-42	-43	-43
Ordentliche Aufwendungen	-1.039	-1.137	-1.200	-1.218	-1.157
Ordentliches Ergebnis	-974	-1.084	-1.158	-1.156	-1.115
Belastung für interne Leistungen	-534	-537	-535	-480	-586
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-332	-300	-290	-285	-270
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-866	-838	-825	-765	-856
Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss	-1.841	-1.922	-1.983	-1.921	-1.971

Leistungsziele

Öffnungszeiten Lesesaal / Woche (in Std.)	41	41	41	41	41
Zahl der Archivbenutzer	920	1.030	1.000	1.022	1.000
Zahl der Ausstellungsbesucher	9.332	11.505	10.000	11.978	10.000



Stadtbibliothek Ulm

Geschäftsbericht 2015

Stadt Ulm
 Stadtbibliothek



Einleitung

Der Fachbereichsausschuss Kultur des Ulmer Gemeinderates hat die Zielkonzeption 2022 der Stadtbibliothek am 27. November 2015 zustimmend zur Kenntnis genommen (GD 443/15). An diesen Zielen orientiert sich die zukünftige Arbeit der Stadtbibliothek.

In den Diagrammen des Geschäftsberichtes sind zwei Basisjahre grau unterlegt: Das Jahr 2005 als erstes komplettes Geschäftsjahr in der Glaspyramide sowie das Jahr 2002 als das am weitesten zurückliegende Jahr, zu dem alle heute relevanten Indikatoren vorliegen.

Organisationszweck

Die Stadtbibliothek Ulm versteht sich als Treffpunkt für Bildung und Kultur für alle - vor Ort und im Internet. Ihr Motto ist *Alle haben Fragen - wir haben Antworten*. Die Stadtbibliothek ist mit ihrer 500-jährigen Geschichte eine der ältesten Stadtbibliotheken in Deutschland und heute die kulturelle städtische Institution mit der größten Breitenwirkung.

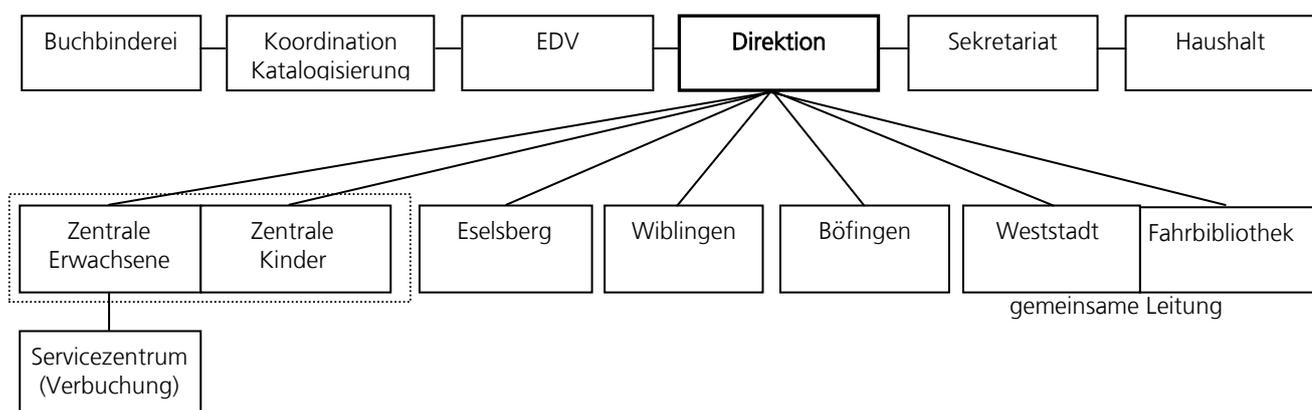
Die Stadtbibliothek besteht aus der Zentralbibliothek (inklusive Kinderbibliothek), der Fahrbibliothek sowie den Stadtteilbibliotheken Böfingen, Eselsberg, Weststadt und Wiblingen.

Als öffentliche Bibliothek ist es ihre Aufgabe, erstens für die gesamte Ulmer Bürgerschaft sowie zweitens für die Bevölkerung des oberzentralen Einzugsbereichs

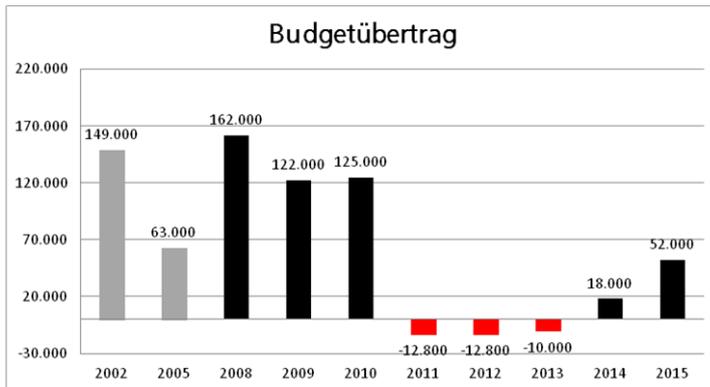
1. Informationen zugänglich zu machen,
2. Lese-, Sprach-, Medien- und Informationskompetenz zu vermitteln,
3. Lebenslanges Lernen sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung zu unterstützen,
4. Freizeitgestaltung und kulturelle Teilhabe zu fördern,
5. Wissenschaft und Forschung zu unterstützen und das kulturelle Erbe zu bewahren

Während die Zentralbibliothek mit ihren speziellen Angeboten sowohl den Grundbedarf als auch den gehobenen weiterführenden Bedarf berücksichtigt, sind die Stadtteilbibliotheken für die Abdeckung des Grundbedarfs zuständig. In dieser Funktion sind sie, wie auch die Zentralbibliothek, wichtiger Bestandteil der sozialraumorientierten Stadtpolitik. Die Stadtbibliothek ist Teil der lokalen und regionalen Bibliothekslandschaft.

Organigramm



Budgetergebnis und Budgetübertrag



Die Stadtbibliothek ist eine pilotbudgetierte Einrichtung. Bei einem bereinigten Grundbudget von 2.708.967 € (Plan) betrug der tatsächliche Zuschussbedarf im Geschäftsjahr 2.672.987 € (Ist). Damit wurde im Ergebnis ein ausgeglichener Haushaltsabschluss erzielt. Nach Anrechnung des Überschusses aus dem Jahr 2014 ist ein positiver Budgetübertrag von 52.000 € in das Jahr 2016 festzustellen. Bei den Personalkosten erzielte die Stadtbibliothek im Berichtsjahr durch mehrere einmalige Faktoren einen Überschuss von ebenfalls 52.000 € und konnte dadurch ein Defizit von 16.000 € im knappen Sachmittelbudget ausgleichen.



Einnahmen entsprechend der Budgetabrechnung:

IST (Ergebnis)	375.864 €
PLAN	369.800 €

Benutzungsgebühren

Wesentlich für die Einnahmen sind die Benutzungsgebühren. Diese setzen sich zusammen aus den Ausleihgebühren sowie den Mahn-, Säumnis- und sonstigen Gebühren.

Die Entwicklung dieser Gebühren geht aus der folgenden Tabelle hervor:

	Ausleihgebühren	Mahn-, Säumnis- und sonst. Gebühren	Benutzungsgebühren insgesamt
2015	196.206 €	128.190 €	324.396 €
2014	197.408 €	137.461 €	334.869 €
2013	200.067 €	136.452 €	336.519 €
2012	200.035 €	146.154 €	346.189 €
2011	203.767 €	152.292 €	356.059 €
2010	178.115 €	142.468 €	320.583 €
2009	152.919 €	136.531 €	289.450 €
2008	150.685 €	138.924 €	289.608 €
2007	154.537 €	143.882 €	298.419 €
2006	143.490 €	126.310 €	269.800 €
2005	125.488 €	127.816 €	253.304 €
2004 (Neubau)	104.730 €	84.707 €	189.437 €
2002 (Basisjahr)	68.676 €	65.412 €	134.088 €

Aufgrund der Gebührenerhöhung ab Juli 2010 (Haushaltssolidierung) sind die Einnahmen aus Benutzungsgebühren zunächst stark gestiegen. Allerdings sind dadurch auch aktive Benutzer weggeblieben und diese Gebühren wiederum rückläufig. Zusätzlich spielen der Nutzungsrückgang bei der kostenpflichtigen DVD-Ausleihe sowie die bei der Onleihe nicht anfallenden Mahn- und Säumnisgebühren eine Rolle. Seit April 2015 erinnert die Stadtbibliothek im Sinne der Bürgerorientierung und Kundenbindung per E-Mail an das nahende Leihfristende, was wie angekündigt zu einem weiteren Rückgang der Säumnis- und Mahngebühren führt (GD 431/14).

Sonstige Einnahmen

Die sonstigen Einnahmen (Verkauf, Kopierer, Miete, Ersatz von Personalausgaben, Vermischtes, Zuweisungen) liegen bei 51.468 €. Die Mieteinnahme für das Sommertheater des Theaters in der Westentasche (10.000,00 €), die in der Budgetberechnung neutralisiert wird, ist von den sonstigen Einnahmen noch abzuziehen.

Medienetat

Die Mittel für den Medienkauf teilen sich im Ergebnishaushalt auf die folgenden Kostenarten auf:

	PLAN	IST	
Anschaffung Medien	379.300 €	384.525 €	(inkl. ausleihfertige Bearbeitung + Buchbinder)
Zeitschriften	36.000 €	39.818 €	(inkl. Amtsbücherei)
	415.300 €	424.343 €	

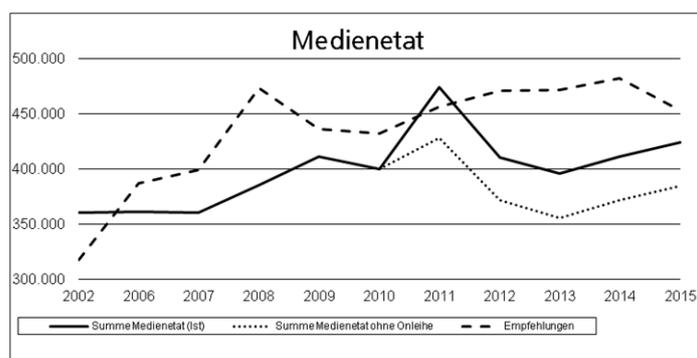
Im Bibliothekswesen hat sich ein Berechnungsverfahren etabliert, womit eine jährliche Empfehlung, quasi ein Sollwert, für den Erwerbungssetat errechnet werden kann (zuletzt Bundesvereinigung der deutschen Bibliotheks- und Informationsverbände 2009):

(5 % vom aktiven Ausleihbestand zuzüglich Umsatz in Prozent) x Durchschnittspreis

Empfehlungen Medienetat: 453.374 €
 Ausgaben Ulm Medienetat: 424.343 €

Der Medienetat ist bei den Sachmitteln der mit Abstand größte Kostenpunkt und muss damit hier ggf. auch am ehesten für Einsparungen herangezogen werden (z. B. erfolgte im Jahr 2015 die Reduktion des Zeitschriftenetats um über 10.000 €). Der Ulmer Medienetat liegt pro Einwohner über dem Durchschnitt der baden-württembergischen Großstadtbibliotheken und gleichzeitig zumeist unter den einschlägigen Empfehlungen bzgl. der Aktualität und Attraktivität des Bestandes. Die Erwerbungsmit-

tel für den "klassischen" Bestand - außerhalb der positiven Sondermittel für die Onleihe - sind in den letzten Jahren insgesamt zurückgegangen, da der Medienetat nicht mehr in der Dimension der Vergangenheit aus Budgetüberschüssen aufgestockt werden konnte. Es ist darauf hinzuweisen, dass der Medienetat aus fachlicher Sicht nicht ausreichend ist. Zu schnell entsteht ein undifferenzierter, veralteter und damit nicht mehr attraktiver Bestand, was im Sinne einer Abwärtsspirale mit zunehmender Zeit immer schwieriger zu korrigieren sein wird. Wenn der Erwerbungssetat nicht ausreichend ist, bewegen sich die Ausleih- und Benutzerzahlen sowie die Einnahmen in der Folge ebenfalls nach unten. Die positive Tendenz des Medienetats 2015 gilt es mit der Zielkonzeption 2022 durch eine Erhöhung des Haushaltsansatzes ab dem Jahr 2016 zu verstetigen (Thema des nächsten Geschäftsberichtes).



Budget 2016 (Plan)

Die Budgetvereinbarung wurde um ein Jahr verlängert und gilt nun bis einschließlich 2016.

Ordentliche Erträge	385 T €
Ordentliche Aufwendungen	- 3.155 T €
Ordentliches Ergebnis	- 2.769 T €
<u>Kalkulatorisches Ergebnis</u>	<u>- 2.055 T €</u>
Nettoressourcenbedarf	- 4.825 T €

Nicht enthalten ist der Budgetübertrag 2015 in Höhe von 52.000 €.

Zielvorgaben

Nachfolgend wird hinsichtlich ausgewählter Leistungsziele der Stand PLAN und IST dargestellt und anschließend näher ausgeführt.

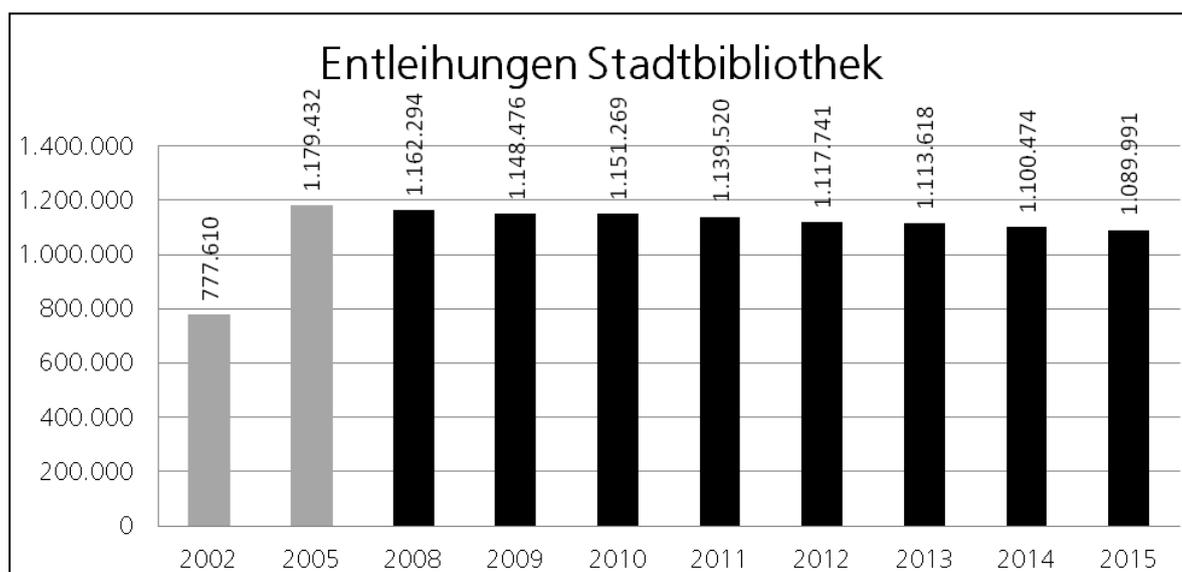
Prod. Nr	Produktbezeichnung	2016 Ansatz	2015 Ansatz	2015 Ergebnis
27.20	Bibliotheken			
	Ausleihen gesamt	1.150.000	1.150.000	1.089.991
	- davon Ausleihen klassisch	1.050.000	1.050.000	990.099
	- davon Ausleihen onleiheulm.de	100.000	100.000	99.892
	Ausleihen je Einwohner	9,6	9,7	9,0
	Medienbestand gesamt	580.000	580.000	608.882
	- davon Freihand	370.000	370.000	360.050
	- davon Onleihe	21.000	15.000	18.256
	Umschlag (Freihandausleihe / Bestand (jährlich))	2,8	2,8	3,0
	Öffnungszeiten	5.300	5.300	5.321
	Besuche gesamt	580.000	580.000	580.172
	Besuche je Einwohner	4,8	4,9	4,8
	Aktive Nutzer	20.000	20.000	20.050
	Veranstaltungen/Führungen	500	500	699
Online-Zugriffe (Seitenzugriffe)	470.000	470.000	----	
Online-Zugriffe je Einwohner	4,0	4,0	----	

Bei den nutzungsbezogenen Indikatoren sind zwei Aspekte hervorzuheben:

1. Gemessen an der Ulmer Einwohnerzahl gehört die Stadtbibliothek im Vergleich zu anderen Großstadtbibliotheken zur baden-württembergischen Spitzengruppe. Die hohe Nutzung und Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern ist beeindruckend.

2. Seit der deutlichen Steigerung nach Eröffnung der neuen Zentralbibliothek im Jahr 2004 macht sich ein schleichender Nutzungsrückgang bemerkbar. Dafür sind sowohl gesellschaftliche Ursachen als auch direkt bibliotheksbezogene Gründe (z. B. Entgelterhöhung 2010; Medienetat unterhalb der fachlichen Empfehlungen; Reduzierung der Böfinger Öffnungszeiten um 50 % seit 2012) anzuführen.

Ausleihen



Bemerkung

2009: 7-monatige Schließung der Zweigstelle Wiblingen wegen Umbau

2012: Reduzierung der Öffnungszeiten Böfingen um 50 %, 2-wöchiger Ausfall der Fahrbibliothek

2013: 3-wöchige Schließung der Zweigstelle Böfingen wegen Umbau

Gegenüber dem Vorjahr (1.100.474) sank die Gesamtausleihe auf 1.089.991 und damit um 1 %.

Wie ist nun die Ausleihentwicklung in den einzelnen Bibliotheken im Vergleich zum Vorjahr?

Zentrale (Erwachsene)	- 4,98 %
Zentrale (Kinder)	+ 1,36 %
Böfingen	- 2,60 %
Eselsberg	- 5,59 %
Weststadt	+ 5,67 %
Wiblingen	- 7,41 %
Bus	+ 0,56 %

An der Gesamtausleihe ist die Onleihe mit 99.892 Ausleihen beteiligt. Es ist daher davon auszugehen, dass die Onleihe einen Teil der physischen Ausleihen auf sich gezogen hat. Andererseits ist aber auch festzuhalten, dass nach unserem Eindruck durch die Onleihe viele neue Nutzer gewonnen werden konnten. Diese Zahl ist jedoch leider nicht quantifizierbar.



Onleihe

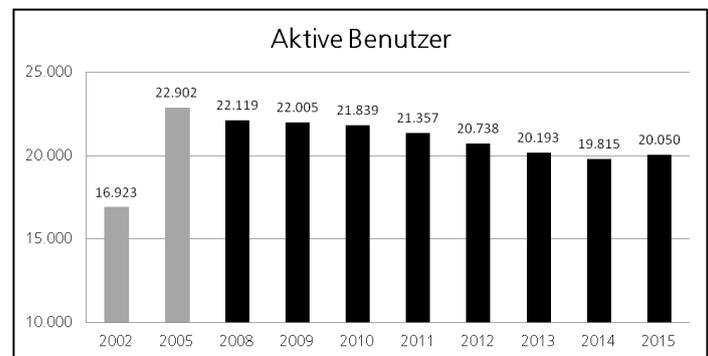
Im September 2011 wurde die onleiheulm.de gestartet. Seitdem können die Inhaber eines gültigen Bibliotheksweises eBooks, eAudios (Hörbücher), eVideos, ePapers und eMusic orts- und zeitunabhängig befristet herunterladen.

Die Ausleihentwicklung ist mit Blick auf das Berichtsjahr (99.892) im Vergleich zum Vorjahr (82.972) weiterhin deutlich steigend.

Die ursprünglichen Mittel in Höhe von jährlich 20.000 € wurden durch Beschluss des Kulturausschusses (GD 136/13) angesichts der hohen Nachfrage ab 2014 bis inkl. 2018 auf 47.000 € erhöht.

Aktive Benutzer

Es handelt sich dabei um die Nutzer, die mindestens einmal im Jahr ein Medium aus den Beständen der Stadtbibliothek ausleihen (ein nur "theoretischer" Fall).



Bei der Entwicklung der aktiven Nutzer ist nach wie vor auf die deutliche Erhöhung der Ausleihgebühren im Jahr 2010 hinzuweisen. Neben Nutzern, denen die Jahresgebühr schlicht zu hoch ist (und die deshalb nicht mehr kommen), findet faktisch auch ein Trend zur "Familienkarte" statt - zwei oder mehr Familienmitglieder teilen sich einen Ausweis.

Besuche

Neben der "aktiven Benutzung" dient der Treffpunkt Stadtbibliothek vielfältigen anderen Zwecken - die Präsenznutzung ist in den oben genannten Zahlen nicht enthalten. Es handelt sich dabei um Benutzungstätigkeiten wie etwa das Lesen von Tageszeitungen und Zeitschriften, das Recherchieren in den Auskunftsbeständen, Internetnutzung, das Einholen von mündlichen Fachauskünften, der Besuch von Veranstaltungen und die Besichtigung von Ausstellungen, die Erledigung von Hausaufgaben, Klausurvorbereitung etc. Diese Nutzungen sind in den Besuchszahlen enthalten.

Zentralbibliothek 395.524 Besuche
 Stadtteilbibliotheken (inkl. Bus) ca. 184.000 Besuche
 Insgesamt ca. **580.000 Besuche**

Damit erreicht die Stadtbibliothek wiederum mehr Besucher als alle anderen städtischen Kultureinrichtungen. Die Besuchszahl ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil.



Zudem sind die Internetseiten der Stadtbibliothek die mit am häufigsten konsultierten Seiten der Stadt Ulm. Für das Berichtsjahr liegen wegen des anstehenden Relaunches der städtischen Websites leider keine Zugriffszahlen vor. Hervorzuheben sind desweiteren verschiedene Online-Datenbanken, die gut genutzt werden und wiederum nicht in die Ausleihzahlen einfließen.

Veranstaltungen

Mit 699 Veranstaltungen und Führungen erreichte die Stadtbibliothek ihr bestes Ergebnis überhaupt. Dies bedeutet, dass neben dem Kerngeschäft der

Bestandspflege und Bestandsvermittlung durchschnittlich an jedem Öffnungstag 2 Veranstaltungen stattfanden. Dies ist nur mit hochmotivierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen möglich.

Die hohe Zahl ist insbesondere den Kinderveranstaltungen zu verdanken. Neben den 207 Einführungen in die Bibliotheksbenutzung, die sich fast ausschließlich an Kinder und Jugendliche richten, wurde eine Vielzahl von kleineren Veranstaltungen insbesondere in den Stadtteilbibliotheken und in der Kinderbibliothek durchgeführt. Die Veranstaltungen haben einen außerordentlichen bibliothekspädagogischen Stellenwert. Sie führen in die Bibliothek ein, senken die Schwellenangst und dienen der Vermittlungsarbeit der Bibliotheken.

Veranstaltungen für Kinder:	364
Veranstaltungen für Erwachsene:	28
Ausstellungen:	99
Sonstige Veranstaltungen:	1
Summe Veranstaltungen	492
<u>Einführungen in Bibliothek:</u>	<u>207</u>
Insgesamt	699

Besondere Ereignisse

Der Fachbereichsausschuss Kultur des Ulmer Gemeinderates hat die Zielkonzeption 2022 der Stadtbibliothek am 27. November 2015 zustimmend zur Kenntnis genommen (GD 443/15). Über die Umsetzung ab dem Jahr 2016 wird in den kommenden Geschäftsberichten informiert.

Der Fachbereichsausschuss Kultur des Ulmer Gemeinderates hat am 26. Juni 2015 die Einführung der RFID-Technologie für die Stadtbibliothek grundsätzlich beschlossen (GD 270/15). Nach Abstimmung mit der Verwaltungsspitze soll für die Zentralbibliothek nun die Realisierung einer ersten RFID-Stufe im Jahr 2017 als Technologieprojekt der Stadtbibliothek erfolgen (Automaten zur Ausleihe und Rückgabe im Haus sowie generelle Einführung der RFID-Technologie). Dies geschieht im Rahmen des politischen Grundsatzbeschlusses sowie des anstehenden Haushaltsbeschlusses 2017. Die Realisierung einer zweiten Stufe als Bauprojekt des Gebäudemanagements (Außenrückgabe und Sortieranlage samt Einhausung) bleibt abhängig vom Budget bzw. der Baupriorisierung der Stadt Ulm. Hinsichtlich der Offenen Bibliothek Böfingen ist die Stadtbibliothek in den baulichen Planungsprozess

des Bürgerhauses im Haslacher Weg eingebunden und bezüglich der zeitlichen Realisierung davon abhängig.

Mit einem Sonderfaktor zur zusätzlichen Anschaffung von mehr- und fremdsprachigen Medien konnte die Stadtbibliothek zum Gelingen der Internationalen Stadt Ulm beitragen.

Die Arbeit der Stadtbibliothek rund um ihren wertvollen alten Buchbestand wurde von dem vom Gemeinderat beschlossenen Programm zur Bestandserhaltung, Erschließung und Digitalisierung von Kulturgut der städtischen Kultureinrichtungen flankiert (GD 175/15).

Unter Federführung des Stadtjugendrings und gemeinsam mit dem lokalen Buchhandel veranstaltete die Stadtbibliothek die 20. Ulmer Kinder- und Jugendbuchmesse mit zahlreichen Aktionen zur Leseförderung und großem Einsatz des Kollegiums. Zur Veranstaltungsarbeit der Stadtbibliothek wäre ein eigener Geschäftsbericht nötig. Für Kinder und Jugendliche sei beispielhaft das Engagement im Pilotprojekt "Der Kultur auf der Spur" genannt, bei dem die Stadtbibliothek gemeinsam mit dem Bildungsbüro und Kultureinrichtungen einen Kooperationsvertrag mit zwei Ganztagsgrundschulen geschlossen hat und im Laufe des Schuljahres 2015/2016 über mehrere Wochen am Nachmittag den Part der Leseförderung übernommen hat. Für Erwachsene war sicherlich die Lesung von Navid Kermani zum Auftakt des Internationalen Festes in Kooperation von Stadtbibliothek und Koordinierungsstelle Internationale Stadt ein Highlight.

Die Bibliotheksgesellschaft unterstützte die Stadtbibliothek als Förderverein im Berichtsjahr mit einer Spende von 6.000 € im Zeichen der Leseförderung (Unterstützung der KIBUM, Ausbau des Bilderbuchangebotes in der Kinderbibliothek und den Stadtteilbibliotheken). Außerdem unterstützte abermals die Dr. Rosemarie-Wildermuth-Stiftung die Arbeit der Stadtbibliothek.

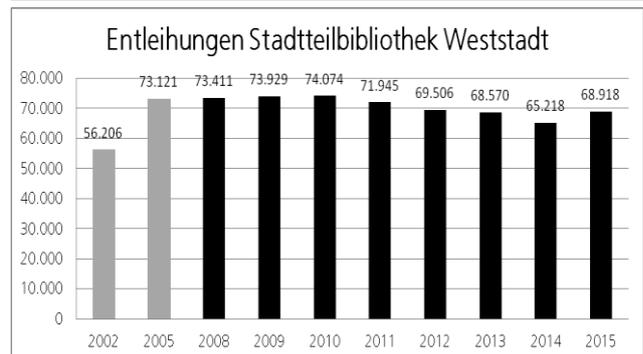
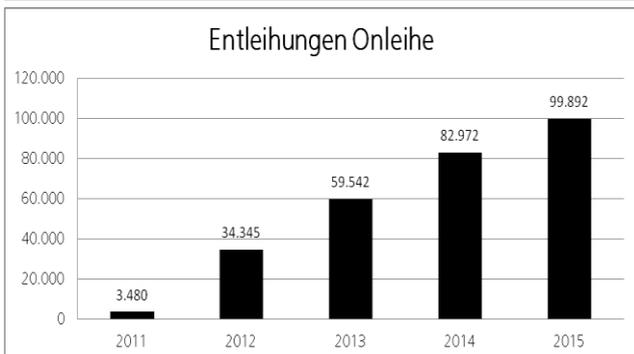
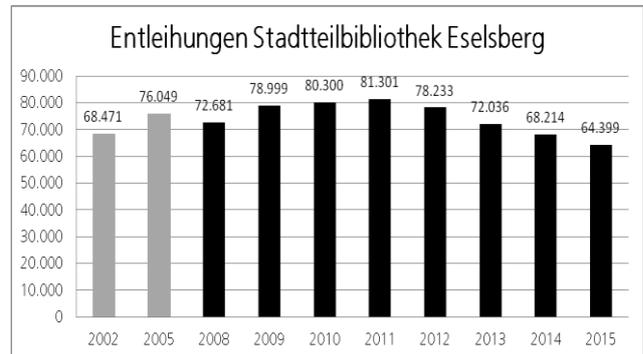
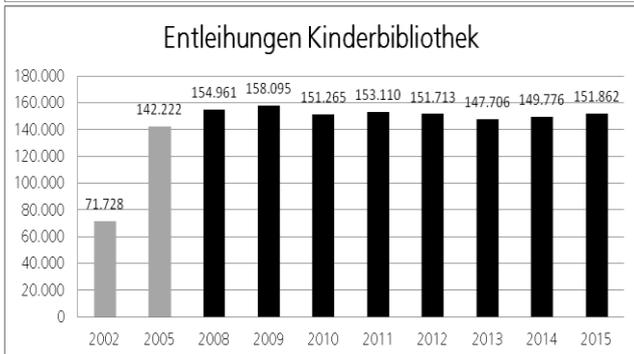
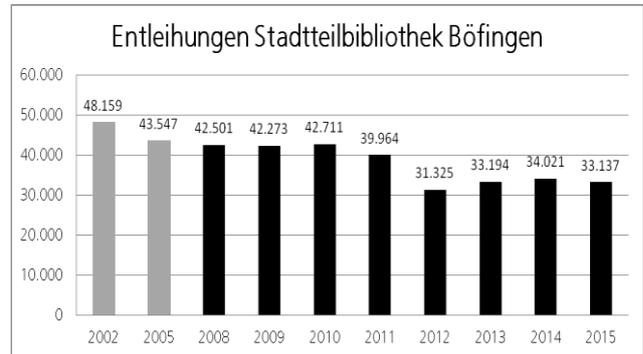
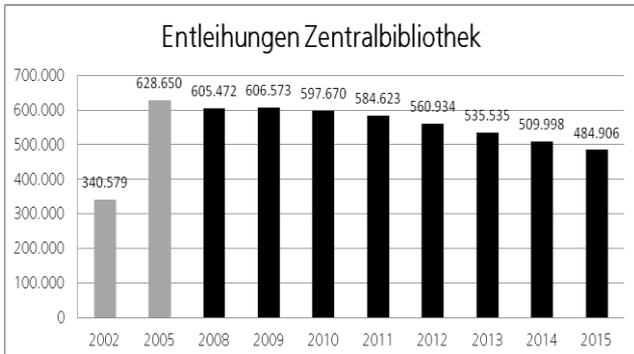
Die digitalen Dienstleistungen der Stadtbibliothek wurden u. a. mit der Erinnerung an das Leihfristen- und dem Online-Katalog für Mobilgeräte ausgebaut.

Außerdem erarbeitete die Stadtbibliothek mit der Agentur Buck et Baumgärtel ein neues visuelles Erscheinungsbild, das im großen Jubiläumsjahr 2016 zum Einsatz kommt.

Fazit

Die Stadtbibliothek Ulm blickt auf eine 500-jährige Geschichte zurück und ist heute die kulturelle städtische Institution mit der größten Breitenwirkung. Ihre Stellung in der Stadt Ulm sowie im baden-württembergischen Bibliothekswesen ist auch eine Verpflichtung für die Zukunft. Um das hohe Nutzungsniveau zu halten, bedarf es einer finanziellen Ausstattung, die entsprechende Gestaltungsspielräume ermöglicht. Die Stadtbibliothek wird durch die Fortentwicklung und Umsetzung ihrer Zielkonzeption weiterhin zukunfts- und bürgerorientiert agieren.

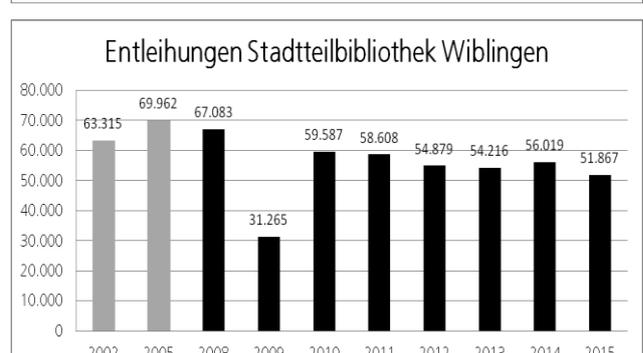
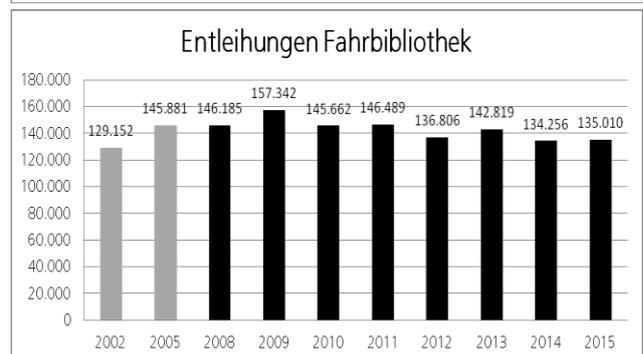
Anlage



2009:
 7-monatige Schließung der Zweigstelle Wiblingen wegen Umbau

2012:
 Reduzierung der Öffnungszeiten Böttingen um 50%,
 2-wöchiger Ausfall der Fahrbibliothek

2013:
 3-wöchige Schließung der Zweigstelle Böttingen wegen Umbau



Budgetentwicklung Stadtbibliothek Ulm
 PRC 2720-560

1. FINANZDATEN	2013 Ergebnis T€	2014 Ergebnis T€	2015 Plan T€	2015 Ergebnis T€	2016 Plan T€
ERTRÄGE					
Zuweisungen / Zuwendungen	38	16	16	6	31
Gebühren und ähnliche Abgaben	337	335	325	324	325
Privatrechtliche Leistungsentgelte	69	58	24	37	24
Kostenerstattungen	0	0	0	1	0
Sonstige ordentl. Erträge	3	12	6	8	6
Ordentliche Erträge	446	421	370	377	385
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-1.985	-2.009	-2.040	-2.009	-2.159
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-471	-482	-506	-530	-549
Planmäßige Abschreibungen	-177	-169	-160	-175	-160
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-182	-184	-165	-182	-287
Ordentliche Aufwendungen	-2.815	-2.845	-2.871	-2.897	-3.155
Ordentliches Ergebnis	-2.369	-2.424	-2.501	-2.520	-2.770
Belastung für interne Leistungen	-2.015	-1.624	-1.688	-1.633	-1.656
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-498	-445	-430	-419	-400
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-2.513	-2.069	-2.118	-2.052	-2.056
Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss	-4.882	-4.493	-4.619	-4.572	-4.826

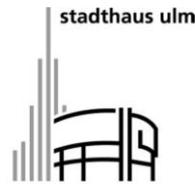
Bereinigtes Budget - budgetrelevant -	-2.749	-2.599		-2.709	
Rechnungsergebnis - budgetrelevant -	-2.746	-2.571		-2.673	
Budgetüberschuss/-defizit lfd. Jahr	3	28	0	36	0
Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr	-13	-10	18	18	52
Budgetüberschuss Vorjahr-Verwendung				-2	
Budgetübertrag	-10	18		52	

Leistungsziele					
Ausleihen	1.113.621	1.100.474	1.150.000	1.089.991	1.150.000
Medienbestand	608.937	621.274	580.000	608.882	580.000
Aktive Nutzer	20.193	19.815	20.000	20.050	20.000
Öffnungszeiten	5.304	5.344	5.300	5.321	5.300
Besuche	580.185	594.231	580.000	580.172	580.000
Online-Zugriffe	468.817	---	470.000	---	470.000
Veranstaltungen / Führungen	596	672	500	699	500



Stadthaus Ulm

Geschäftsbericht 2015



Kommunalpolitische Ziele und Aufgaben des Stadthauses

Der städtebauliche Spannungsbogen auf dem Münsterplatz wird programmatisch ins Innere des Richard Meier-Baus übersetzt: Das Untergeschoss ist den **Wurzeln in der Münsterplatzgeschichte** gewidmet. Der verpachtete Bereich betont den Charakter des Stadthauses als Erweiterung des Münsterplatzes mit **Läden und Dienstleistungen**. Überwiegend **öffentliche Veranstaltungen** sowie **Ausstellungen** spiegeln gesellschaftliche Gegenwart. Und nicht zuletzt ist der Richard Meier-Bau eine **architektonische Sehenswürdigkeit**.

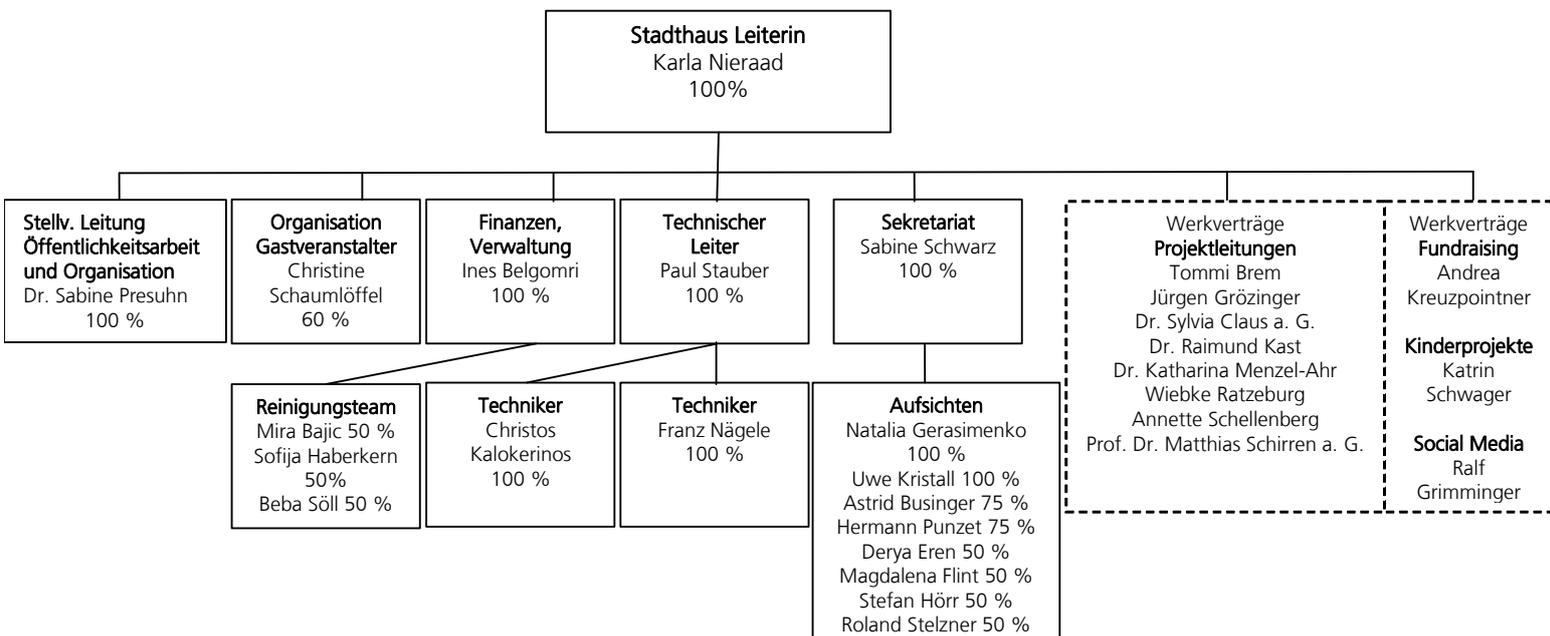
„Architektonisch und programmatisch ist das Stadthaus ein Ort, an dem Ulmer **Kultur wie unter einem Brennglas** stattfindet: Alle Bereiche der Kultur von Musik bis Vortrag finden statt, mit eigenen Reihen und Ausstellungen setzt das Stadthaus Akzente im Ulmer Kulturleben.

Einen besonderen Fokus legt das Stadthaus auf zeitgenössische Fotografie und konnte hier auch Top-Fotografen wie Abbas, Jim Rakete, Anja Niedringhaus, Bryan Adams, Donata Wenders oder Jodi Bieber verpflichten. Während der großzügige, von Rundungen und weiten Glasflächen bestimmte Saal auch für Vorträge und Tagungen bestens funktioniert, bildet das Kabinett einen Raum für Experimente. Hier haben etwa Ausstellungen der Outsider Art eine Heimat gefunden. Der Verein für moderne Musik beispielsweise bespielt das Stadthaus Ulm ganzjährig mit hochkarätigen Konzerten, eine Kinderbuchmesse und Diskussionsabende gehören zu den weiteren Angeboten. An sieben Tagen in der Woche steht das Stadthaus bei konsequent freiem Eintritt in die Ausstellungen allen Menschen offen.“

Florian Arnold in ARTMAPP, Sommer 2015

Organigramm

Stadthaus



Rückblick 2015

Ausstellungen

Outsider Art

Nachdem sich das Stadthaus mit so genannter Outsider Art einen guten Namen machen konnte, gelang es, die Sammlung des Schweizer Ehepaars Gerhard und Karin Dammann einzuladen. Nicht nur die derzeit viel diskutierten Outsider Künstler des 20. Jahrhunderts wie **August Walla** aus Gugging (1936 bis 2001), **André Robillard** (*1931) oder das eine Renaissance erlebende Werk des **Josef Wittlich** (1903 bis 1982) waren hier vertreten, ein spektakulär geschnitztes Bett aus Chartres um 1880 oder das als ältestes bekannte Werk der Outsiderkunst geltende Blatt, auf das Jahr 1720 datiert, machten die Schau zu einer ganz besonderen, die knapp 8.200 Besucher sahen (Projektleitung: Dr. Raimund Kast).

Fotografie

Fest im Profil verankert ist die Fotografie. Ein Highlight war, dass der aus dem Iran stammende Magnum-Fotograf **Abbas** (*1944) im Stadthaus ausstellte. Ihn reizte das Gegenüber Ulmer Münster, denn seit Jahrzehnten beschäftigt er sich mit den Auswirkungen der menschengemachten Religionen. 9.600 Besucher sahen „Zwischen Mythos und Ideologie“ (Projektleitung: Dr. Raimund Kast). Fürs Stadthaus war dies ein wichtiger Beitrag zum Münsterturnjubiläum.



Abbas lässt sich grundsätzlich nicht fotografieren. Für Fotografin Nadja Wollinsky machte er eine Ausnahme!

Ein zweiter fotografischer Beitrag zum Münsterturnjubiläum waren die poetischen „Verborgenen Einblicke“ ins Münster des in Ulm lebenden

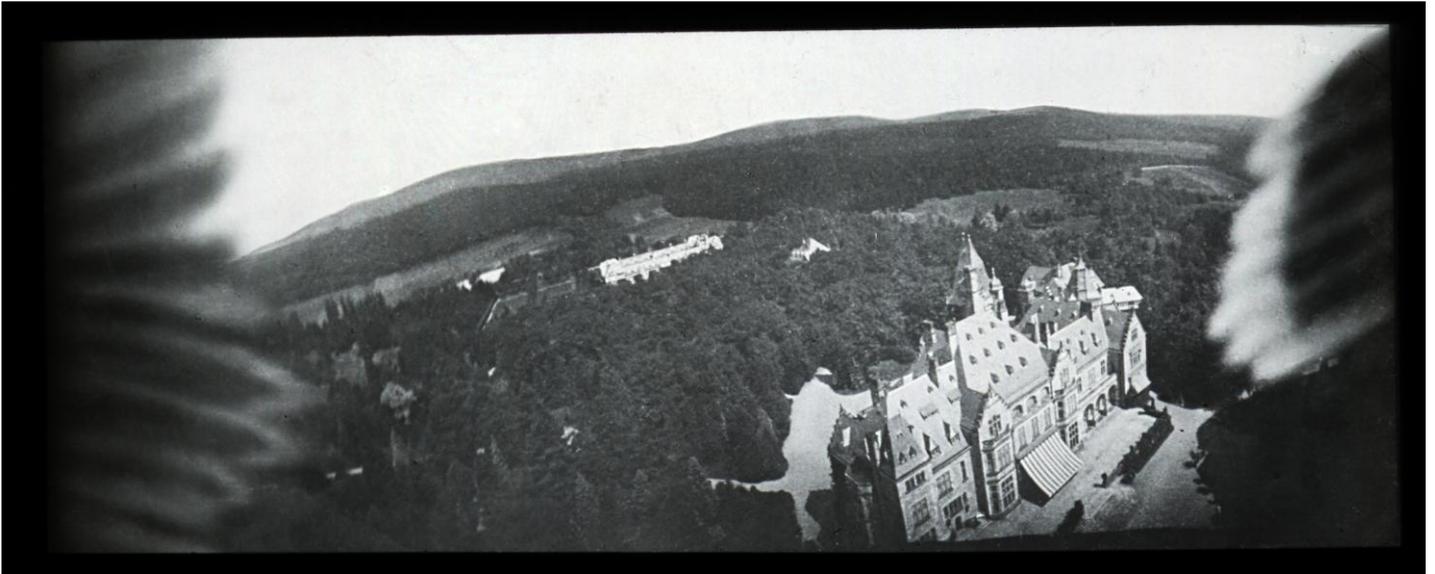


kalifornischen Künstlers **Matthew G. Beall** (*1962). (Projektleitung: Dr. Raimund Kast).

Mit „The Destructive Art of Hurricane Sandy“ von **Randy Taylor** (*1956) begaben wir uns auf ein Experimentierfeld (Projektleitung: Tommi Brem). Das Lebenswerk des amerikanischen Pressefotografen inklusive seiner weit zurückreichenden Sammlung der Privatfotos seiner Familie war einem Hurrikan zum Opfer gefallen. Nur wenige, durch die Reinigungsversuche allerdings stark veränderte Fotos konnte Taylor retten. Gerade jene letzten Reste seiner jahrzehntelangen Arbeit besitzen eine eigenartige Schönheit. Obwohl es keine kommerzielle Verkaufsausstellung war, waren 5.300 Besucher so fasziniert, dass 22 Bilder verkauft wurden.

Nicht weniger experimentell waren die „Zeitstreifen“ des Langenauer Foto- und Videografen **Hans-Peter Berg** (*1957), in denen die räumlichen Dimensionen mit der Vierten Achse „Zeit“ und Film mit Fotografie verschmelzen. Zentral sind Rhythmus und Dynamik des Abgebildeten. „Versuchsobjekt“ war eine Performance der Strado Compagnia Danza. (Projektleitung: Karla Nieraad).

Die gewohnte Perspektive aufgebrochen haben auch die historischen Fotografien aus Brieftaubenkameras. Dass deren Erfinder, der hessische Apotheker **Julius Neubronner** (1852 bis 1932), seine Wurzeln in der alten Ulmer Familie Neubronner hatte, wurde erst bei der Vorbereitung der Ausstellung entdeckt (Projektleitung: Karla Nieraad). Die Erinnerungen des so genialen wie humorvollen Tüftlers hat das Stadthaus in seiner Schriftenreihe „edition stadthaus“ neu aufgelegt: „Über Julius Neubronner und wie er die Brieftaubenphotographie erfand“.



Münsterturmjubiläum

Mit der Perspektive des Vogels im Flug gleiten wir ins Jubiläumsthema „Weitblick“ über und damit zu der umfangreichsten Ausstellung des Jahres, **Bild-Turm-Bau, Richard Meier und das Ulmer Münster**. Das Stadthaus hat dem Fachbereichsausschuss Kultur am 11.3.2016 in einem eigenen TOP ausführlich über Konzeption, Kuratoren, Vermittlungsaktivitäten, Projektbudget, Sponsoren und Resonanz berichtet (GD 052/16). (Projektleitung: Dr. Sylvia Claus, Prof. Dr. Matthias Schirren).

Nicht zu verwechseln ist die Ausstellung über Richard Meier und das Ulmer Münster mit der Präsentation der städtischen Jubiläumsprojekte unter dem Titel **Aus Sehnsucht wird Weitblick** im Untergeschoss des Stadthauses (Kuratorin: Dr. Catherine Nichols und das Büro m.o.l.i.t.o.r. Berlin, Federführung: Abteilungen Kultur und Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation). Mehrfach kritisiert, weil als zu wenig im Blick der Öffentlichkeit befunden, war dieses Projekt aus Sicht des Stadthauses, der Medien und vieler Gäste dennoch ein gelungenes, dem viel mehr Besucher zu wünschen gewesen wären als die rd. 29.000 (über 1 ½ Jahre). Wie in einem Fortsetzungsroman veränderte die Ausstellung über ein- einhalb Jahre sieben Mal ihr Gesicht, um zunächst die vom jeweiligen Zeitgeist geprägten früheren Münsterjubiläen zu beleuchten, und machte so „deutlich, wie das Münster immer wieder thematisch aufgeladen wurde - auch als ideologische Projektionsfläche“ (Südwest Presse).

Kooperationen

Tanz

Seit 2001 fördert das Stadthaus den **freien Tanz**, insbesondere die Strado Compagnia Danza von **Domenico Strazzeri** (*1965). Seit 2013 bezuschusst die Stadt den freien Tanz zudem mit kulturpolitischer Schwerpunktsetzung.

Neben den Strado-Abenden „Kauf mich, ich küss dich!“, „ACHT“ und „fremd 4.0“ war das **zweite Ulm Moves-Tanzfestival** zu feiern, eine Kooperation von Theater Ulm, Roxy, Zelt und Stadthaus. Große Namen wie Akram Khan und Anne Teresa de Keersmaeker konnten unter der künstlerischen Leitung von Domenico Strazzeri für Gastspiele gewonnen werden, ein Parcours durch die Innenstadt wurde zum spektakulären Ereignis für Hunderte Schaulustige (vgl. ausführlichen Bericht an den Fachbereichsausschuss Kultur am 11. März 2016, GD 036/16).

Verein für moderne Musik

Kontinuität in der Kooperation pflegt das Stadthaus auch mit dem Verein für moderne Musik, der internationale Stars des modernen Jazz nach Ulm holt. Die Konzerte, 2015 unter dem Jahresmotto „**Mit Tiefe**“ und „**Jazz an der Donau**“, sind längst keine Geheimtipps mehr und ziehen viele auswärtige Besucher an.

Freunde der neuen Musik im Stadthaus Ulm e.V.

Der Förderverein wurde 2009 gegründet, als mit der Haushaltskonsolidierung die Mittel für das **Festival neue Musik im Stadthaus** wegbrachen. Die Freunde der *neuen Musik* sind **nicht** mit dem Verein für *moderne Musik zu verwechseln!* Beide Vereine arbeiten jedoch eng zusammen, etwa indem sie ihren Mitgliedern gegenseitig Vergünstigungen gewähren. Eine Kooperation der Freunde der neuen Musik mit dem Mephisto Kino stimmte auf das Festival neuer Musik ein (s.u. Zwischenbericht 2016).

klassisch!

Nach dem Wegzug der Konzertdirektion Russ im Jahr 2010 spielte Ulm für **internationale Kammermusik** kaum noch eine Rolle. Nachdem kein örtlicher Veranstalter zu finden war, der sich dieser Sparte hätte annehmen wollen, entschlossen sich Südwest Presse und Stadthaus 2013, eine Konzertreihe für Liebhaber der klassischen Kammermusik ins Leben zu rufen. Diese wurde nach kürzester Zeit zum Selbstläufer. Eine Programmgruppe steht für die Konzeption: Jürgen Kanold (Feuilletonchef der Südwest Presse) in Zusammenarbeit mit Susanne Rudolph, Henning Reinholz und Dr. Burkhard Schäfer.

KIBUM

Seit die nicht kommerzielle Kinder- und Jugendbuchmesse **KIBUM** in Ulm Station macht, seit 22 Jahren, stellt das Stadthaus als Kooperationspartner die Räumlichkeiten. Anfangs war der inhaltlich hauptverantwortliche Partner die Stadtbibliothek, mit der Konsolidierung ging dieser Part an den Stadtjugendring über. Nachdem sich jener aus der führenden Rolle zurückgezogen hat, erproben die Kooperationspartner - die erwähnten sowie die Buchhandlungen Kerler, Jastram und Hugendubel - nun eine neue Struktur. Waren zur KIBUM stets rd. 10.000 Kinder zu Gast, waren es bei der letzten, freilich mit verkürzter Laufzeit, nur rd. 4.000. Die Überarbeitung des Konzepts läuft.

Weitere Kooperationen

Mit der **Astronomischen Arbeitsgruppe Ulm** organisierten wir wieder eine von Vorträgen flankierte Himmelsbeobachtung auf der Dachterrasse. Diese Zusammenarbeit wird weitergeführt. Die Mitwirkung im **Arbeitskreis 27. Januar**, der **Museumstag** und die **Kulturnacht** wurden und werden als permanente Kooperationen fortgeführt. Seit Bestehen des Stadthauses ist auch das **Humboldt-Studienzentrum**

für **Philosophie und Geisteswissenschaften** der Universität Ulm kontinuierlicher Partner, und der ebenso lange schon bestehende Dauerziehungspunkt **Südwest Presse Forum** ist in dieser Aufzählung nicht zu vergessen.

Punktuelle Kooperationen wie etwa mit den **Wiblinger Bachtagen** oder als Veranstaltungen im Rahmen der **Jungen Ulmer Kunst** kommen hinzu.

Vermittlung

Immer größeren Umfang nimmt die **Vermittlung an Kinder** an. Zahlreiche Aktivitäten finden zu den Schwerpunktausstellungen und zur Bienterrasse statt. Auch in der Kulturnacht und am Museumstag bieten wir gezielte Kinderprogramme an, zudem sind wir am Ferienexpress sowie an dem übergreifenden Vermittlungsprojekt „Der Kultur auf der Spur“ mit Grundschulen beteiligt (Projektleitung: Katrin Schwager, bei Bienterrasse mit Franz Nägelle/Imker und Annette Schellenberg/Bepflanzung).



Daneben entwickelten wir in Zusammenarbeit mit dem Schulzentrum St. Hildegard einen **Audioguide von Kindern für Kinder** - für Erwachsene nicht minder interessant -, der neben überraschenden Ansichten und Klangelementen auch ein Telefoninterview mit Richard Meier enthält, das die Schülerinnen in englischer Sprache führten (Projektleitung: Andrea Kreuzpointner).



Gastveranstaltungen in außergewöhnlichem Ambiente begehrt

Aktuelle Themen aus Kultur und Sozialem, Wissenschaft und Wirtschaft, Medien und Politik werden im Stadthaus vermittelt und diskutiert, nicht selten unter Beteiligung prominenter Persönlichkeiten aus der ganzen Republik. Mit 155 Gastveranstaltungen und nahezu 30.000 Besuchern präsentierten sich namhafte Unternehmen und Institutionen. Gestaffelte Mietkonditionen erlauben es auch gemeinnützigen und kulturellen Organisationen, ihre Anliegen in die Öffentlichkeit zu transportieren.

Ob Kongresse, Präsentationen, Empfänge, Konzerte oder Vortragsveranstaltungen, die Gastveranstalter nutzen die individuellen flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten in Saal und Foyer. Die Bürgerschaft schätzt die Informationsmöglichkeiten in ihrer gesamten Themenvielfalt.

Budget- und Besucherentwicklung

Zielvorgaben 2015

Die Gesamtbesucherzahl (Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen) liegt mit rd. 169.000 um rd. 25.000 unter dem Vorjahr. Im Wesentlichen liegt dies daran, dass sich 2014 mit „Willy Brandt“, „Urbanes Leuchten“ und „Gesichter des Krieges“ gleich drei Publikumsmagneten zu Selbstläufern entwickelten. Ihnen gegenüber stehen 2015 mit der „Sammlung Dammann“ und „Bild-Turm-Bau. Richard Meier und das Ulmer Münster“ Projekte, die schon vom Ansatz her nicht im selben Maße breitenwirksam sind. Das Stadthaus bewertet die Schwankung der Besucherzahl als normal bzw. sieht die Akkumulation in 2014 als Glücksfall, der nicht kalkulierbar ist. Besucherzahlen sind ein wichtiger Faktor, doch nicht notwendigerweise ein Gradmesser für inhaltliche Qualität.

Zielvorgabe	Besucher	Ergebnis	Besucher
Ausstellungen			
1 Eigenpräsentation (Dauerausstellung) 4 Kooperationen		10 Eigenpräsentation inkl. Dauerausstellung* 3 Kooperationen/Übernahmen <i>Besucher Ausstellungen gesamt</i>	44.002 24.602 68.604
	80.000	*2015 DA geschlossen, stattdessen Präsentation Jubiläum Münsterturm	129.479
		inkl. Teilnehmer Führungen (ohne Ausstellungsführungen)	
Veranstaltungen			
15 Eigenveranstaltungen in zwei Veranstaltungsreihen und im Rahmen von Ausstellungen	1.000	49 Eigenveranstaltungen, auch i.R. von Ausstellungen (inkl. Ausstellungsführungen)	1.436
50 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen	4.000	91 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen (inkl. Ausstellungsführungen)	9.243
185 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme Gastausstellungen	20.000	155 Gastveranstaltungen	28.841
	25.000		39.520
Gesamtbesucherzahl	105.000		168.999

Rechnungsergebnis 2015

Hierzu wird auf die Übersicht in der Anlage "Budgetentwicklung" verwiesen.

Budgetübertrag aus 2014	115.000 €
Defizit 2015	- 52.000 €
Budgetübertrag nach 2016	63.000 €

Kommentar Einnahmen:

2015 erwirtschaftete das Stadthaus ordentliche Erträge in Höhe von rd. 545.670 Euro und somit eine **Einnahmesollüberschreitung von 162.070 Euro**.

Anmerkung: Einnahmesollüberschreitungen wurden stets vom Stadthaus erwirtschaftet, um die Projekte des jeweiligen Folgejahres zu finanzieren. Ab 2016 stehen im Haushaltsplan um 46.000 Euro erhöhte Ausgaben einem um dieselbe Summe erhöhten Einnahmesoll gegenüber, so dass **Budgetüberträge künftig geringer** ausfallen sollten, jedoch weiterhin unverzichtbar sind.

Die Einnahmesollüberschreitung 2015 kam im Wesentlichen durch folgende Faktoren zustande:

- Die Einnahmen aus Saalvermietungen liegen um rd. 40.000 Euro über dem Soll.
- Es wurden Drittmittel von rd. 75.000 Euro erworben (nicht eingerechnet Sachspenden und -sponsoring sowie direkt über Kooperationspartner abgerechnete Beiträge), davon allein rd. 50.000 Euro für die Ausstellung "Bild-Turm-Bau. Richard Meier und das Ulmer Münster".

Anmerkung: Weitere in 2015 eingeworbene Drittmittel von rd. 10.000 Euro sind bereits in das Budget 2016 übertragen und bilden sich daher im Abschluss 2015 nicht ab.

- Rd. 40.000 Euro Mehreinnahmen verteilen sich auf Verkäufe in Ausstellungen, Nebenkostennachzahlungen von Pächtern sowie Vermischte Einnahmen (z.B. Anzeigen) und WC-Nutzungsgebühr.

Kommentar Ausgaben:

Den Erträgen stehen für ordentliche Aufwendungen **Mehrausgaben von rd. 177.000 Euro** gegenüber.

- Hiervon flossen rd. 150.000 Euro **planmäßig und abgesichert durch den Budgetübertrag in Sachausgaben, v.a. in den Vollzug des Programms 2015 und Vorlaufkosten für 2016**.
- Rd. 30.000 Euro mehr an Personalkosten beinhalten zum einen 8.000 Euro an Zuschlägen für Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit der Aufsichten und

Reinigungskräfte. Weitere 22.000 Euro haben sich schleichend akkumuliert, weil sich die reale Höhe der Personalkosten - bedingt etwa durch die Altersstruktur der Beschäftigten - von dem bei Abschluss des Budgetvertrages zugrunde gelegten Durchschnittswert entfernt hat.

Zwischenbericht 2016

Das 1. Quartal ließ sich gut an (Redaktionsschluss der Vorlage 30.5.2016): An ordentlichen Erträgen wurden 40% des Jahressolls erreicht, die Aufwendungen liegen mit 27% des Jahresbudgets im Plan. Da das Untergeschoss seit Jahresbeginn wegen des zweiten Abschnitts der Sanierung des Wasserschadens geschlossen ist (vgl. Geschäftsbericht 2014, GD 402/15), liegt die Besucherzahl im 1. Quartal 2016 um 2.000 leicht unter dem ersten Vorjahresquartal.

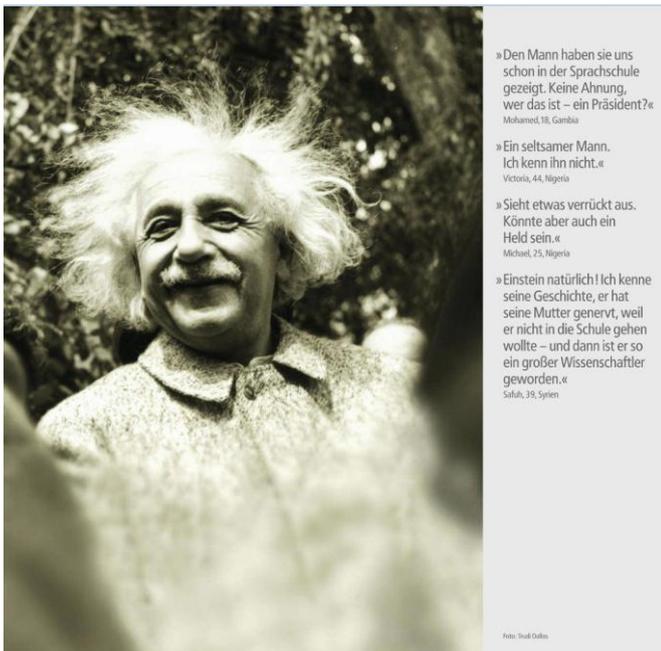
Ausstellungen

Die letzten Ausstellungen zum „Turm“ zogen sich ins Jahr hinein: **Reiner Leist** (*1964) thematisierte in serieller Addition die Veränderungen der 8th Avenue. Seit 20 Jahren fotografiert er an jedem Tag, den er zuhause ist, ein Mal aus dem Fenster seines Apartments im 26. Stock die New Yorker Wolkenkratzer-schlucht. Richard Meiers Büro liegt dort nur um die Ecke. (Projektleitung: Dr. Raimund Kast). Ergänzt wurde die Schau von einem 8 Meter hohen Banner im Luftraum über dem Eingangsbereich mit Fotos des wildbesiedelten Hochhausrohbaus Torre de David in Caracas. Der venezolanische Fotograf **Alejandro Cegarra** (*1989) ist ein Shooting Star. Bereits freier Bildreporter für Associated Press, wurde er von Magnum für den 30 Under 30 Award nominiert und ist assoziiert mit Getty Images Reportage. Die Präsentation der Fotos auf einem Banner war beim Publikum umstritten. Doch der Fotograf selbst und das Stadthaus erzielten damit den gewünschten optischen Dreiklang: der sakrale Ulmer Münsterturm, die gentrifizierte New Yorker Skyscraperballung und die prekäre südamerikanische Hochhausruine im krassen Gegensatz. Der Blick auf eine andere Art von Turm und eine andere Art zu leben stand im Mittelpunkt. (Projektleitung: Tommi Brem)

Ein großer Erfolg war zu Jahresbeginn die sehr gut frequentierte Kabinettausstellung der Ulmer Fotografin **Nadja Wollinsky** (*1967). Ihr subtil humorvoller Blick auf Randgebiete zeigte eine so „untouristische“ wie sympathische Seite von Ulm,

Neu-Ulm und Umgebung (Projektleitung: Karla Nieraad).

Daneben konnten das Stadthaus und die Kulturreaktion der Südwest Presse kurzfristig eine Ausstellung mit typischen Bildern aus Ulm produzieren, die von Flüchtlingen aus Syrien, Afghanistan, Nigeria und Gambia kommentiert wurden: **Was in Ulm normal ist - oder auch nicht.** (Projektleitung: Karla Nieraad)



Bei Redaktionsschluss des vorliegenden Geschäftsberichts laufen **Cross Dressing** über Kleiderwechsel und Geschlechteridentitäten, die sehr gute Reaktionen von Besuchern erhält (Projektleitung: Wiebke Ratzeburg), und **Fundstücke - Die 12 Ulm-Fotografien des Felix Alexander Oppenheim von 1856** (Projektleitung: Dr. Raimund Kast). Die Entdeckung dieser bis dahin in Ulm unbekannt gewesenen frühesten Stadtbildaufnahmen ist einem Zufall geschuldet: Der Eröffnungsredner der Reiner Leist-Ausstellung (s.o.), Leiter der Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, forscht über F. A. Oppenheim. Das Stadthaus dokumentiert diese Bilder und den historischen Kontext ihrer Entstehung in zwei Bänden der „edition stadthaus“: **Felix Alexander Oppenheim und seine Ulm-Fotografien aus dem Jahre 1856** und **„Ich habe mich entschlossen, jetzt hervorzutreten“ Über Gräfin Sophie von Hatzfeldt im Schatten Ferdinand Lassalles.**



Festival neue Musik

Der Blick auf das Fremde bzw. zu Entdeckende ist stets die Haltung des Festivals neue Musik, das im April stattfand. Mittlerweile wird es biennial veranstaltet. Unter dem Motto **Beautybroken**, bewies das Festival erneut, wie viel Genuss und Chancen auf Neues in der neuen Musik liegen. Anregend war die Kooperation mit der Musikschule, deren Schüler vor jedem Konzert zum Auftakt ein „schönes“ und ein zunächst von ihnen als „nicht schön“ empfundenes Stück spielten. Kooperationspartner waren zudem das Ulmer Münster, das Theater Ulm und die Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein. Highlight war eine Uraufführung von **Dieter Schnebel** (*1930), einem der wichtigsten deutschen Vertreter der neuen Musik. (Projektleitung: Jürgen Grözinger)

Ausblick 2016/17

Die eingangs erwähnte Reihe von „Top-Fotografen“ wird mit **Nick Brandt** (*1966) fortgesetzt, der sich gegen die Bedrohung der Tierwelt Afrikas wendet. (Projektleitung: Dr. Raimund Kast)

Ein ganz anderes Medium, um den Blick über den Tellerrand schweifen zu lassen, sind Quilts. Wir präsentieren ab 30. Oktober **Klassische Quilts der Amischen aus der Sammlung Schlumberger: „Von der Sehnsucht nach Farbe“**. (Projektleitung: Dr. Katharina Ahr)

Ergänzt werden diese von **Timm Rauterts** (*1940) Amisch-Fotos, ein 1974 entstandener, zeitloser Klassiker. (Projektleitung: Tommi Brem)

Ein wichtiger Schritt ist die **Neueröffnung** der inhaltlich und formal komplett überarbeiteten **Dauerausstellung zur Geschichte und Archäologie des Ulmer Münsterplatzes**. Die Projektleitung hat Dr. Sabine Presuhn, nicht nur zuständig für Organisation und Öffentlichkeitsarbeit im Stadthaus, sondern von Haus aus Mittelalterhistorikerin, die mit einer Expertengruppe zusammenarbeitet: Dr. Eva Leisten-schneider und Kurt Wehrberger (Ulmer Museum), Dr. Gudrun Litz (Stadtarchiv/Haus der Stadtgeschichte), Dr. Henning Petershagen, Dr. Jonathan Scheschkewitz (Landesamt für Denkmalpflege) sowie der Archäologin und Ausbilderin der Stadt- und Münsterführer Kathrin Schulthess (UNT). Die Gestaltung ist dem Berliner Büro „Rotes Pferd“ anvertraut, dessen Mitarbeiter, schon an der großen Ausstellung zum Berblinger-Jubiläumjahr 2011 und der o.e. Präsentation der Münsterturm-Projekte im UG beteiligt, einschlägige Erfahrung mit der Richard Meier-Architektur aufweisen können. Zur Kultur-nacht wird die neue Dauerausstellung erstmals geöffnet sein.

2017 beschäftigt sich das Stadthaus mit **Bildern aus Nordkorea**, und im Sommer soll es als Kooperation von Stadtmuseum Tübingen und Stadthaus Ulm eine große Schau von **Herlinde Koelbl** (*1939) geben, eine der wichtigsten deutschen Fotografinnen.

Abgesehen vom Programm, ist **die bessere Organisation des Besucher- und Kundenverkehrs** eine wichtige Aufgabenstellung für die nähere Zukunft. Diese kann nur durch Eingriffe an dem neuralgischen Punkt des Eingangsbereiches erzielt werden. Stadthaus und GM setzen sich seit längerem mit der Thematik auseinander.

Resümee

Das Stadthaus richtet sich am Gegenwartsbezug und einem weitgefassten Kulturbegriff aus. Zeitgenössische, themenorientierte Ausstellungen gehen Hand in Hand mit einer Vielzahl von Veranstaltungen zu den für unsere Gesellschaft relevanten Themen. So erfüllt das Stadthaus seine Funktion als demokratisches Bürgerforum. Sich den Fragen unserer Zeit zu widmen und dabei auch auf andere Kulturen oder Kontinente zu blicken, sind Leitmaximen des Stadthauses.

Die Ausstellungen und Konzertreihen müssen sich an der Architektur messen lassen, überregionale Aushängeschilder als auch für ein möglichst breites Spektrum von Ulmern attraktiv sein.

Mit diesem Konzept ist das Stadthaus ein stabiler Kulturträger in Ulm wie gleichermaßen eines der gefragtesten Häuser für zeitgenössische Fotografie in Süddeutschland.

Der Dialog mit den Besuchern, das Netzwerk der freien und festen Mitarbeiter, die Qualität des Programms und der Betreuung der Pächter und Gastveranstalter sowie die Öffentlichkeitsarbeit sind tragende Säulen unseres Betriebes. Ihre Stabilität gewinnen sie durch das beispielhafte Engagement der Beschäftigten.



» Musik vereint die Menschen.«

Safuh, 39, Syrien

» Es gibt Harmonie in diesem Volk. Und die Menschen scheinen ihre Heimat zu lieben.«

Abdulnassr, 44, Syrien

» Hat hier in Ulm jeder seine eigene Posaune oder Trompete?«

Boubacarr, 19, Gambia

Foto: Maria Missig

Budgetentwicklung Stadthaus
 PRC 2810-570

1. FINANZDATEN	2013 Ergebnis T€	2014 Ergebnis T€	2015 Plan T€	2015 Ergebnis T€	2016 Plan T€
ERTRÄGE					
Zuweisungen / Zuwendungen	68	27	20	75	2
Gebühren und ähnliche Abgaben	24	9	14	18	14
Privatrechtliche Leistungsentgelte	417	410	348	446	394
Sonstige ordentl. Erträge	5	6	2	7	2
Ordentliche Erträge	513	452	384	546	412
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-706	-746	-728	-768	-743
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-284	-279	-260	-428	-184
Planmäßige Abschreibungen	-13	-8	-12	-8	-12
Transferaufwendungen					-8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-59	-41	-37	-38	-40
Ordentliche Aufwendungen	-1.061	-1.074	-1.037	-1.242	-986
Ordentliches Ergebnis	-548	-623	-653	-696	-575
Belastung für interne Leistungen	-1.102	-1.590	-1.175	-1.149	-1.260
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-2	-1	-6	-1	-6
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.104	-1.591	-1.181	-1.150	-1.267
Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss	-1.652	-2.214	-1.834	-1.847	-1.841
Bereinigtes Budget - budgetrelevant -	-712	-731		-784	
Rechnungsergebnis - budgetrelevant -	-719	-740		-836	
Budgetüberschuss/-defizit lfd. Jahr	-7	-9	0	-52	
Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr	131	124	115	115	
Budgetübertrag	124	115		63	

Leistungsziele					
Veranstaltungen (eigene)	39	58	12	49	12
Veranstaltungen (Kooperationen)	85	68	50	91	50
Gastveranstaltungen	155	149	185	155	185
Ausstellungen (eigene inkl. Dauerausst.)	10	8	1	10	1
Ausstellungen (Kooperationen)	2	4	4	3	4
Ausstellungen (Gast)	2	0	0	0	0
Besucher	192.720	194.435	104.600	168.999	104.600



Theater Ulm

Geschäftsbericht 2015



MUSIKTHEATER

Mit einem großen Erfolg bei Presse und Publikum begann die Musiktheater-Saison **2015/2016** am Theater Ulm: Giacomo Puccinis **TURANDOT** erweiterte die seit Jahren gepflegte Werkschau des großen italienischen Spätromantikers. Dabei stieß die Entscheidung, die originale Fragmentfassung zu spielen, auf ungeteilte Zustimmung – besonders bemerkenswert, da zuvor auf der Bregenzer Seebühne eine gänzlich anders konzipierte Produktion zu sehen gewesen war.

Auch die folgende Musiktheater-Position traf den Nerv des Zuschauerinteresses: **THE BLACK RIDER** von William S. Burroughs, Tom Waits und Robert Wilson. Mit Zusatzvorstellungen musste auf die Nachfrage nach dieser Reise in das „Netz der schwarzen Spinne“ reagiert werden. **THE BLACK RIDER** ersetzte das ursprünglich angekündigte Jonny-Cash-Musical, das wegen kurzfristig neu geordneter Urheberrechtsfragen nicht realisiert werden konnte.



DON GIOVANNI

In Wolfgang Amadeus Mozarts **DON GIOVANNI** konnte sich das Ulmer Musiktheater-Ensemble in Topform präsentieren. Die ambitionierte szenische Interpretation blieb nicht ohne Widerspruch, der allerdings der hohen Besucherfrequenz keinen Abbruch tat.

Mit **VIVA LA MAMMA** nahm sich die Ulmer Musikbühne selbst gehörig auf die Schippe. Die Persiflage von Gaetano Donizetti erwies sich auch heute noch tauglich, die „Sitten und Unsitten am Theater“ (so der italienische Originaltitel) mit dem Mut zum Kallauer und schonungsloser Selbstironie zu kommentieren.

LOHENGRIN, das Großprojekt aus der Feder Richard Wagners, stand gewiss im Zentrum der vergangenen Musiktheater-Saison. Die Ulmer Bühne hat damit erneut unter Beweis gestellt, dass sie künstlerisch ebenso wie planerisch ihre beschränkten Ressourcen so zu bündeln versteht, dass auch die für weit größere Häuser eine Herausforderung stellenden Werke Wagners in Ulm realisierbar sind.

Das französische Opernrepertoire erfreut sich hier seit einigen Jahren gesteigerter Beliebtheit. So konnte mit Jules Massenets Oper **WERTHER** nach Goethe eine weitere Produktion dieses Spielplansegment ausfüllen und erneut große Zuschauerresonanz bewirken.

Anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums kooperierte das Donaufest mit dem Theater Ulm und brachte **TREIBGUT**, ein choreografisches Musiktheater des weltberühmten Komponisten und Geigers Alexander Balanescu zur Uraufführung. Das Auftragswerk, zwischen den Sparten Tanz und Musiktheater changierend, löste großes überregionales Interesse an der Theaterarbeit in Ulm aus, sprengte es doch nicht nur die eingefahrenen Spartengrenzen, sondern bewies auch inhaltlich und ästhetisch brennende Aktualität.

Im Podium entpuppte sich die umwerfend komische Operette **SCHÖN IST DIE WELT** nicht nur als Publikumsmagnet, sondern die Ulmer Fassung wurde durch den Bayerischen Rundfunk sogar preisgekrönt.



SCHÖN IST DIE WELT

Noch einmal Puccini zum Auftakt der neuen Spielzeit **2016/2017**: **MANON LESCAUT** eröffnet die musikalische Saison mit der bekannt tragischen Geschichte um die so tief fallende Aufsteigerin Manon, deren einzige Konstante in ihrem höchst wechselvollen Leben die Liebe ist. Vor dem Tod durch Verdursten kann allerdings auch sie sie nicht bewahren.

Da geht es den Figuren in Gaetano Donizettis komischer Oper **L'ELISIR D'AMORE** ganz anders: Zu trinken haben sie genug, nur die Liebe will sich nicht recht einstellen. Da braucht's dann schon das Vertrauen in einen angeblichen Zaubersaft der Liebe, um das richtige Paar zusammen zu bringen...

In die skurrile Welt der Comedy führt dann **MONTY PYTHON'S SPAMALOT**. Das Musical von Eric Idle und John du Prez adaptiert die Kinolegende **RITTER DER KOKOSNUSS** für die Musikbühne und vereint so den berühmt absurden Humor der britischen Komikertruppe mit der genuinen Absurdität des gesungenen Theaters.

Auch in Tschaikowskys Oper **PIQUE DAME** finden sich surreale Episoden, doch sind sie hier der fanatischen Spielsucht des tragischen Helden der Oper geschuldet. Tschaikowskys Komposition zählt sicher im nordeuropäischen Raum zu den leidenschaftlichsten Tönen, die im romantischen Musiktheater zu finden sind.

Im 20. Jahrhundert gibt es ein Musiktheaterwerk, das mit Recht als das „opus magnum“ der musikalischen Moderne bezeichnet wurde: **LULU** von Alban Berg ist sinnlich aus kompositorischem Kalkül, seriell konstruiert und doch von geradezu belkantistischer Eingängigkeit. Die in Ulm geplante Verwendung der zweiaktigen Fragment-Fassung mit der alter Praxis folgenden Hinzufügung der **LULU-Suite** bietet noch immer Anlässe einer neuen Sicht auf **LULU**. Denn Lulu ist, was man in ihr sieht – auch in dieser Hinsicht.

Zur Krönung Leopold II. zum böhmischen König griff Mozart ein letztes Mal in den Setzkasten der alten Operndramaturgie und komponierte ein Herrscherdrama über die Tugend des Verzichts: **LA CLEMENZA DI TITO**. Es ist die letzte Oper ihrer Art und es ist die letzte Oper Wolfgang Amadeus Mozarts. Dann wird es heiß im Musiktheater, denn der Sommer auf der Wilhelmsburg beginnt – mit **AIDA** von Giuseppe Verdi. Verdis großes Schaustück und gleichzeitig psychologisches Kammerstück um Treue, Verrat und liebende Konsequenz eignet sich wie nur wenige Opern ideal für das Open-Air-Großformat.

BALLETT

Gleich in drei Produktionen war **2015/2016** die Compagnie des Theaters Ulm auf der Bühne des Großen Hauses zu erleben.

Den Anfang machte der Doppelabend mit Roberto Scafatis **LASCIA CHE ACCADA** und **WANDERERS** von Giuseppe Spota. Beide Choreografien überzeugten Publikum und Fachwelt durch ästhetische Raffinesse und die avancierte tänzerische Sprache beider Choreografen.

Zum Publikumsliebbling des gesamten Jahresprogramms aber wurde **SCHWANENSEE** von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky. Permanent ausverkaufte Vorstellungen zeugen nicht nur von der Beliebtheit, derer sich die Sparte Tanz in Ulm erfreuen darf, sondern auch davon, dass ambitionierte Neuformulierungen der Tanzklassiker hier ein Publikum haben. Als drittes wirkten die Tänzerinnen und Tänzer gemeinsam mit Gästen aus Donauländern in der Uraufführung von Alexander Balanescu **TREIBGUT** mit.



LASCIA CHE ACCADA & WANDERERS

Im Podium gab es – wie alle zwei Jahre wieder – erneut einen Abend mit lauter Uraufführungen, die JUNGE CHOREOGRAFEN im räumlichen Kleinformat, aber mit großem formalen und inhaltlichen Engagement entwickelt haben.



JUNGE CHOREOGRAFEN

2016/2017 wird das Ballett neben seinen eigenen Produktionen gleich in zwei Inszenierungen des Musiktheaters mitwirken: In SPAMALOT wie in LULU wird die Compagnie wichtige konzeptionelle Aufgaben zu erfüllen haben.

Der zusammen mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Ulm zu erarbeitende choreografische Abend im Großen Haus von Roberto Scafati wird als Uraufführung eine tänzerische Umsetzung der berühmten 3. SINFONIE von Henryk Gorecki sein.

Im Podium widmet sich zuvor das Ulmer Ballettensemble unter dem Titel KLANG dem weiten Horizont dieses Begriffs – unterstützt von percussiver Live-Musik.

KONZERTE

Den Saisonauftakt der Spielzeit **2015/2016** im Konzertbereich markierte die Fortsetzung des erfolgreichen Bruckner-Zyklus. Während die späten Sinfonien Anton Bruckners in den vorhergehenden Jahren im Ulmer Münster ihren sakralen Rahmen finden konnten, erklang im 1. PHILHARMONISCHEN KONZERT nun Bruckners 4. SINFONIE, programmatisch in Bezug gesetzt zu Richard Wagners RIENZI-Ouvertüre, im ausverkauften CCU.

Das Philharmonische Orchester der Stadt Ulm unter der Leitung seines GMD Timo Handschuh erntete für die sensible und tief lotende Interpretation verdienten Jubel.

Im 2. PHILHARMONISCHEN KONZERT entführten Timo Handschuh und die Philharmoniker ihre Zuhörer an gleich zwei Terminen auf eine farbenfrohe Reise von Paris nach New York bis hin zu den Appalachen. Aaron Coplands APPALACHIAN SPRING eröffnete das in jeder Hinsicht überraschende und mitreißende Konzert, das auch mit der meditativen Musik von Olivier Messiaen vertraut machte und mit der renommierten Flötistin Gaby Pas-Van Riet eine virtuose Solistin für Jacques Iberts aberwitziges FLÖTENKONZERT präsentieren konnte. Am Ende bewiesen die Philharmoniker eine Extraportion Humor und Swing in Gershwins AMERICAN IN PARIS.

Für Ottorino Respighis PINI DI ROMA und die 3. SUITE aus ANTICHE DANZE ED ARIE trat im 3. PHILHARMONISCHEN KONZERT der neue 1. Kapellmeister Joongbae Jee ans Pult. Sein Einstand im Ulmer Konzertleben hinterließ großen Eindruck, ebenso das im selben Konzert erklingende, selten gespielte VIOLINKONZERT von Ermanno Wolf-Ferrari, das mit dem Ulmer Konzertmeister Tamás Füzési einen hoch emotionalen Solisten vorweisen konnte.

Im 4. PHILHARMONISCHEN KONZERT wurde Tschaikowskys 6. SINFONIE mit dem melancholischen CELLOKONZERT von Edward Elgar kombiniert. GMD Handschuh setzte mit dem Solisten Johann Ludwig ein Zeichen für eine gelungene Verbindung von Altbekanntem und Neuem.

So stehen in den Konzerten stets Raritäten neben den wichtigen Stützpfeilern des Konzertrepertoires, wie auch im 5. PHILHARMONISCHEN KONZERT mit Werken von Antonín Dvořák, Nikolai Rimski-Korsakoff und Modest Mussorgsky. Hier wurden die Zuhörer ins Märchenland entführt und konnten dem melodischen Zauber der SCHEHERAZADE und dem Gesang des GOLDENEN SPINNRADES ebenso verfallen wie dem wilden Hexensabbat in Mussorgskys EINE NACHT AUF DEM KAHLEN BERGE.

Ergänzend zu diesen traditionellen fünf PHILHARMONISCHEN KONZERTEN spielten die Musiker des Philharmonischen Orchesters in dieser Saison zehn KAMMERKONZERTE, deren Programmspektrum von Meistern des Barock bis hin zur zeitgenössischen Moderne reichte. Beim beliebten Advents-KAMMERKONZERT gab sich sogar der Ulmer Star-Trompeter Joo Kraus die Ehre, mit seiner Band und dem Philharmonischen Kammerorchester die Festtage anzustimmen.

Ein weiteres erfolgreiches Crossover-Projekt war das Konzert MEILENSTEINE DER ROCKGESCHICHTE im Januar 2016. Das Philharmonische Orchester brachte mit Sigggi Schwarz und dessen Band das CCU zum Kochen. Hier verbanden sich das „guten alte Feeling“ mit dem wirklich großen Sound – Rocksongs philharmonisch begleitet!

Neben all diesen Aktivitäten gab es natürlich auch wieder ein KINDERKONZERT im Podium, bei dem Paddington Bär nicht nur die kleinen Zuschauer verzauberte. Außerdem wurde das NEUJAHRSKONZERT gleich zehn Mal im Großen Haus vor ausverkauftem Saal sowie als Gastspiel in Eislingen gespielt. Weitere Bestandteile des Konzertspielplans waren die BENEFIZ-GALA, das alljährliche SCHWÖRKONZERT sowie das traditionsreiche PARADE- und GLACISKONZERT.

Beim JUBILÄUMSKONZERT des Oratorienchors Ulm im November 2015 ergänzten Musiker des Philharmonischen Orchesters der Stadt Ulm die SüddeutschenKammerSolisten Stuttgart.

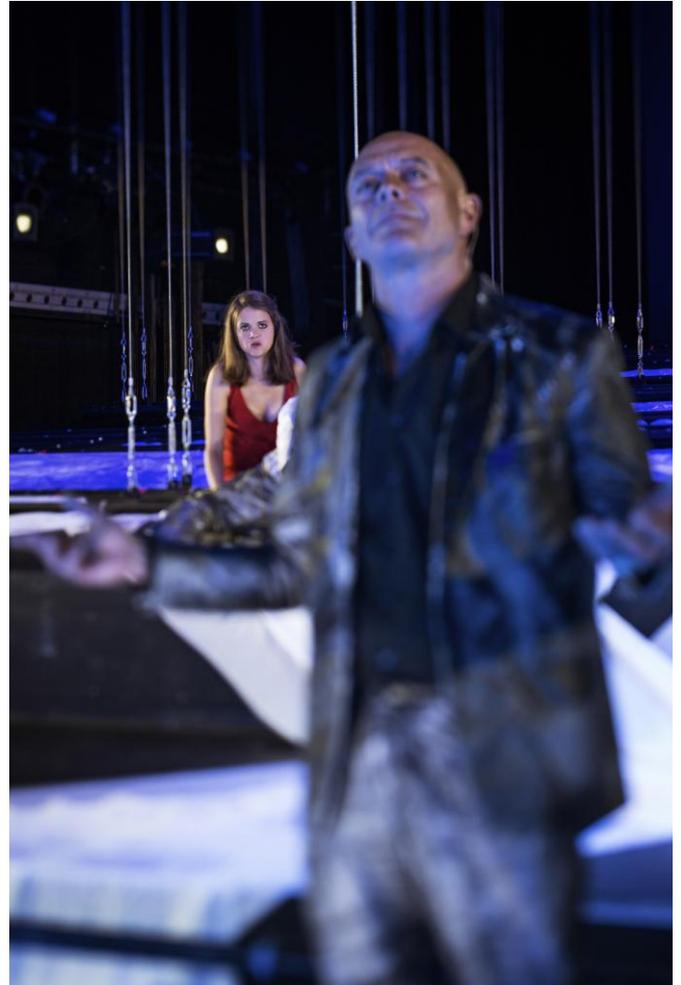
Der Konzertspielplan der kommenden Spielzeit **2016/2017** bietet wieder eine spannende Mischung aus populären Werken und zu Unrecht vernachlässigten Schätzen, die es zu bergen lohnt. Wann und wo hört man schon einmal die 2. SINFONIE von Alexander Zemlinsky oder Rachmaninows 3. SINFONIE als gleichberechtigte Größen neben Beethovens VIOLINKONZERT? Mit Johannes Klumpp wird auch ein Gastdirigent wieder neue Impulse liefern, die den ungemein wichtigen Blick über Gewohntes und Eingespieltes hinaus garantieren.

Der Ulmer Bruckner-Zyklus erfährt mit der 3. SINFONIE im CCU seine Fortsetzung – und das gleich an zwei Terminen. Auch das 3. PHILHARMONISCHE KONZERT mit Werken von Ludwig van Beethoven ist der großen Nachfrage entsprechend mit zwei Konzertterminen bedacht. Als Solisten werden u.a. Cheryl Swoboda, Laurent Albrecht Breuninger und Mikael Samsonov erwartet.

Den vielseitigen und kontrastreichen Spielplan ergänzen zudem zehn KAMMERKONZERTE, eine BENEFIZ-GALA zugunsten Mukoviszidosekranker in der Region, das PARADE- und GLACISKONZERT, das traditionelle SCHWÖRKONZERT und ein KINDERKONZERT im Podium. Und natürlich bleibt auch das

erfolgreiche NEUJAHRSKONZERT ein unumstößlicher Bestandteil des regen Ulmer Konzertwesens.

SCHAUSPIEL



IM NAMEN VON

Das Schauspielensemble startete die Spielzeit **2015/2016** im Großen Haus mit dem Stück IM NAMEN VON, Andreas von Studnitz' Bearbeitung eines Voltaire-Stoffes. Der Theaterabend begab sich direkt hinein in den hochaktuellen Diskurs um Toleranz mit religiösen Ideologien, um die Nähe des Fundamentalismus zum Faschismus, um die Freiheit des Einzelnen und das Wohl der Allgemeinheit. Von der Kritik misstrauisch beäugt, fand die Inszenierung beim Publikum großen Anklang.

Als Komödie wurde der beliebte Klassiker CHARLEYS TANTE nach Brandon Thomas gezeigt. Regisseur Murat Yeginer versetzte die Klamotte um einen in Frauenkleidern komplizierten Liebeswirren ausgesetzten Mann in die BRD der 1960er-Jahre und erweiterte die reine Komödie um die Dimension einer Gesellschaft im Umbruch. Gunther Nickles

konnte tragikomisch als total geschlechterverwirrte, aber bezaubernde Tante punkten.

Ödon von Horváths KASIMIR UND KAROLINE versammelte das Ensemble auf einem imaginären Oktoberfest – die abstrakte Bühne von Andreas Freichels ließ einen genauen sezierenden Blick auf menschliche Nöte zu. Regisseur Jasper Brandis erzählte in großer Klarheit von der Ökonomisierung der zwischenmenschlichen Beziehungen anhand der gescheiterten Liebesbeziehung zwischen dem arbeitslosen Kasimir und seiner Karoline, eindrücklich dargestellt von Sidonie von Krosigk.

Als letzte Premiere des Schauspiels im Großen Haus stand WIE IM HIMMEL auf dem Programm, nach dem Kinoerfolg von Kay Pollak. Die Geschichte um einen ausgebrannten Jetset-Dirigenten, der in seinem Heimatdorf den Kirchenchor zu neuem Leben erweckt, wurde in der Inszenierung von Cordula Jung zum beliebten Sommerknüller. Die musikalische Leitung übernahm Girard Rhoden, der das Schauspielensemble und viele Mitglieder unterschiedlicher Ulmer Chöre zu einem stimmig swingenden Gospelchor vereinte.

Das Podium begrüßte die Ulmer auch in dieser Saison mit einem anspruchsvollen Reigen vorwiegend zeitgenössischer Texte in intimer Atmosphäre. Ute Rauwald inszenierte Lot Vekemans GIFT. EINE EHEGESCHICHTE – eine herausragende Leistung der Protagonisten Fabian Gröver und Tini Prüfert. Das Stück erzählt von der aufwühlenden Begegnung eines Paares, das sich über den Tod des Kindes verloren hat.

Als Deutschsprachige Erstaufführung zeigte das Theater Ulm Oren Yaacobis DIE GLÄSERNE WAND. Der Text schildert in sowohl nachdenklicher als auch humorvoller Weise den Umgang der Enkelgeneration des Holocausts mit den Erfahrungen ihrer Eltern und Großeltern und den Blick junger Israelis auf das heutige Deutschland. Die Inszenierung von Oliver Haffner leitete die 2. KULTURWOCHE ISRAEL ein, bei der auch zwei Gastspiele zu sehen waren: LOVE HURTS, ein deutsch-israelisches Rechercheprojekt von Avishai Milstein und Koproduktion des Badischen Staatstheaters Karlsruhe mit dem Teatron Beit Lessin Tel Aviv, und DER PFAU VON SILWAN von Alma Ganihar, ein Gastspiel des Arab-Hebrew Theatre Yaffo aus Israel. Die Begegnung mit den Künstlerinnen und Künstlern israelischer und paläs-

tinensischer Herkunft war für alle Beteiligten eine Bereicherung.

Als modernen Klassiker gab es Tennessee Williams' DIE GLASMENAGERIE in der Regie von Karin Drechsel zu sehen. Eine einfühlsame Inszenierung, bei der die Wünsche und Träume der Figuren im wahrsten Sinne des Wortes an die engen Wände ihres ärmlichen Zuhauses projiziert wurden.

In intensive Diskussionen mit dem Publikum stieg das Ensemble von Sibylle Bergs VIEL GUT ESSEN jeden Abend nach der Vorstellung bei den Publikumsgesprächen ein. Der Text, der auf entwaffnend zugespitzte Art die Perspektive des durchschnittlichen weißen, heterosexuellen Mannes im Deutschland unserer Tage präsentieren möchte, kann sowohl als politisch unkorrekte, reaktionäre Schmäherede als auch als depressiver Abgesang auf die europäischen Werte gelesen werden.

Als absoluter Publikumsrenner stellte sich das neue Format KRIPO ULM von Daniel Grünauer und Michael Sommer heraus. In der entspannten Atmosphäre der Podium.bar verfolgten die Zuschauer sowohl live gespielte Theaterszenen als auch an den schönsten Orten Ulms gedrehte Filmszenen. Das Ermittlerteam löste vor stets ausverkaufter Bar seinen ersten Fall und zog sogar für eine Zusatzvorstellung ins ausverkaufte Große Haus um – der nächste Fall ist bereits in Vorbereitung.



KRIPO ULM

Andreas von Studnitz inszenierte Christian Friedrich Hebbels Klassiker JUDITH mit Aglaja Stadelmann und Wilhelm Schlotterer und befragte dabei die dunkle sexuelle Begierde der angeblichen Gotteskriegerin Judith. Von aller Folklore befreit entfaltete der Text in dieser Inszenierung seine volle Kraft in einem neu gestalteten Podium.

Zwei Wiederaufnahmen konnten ihren Ruf, Erfolgsproduktionen zu sein, behaupten: Jordi Galcerans Wirtschaftskrimi DIE GRÖNHOLM-METHODE und der Hildegard-Knef-Abend mit Tini Prüfert und Band ZU MÜDE, UM SCHLAFEN ZU GEHN.

Außerdem initiierte die Schauspieldramaturgie in Zusammenarbeit mit der vh ulm, Menschlichkeit Ulm e.V., Radio Free FM sowie der Internationalen Stadt Ulm die Gesprächsreihe KOMM, ICH ERZÄHL. Im Mittelpunkt standen große oder kleine, witzige oder traurige, erzählte und gedichtete Geschichten und Menschen, die mit dem Thema Flucht in Berührung kamen. Mit POETRY! DEAD OR ALIVE? bot das Theater Ulm wieder im Großen Haus einen Dichterwettbewerb, der diesmal von einem toten Dichter (verkörpert durch einen Schauspieler) gewonnen wurde.

In der Spielzeit 2015/2016 wurden wieder fünf Vorstellungen kostenlos via Livestreaming ins Internet übertragen. Rund 3.000 User nutzten diese Möglichkeit. Den Spitzenwert von 600 Nutzern erzielte die Übertragung von DON GIOVANNI, gefolgt von LASCIA CHE ACCADA & WANDERERS mit knapp 400 Usern.

Erstmals wurde im Rahmen der Aktionswoche KULTUR ÖFFNET WELTEN testweise eine Audiodeskription für sehbehinderte Menschen in sechs Vorstellungen bereitgestellt.

Auch in der nächsten Saison **2016/2017** wird es im Großen Haus wieder fünf Schauspielpremier geben. PLATONOW oder DIE VATERLOSEN von Anton Tschechow versammelt das gesamte Schauspielensemble des Theaters Ulm auf der Bühne, um der wichtigsten Frage überhaupt nachzugehen: Was soll man mit seinem Leben anfangen? DIE BREMER STADTMUSIKANTEN werden als Weihnachtsmärchen mit Musik tierisch den Wert sowohl des Individuums als auch der Gemeinschaft verhandeln. Die Science-fiction-Komödie AB JETZT von Alan Ayckbourn verspricht Lachen auf hohem Niveau. Shakespeares gewaltige Tragödie KÖNIG LEAR lotet die Abgründe der menschlichen Existenz aus, während der Erfolgshit aus Frankreich VATER von Florian Zeller mit einem weinenden und einem lachenden Auge liebevoll die Geschichte eines an Alzheimer erkrankten Mannes erzählt.

Im Podium gibt es nächstes Jahr ausschließlich postmoderne Kost: zeitgenössische Texte und solche des 20. Jahrhunderts reflektieren versunkene Epochen und epochale Ereignisse unserer Tage. Das Theater Ulm darf dabei die deutschsprachige Erstausführung des Romans ZORNGEBETE von Saphia Azzeddine realisieren. Erstmals wird mit Karen Köhlers DEINE HELDEN – MEINE TRÄUME ein mobiles Klassenzimmerstück auf dem Spielplan stehen. Um weiterhin neue, jüngere Zuschauerschichten erschließen zu können, werden wiederum leicht zugängliche, außergewöhnliche Formate wie KRIPO ULM und ein Live-Hörspiel um den Groschenromanhelden JOHN SINCLAIR auf dem Programm stehen.

JUNGES FORUM



PINOCCHIO

Als Weihnachtsmärchen wurde in der Spielzeit **2015/2016** im Großen Haus Carlo Collodis PINOCCHIO in einer Fassung und der Inszenierung von Martin Borowski gezeigt, die Musik dazu stammte von Daniel Hatvani. In der bunten und spannenden Inszenierung mit italienischem Flair hatten nicht nur die Jüngsten Spaß. Das fast immer ausverkaufte Große Haus spricht dafür. Das zweite Kinderstück, diesmal für die etwas älteren Kinder, wurde im Podium gespielt: WIR ALLE FÜR IMMER ZUSAMMEN von Guus Kuijer. Regisseurin Maïke Krause brachte die Geschichte der 11-jährigen Polleke auf die Bühne, in der sich alles um ihre Probleme dreht: Patchwork-Familie, erste Liebe, Drogenabhängigkeit, Religion, Rassismus. Dabei wurde mit Charme, Humor und vielen kreativen Regieeinfällen gezeigt, dass manchmal die Kinder die erwachseneren Personen sind und ihre Sicht auf die Umwelt nicht unbedingt eine kindische ist.

Als Jugendstück kam zum Ende der Spielzeit Igor Bauersimas NORWAY.TODAY heraus. Christian Streit und Sidonie von Krosigk stellten in der Inszenierung von Stefanie Bauerochse wieder ihre Wandlungsfähigkeit unter Beweis, indem sie zwei lebensmüde Jugendliche spielten, die sich in Norwegen zum gemeinsamen Selbstmord verabreden. Das Team schaffte im Podium eine Atmosphäre, in der man sich als Zuschauer selbst an einem Fjord wähnte und mit den beiden Protagonisten erfuhr, dass das Leben am Ende doch mehr zu bieten hat als man dachte.

Das erste Mitmachprojekt des Jungen Forums fand in den Räumen des Donauschwäbischen Zentralmuseums statt, welches aus einer Kooperation zwischen den beiden Institutionen entstand: HINTER.WELT unter der Leitung von Renate Steinle. Das Mehrgenerationenprojekt beschäftigte sich mit Erinnerungskultur und Vergangenheitsbewältigung am Beispiel der Denkmäler wie den Stolpersteinen. Der Jugendclub Schauspiel unter der Leitung des Schauspielers Florian Stern nahm sich den 400. Todestag von William Shakespeare zum Anlass, ein Best-Of seiner Stücke unter dem Namen PROSPEROS SPIELE auf die Bühnenbretter des Podiums zu bringen. Unverstaubt, energievoll und mit viel Spielfreude sorgten die Jugendlichen für begeisterte Zuschauer und zeigten, dass auch Laien zu einem modernen, zeitgemäßen Shakespeare-Abend mit vielen tollen Ideen auf hohem Niveau fähig sind, wie es die Kritik beschrieb. Dem standen die Jugendlichen des Jugendclubs Musiktheater im Nichts nach. Mit viel Witz, musikalischer Hingabe und tollen Stimmen spielten sie Jacques Offenbachs Operette PARISER LEBEN in einer Fassung und unter der Leitung von Benjamin Künzel. Pointiert und wirkungs-

voll wurde hier mit den Klischees gespielt, so dass nicht nur die schwedischen Touristen aus der Operette verwirrt wurden...



PARISER LEBEN

Zum dritten Mal in Folge kam das HEYOKA-THEATER in Kooperation mit dem Jungen Forum ins Podium. Hier spielen Menschen mit Behinderungen, Menschen mit psychischen Krankheiten, Laien und Profis. Diesmal war das Thema des Stücks LA COULEUR DU BLÉ die Freundschaft und was diese mit dem Weizen zu tun hat. Eine weitere Zusammenarbeit in der nächsten Spielzeit ist bereits geplant. Das letzte Kooperationsprojekt der Spielzeit fand zur Fußball-Europameisterschaft statt. TEATRO INTERNATIONAL, die Theatergruppe der VH Ulm, welche aus ausländischen Deutschschülern besteht, spielte das Stück MENSCHEN. BÄLLE. EMOTIONEN. Darin beschäftigten sich die Darstellerinnen und Darsteller aus der ganzen Welt unter der Leitung von Claudia Schoeppl und Dan Glazer mit ihren jeweiligen (Fußball-)Kulturen und gingen der Heimatfrage nach.

Budgetentwicklung Ulmer Theater

Da das Theaterjahr vom Kalenderjahr abweicht, sind in dieser Darstellung die Zahlen des Theaterjahres jeweils vom 01.09. - 31.08. dargestellt und entsprechen deshalb nicht den Zahlen des Haushaltsjahres, die dem Kalenderjahr vom 01.01.-31.12. entsprechen.

1. FINANZDATEN Spielzeit (vom 1.09. - 31.08.)	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	
	Ergebnis T€	Ergebnis T€	Ergebnis T€	Ergebnis T€	Plan 2014/2015 anteilig T€	Ergebnis T€
Erträge						
Laufende Zuwendungen (ohne Landeszuweisung) (z.B. Sponsoring, Spenden, Zuschuss Neu-Ulm)	147	124	123	159	126	95
Zuweisungen vom Land	4.281	4.329	4.369	4.514	4.384	4.625
Benutzungsgebühren und ähnliche Abgaben (z.B. Eintrittseinnahmen)	3.366	3.051	3.826	3.156	3.115	4.236
Privatrechtliche Leistungsentgelte (v.a. Einnahmen aus Abstechern)	146	337	239	286	96	185
Sonst. ordentliche Erträge	23	0	19	30	14	36
Ordentliche Erträge	7.962	7.842	8.575	8.145	7.736	9.177
Aufwendungen						
Personalaufwendungen (z.B. Bewirtschaftung, Betrieb, Ausstattung, Lizenzen/Konzess.)	-12.458	-12.666	-13.135	-13.520	-13.760	-13.895
Planmäßige Abschreibungen	-49	-53	-60	-96	-61	-92
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-731	-646	-810	-680	-586	-822
Ordentliches Aufwendungen	-15.230	-15.018	-16.071	-16.033	-15.965	-16.837
Ordentliches Ergebnis	-7.268	-7.176	-7.496	-7.889	-8.230	-7.660
Belastung für interne Leistungen	-2.428	-2.651	-3.078	-3.478	-3.455	-3.318
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-11	-12	-13	-17	-13	-22
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-2.440	-2.663	-3.091	-3.495	-3.468	-3.339
Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss	-9.708	-9.839	-10.587	-11.383	-11.698	-10.999
davon nicht budgetrelevante Kosten:						
Kalkulatorische Kosten, Steuerungsumlage, Service-ILV, Budgetbereinigungen etc.				3.472	-3.667	-3.294
Bereinigter Budgetzuschuss / Festgelegtes Zuschussbudget des Theaters:				-7.911	-8.031	-7.705

2. Für das Theaterjahr wurde folgendes Budget festgelegt bzw. abgerechnet:

Budgetbemessung Plan 2014/2015	11.698 T€
abzgl. nicht budgetrelevante Kosten Plan 2014/2015	-3.667 T€
Festgelegtes Zuschussbudget Plan 2014/2015 (bereinigter Budgetzuschuss)	8.031 T€
Abrechnung in T€	7.705
Ergebnis der laufenden Spielzeit in T€	325

3. Leistungskennzahlen	2010/2011 Ergebnis	2011/2012 Ergebnis	2012/2013 Ergebnis	2013/2014 Ergebnis	2014/2015	
					Plan anteilig	Ergebnis
Auslastung im Großen Haus	75%	76%	72%	76%	80%	71%
Aufführungen im Großen Haus u. Wilhelmsburg	211	252	253	222	250	247
Besucher gesamt	192.168	188.579	201.465	178.974	200.000	205.553
Zuschuss/Besucher (€)	51	52	53	64	58	54



Ulmer Museum

Geschäftsbericht 2015

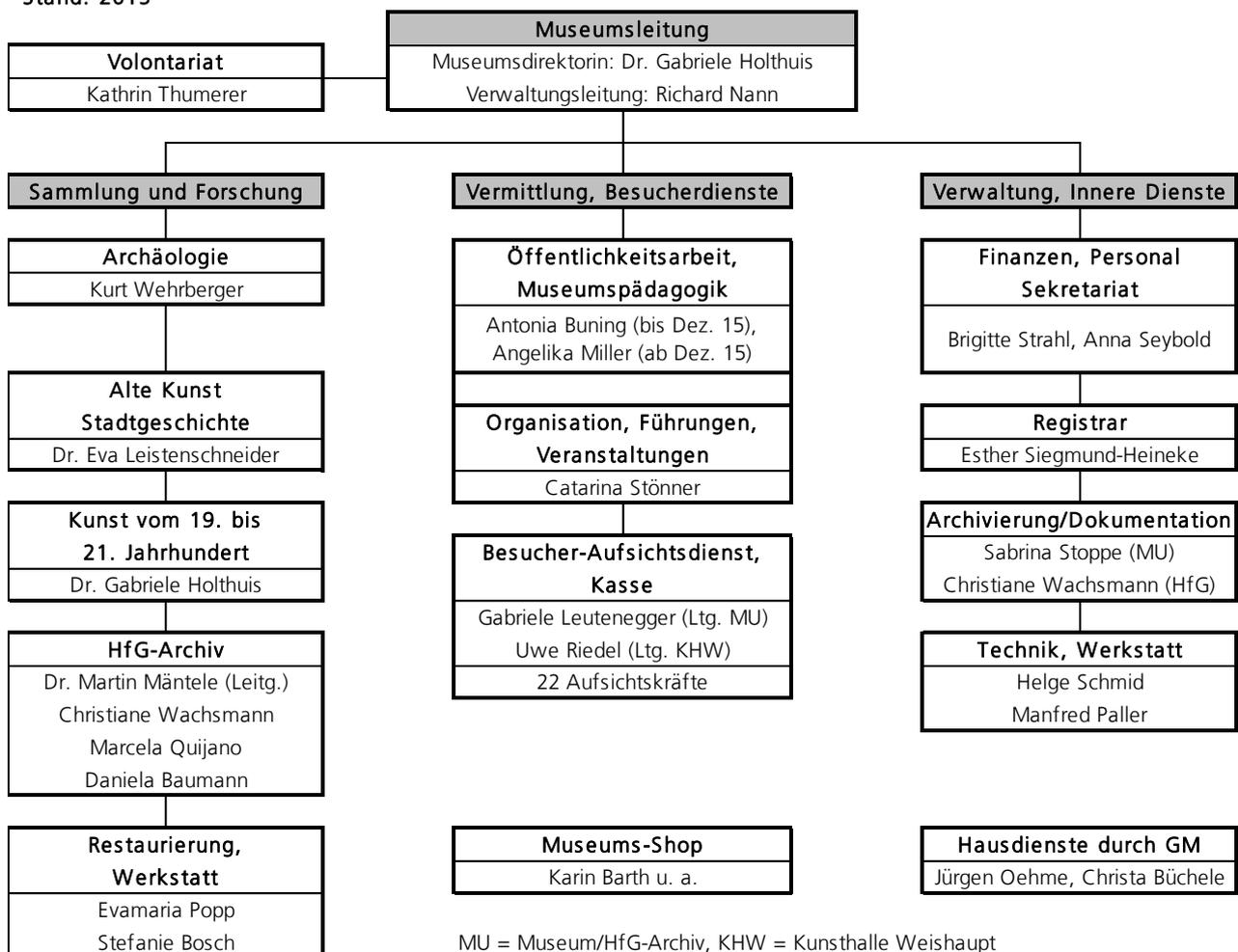


Aufgaben und Ziele

Die Steigerung der Attraktivität des Hauses stand in diesem Jahr wieder im Zentrum unserer Museumsarbeit. 2015 konnten wir mit acht Sonderausstellungen mehr Schauen realisieren als ursprünglich geplant. Der Erfolg der thematisch vielfältigen Projekte zeigte sich in einer Steigerung der Besuchszahlen von 12% im Vergleich zum Vorjahr.

Das klassische Ausstellungsangebot wurde von museumspädagogischen Projekten für unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen wie Altersstufen begleitet, z.B. auch für Menschen mit Behinderungen, älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern oder Flüchtlingen. Neben der Vermittlung standen nach wie vor die drei weiteren wichtigen musealen Aufgaben, das Sammeln, Bewahren und Erforschen von kunst- und kulturgeschichtlichen Objekten, im Zentrum unserer Aufgaben.

Organigramm Ulmer Museum
Stand: 2015



MU = Museum/HfG-Archiv, KHW = Kunsthalle Weishaupt

Rückblick 2015

Sonderausstellungen 2015

BILDER DES BÖSEN

Goya, Dix und Hrdlicka. Drei Zyklen zum Krieg
bis 11.01.2015

Jerusalem in Ulm

Der Flügelaltar aus St. Michael zu den Wengen
08.03.2015 bis 12.07.2015

Im Blickpunkt dieser Ausstellung stand ein Meisterwerk der Ulmer Spätgotik: Ein monumentaler Flügelaltar, der sich einst in der Stiftskirche St. Michael zu den Wengen befand und zu den größten Retabeln zählte, von denen wir aus der reichen Ulmer Kunstgeschichte Kenntnis haben. Erhalten sind heute nur noch einzelne Bildszenen und Fragmente. Die insgesamt sechzehn, teilweise beidseitig bemalten Tafeln befinden sich heute im Besitz der Evangelischen Münstergemeinde Ulm, des Ulmer Museums, der Staatsgalerie Stuttgart, der Karlsruher Kunsthalle, des Lübecker St. Annen-Museums und der National Gallery of Ireland in Dublin. Die Werkstätten der wichtigsten Ulmer Maler dieser Zeit, Bartholomäus Zeitblom und Jörg Stocker, haben die Malereien gemeinsam erstellt. Erstmals seit der Zerstörung des Altars wurden alle Tafeln wieder gemeinsam gezeigt. Weitere Werke ergänzten die Präsentation und boten Einblicke in die Ulmer Malerei und die handwerkliche Praxis um 1500. Zur Ausstellung erschien ein umfangreicher Katalog.



Blick in die Ausstellung „Jerusalem in Ulm - Der Flügelaltar aus St. Michael zu den Wengen“

on top. - 21. Triennale Ulmer Kunst
24.07.2015 bis 20.09.2015



Vernissage der Ausstellung „on top. - 21. Triennale Ulmer Kunst“

Die 21. Triennale Ulmer Kunst feierte 2015 ihr 60-jähriges Jubiläum. Im Jahre 1955 wurde diese Plattform für Ulmer Künstlerinnen und Künstler von dem damaligen Museumsdirektor Herbert Pée geschaffen. Als gemeinschaftliches Projekt wurde die Triennale unter dem Motto „on top“ von Kunstverein, Künstlerhaus, Künstlergilde und Ulmer Museum veranstaltet. Zu sehen waren die jurierten Bilder und Objekte in der Kunsthalle weishaupt. Die Künstlerin Annette Metro gewann mit ihrem Kunstwerk „Largo II“ den Publikumspreis.

MACK. Das Licht meiner Farben

11.09.2015 bis 10.01.2016

Das Ulmer Museum feierte 2015 sein 90-jähriges Bestehen mit einer großen Sonderausstellung zum Werk von Heinz Mack. Bereits in den späten 1950er Jahren stand der international erfolgreiche Künstler in regem Austausch mit Ulm. Die Präsentation „MACK. Das Licht meiner Farben“ ermöglichte mit 140 Arbeiten einen Überblick über fast 60 Jahre seines Schaffens von 1959 bis heute. Das zentrale künstlerische Thema von Heinz Mack ist das Licht. Trotz dieser allgegenwärtigen Auseinandersetzung mit der Wirkung und der Darstellung von Licht sowie dem Zusammenspiel von Licht, Farbe, Struktur und Material ist sein Gesamtwerk außerordentlich vielschichtig. Zur Ausstellung erschien ein umfangreicher Katalog.



Blick in die Ausstellung „MACK. Das Licht meiner Farben“

Besucher und Veranstaltungen

Im Jahr 2015 fanden **über 39.500 Besucherinnen und Besucher** den Weg ins Ulmer Museum und ins HfG-Archiv. Besondere Anziehungskraft hatte die Ausstellung mit Werken von Heinz Mack. Über 7.700 Interessierte sahen sich die Sonderschau an. Mit über 7.400 Besuchen war auch die 21. Triennale Ulmer Kunst erfolgreich. Den Wengen-Altar sahen über 6.500 Besucherinnen und Besucher. Mit rund zwei Veranstaltungen pro Tag konnte das hohe Niveau des Vorjahres fortgesetzt werden. Veranstaltungshöhepunkte waren der Expertentag im Museum, der Internationale Museumstag, das Sommerfest des Vereins „Freunde des Ulmer Museums“, der 6. Internationale Tag und die Kulturnacht. Insgesamt nahmen 6.442 Personen an den zahlreichen Veranstaltungen teil.



„Kleine Künstler“ beim Internationalen Museumstag

Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Aktivitäten des Museums mittels verschiedenster Medien regelmäßig kommuniziert. Dazu zählen sowohl Flyer und Plakate zu Sonderausstellungen als auch ausführliche Quartalsvorschauen und andere gedruckte Informationen zu weiteren Museumsangeboten z.B. für Kinder und Familien. Zunehmend an Bedeutung gewinnt die Information über die Homepage des Museums oder über Facebook sowie mittels eines Newsletters.

Berichterstattung

Die Ausstellungsaktivitäten und herausragende Objekte der Sammlungen fanden ihren Niederschlag in regionalen wie überregionalen Medien. Dazu gehören nicht nur Beiträge in Zeitungen, Magazinen oder anderen Printmedien, sondern auch regelmäßige Berichterstattungen in Funk und Fernsehen. Besondere überregionale Aufmerksamkeit erzielte die Ausstellung „Mack. Das Licht meiner Farben“, der Löwenmensch, der Erwerb des Reliefs von Daniel Mauch im Londoner Auktionshaus Christie's und der „Fall Gurlitt“.

Museumspädagogik und Kunstvermittlung

Die Vermittlung von Kunst und Kultur an Interessierte jeglicher Alterstufen spielte auch im Jahr 2015 eine übergeordnete Rolle. Insgesamt konnten 244 Führungen angeboten werden, davon 74 für Schul- und Kindergartengruppen. 2.149 Besucherinnen und Besucher nahmen an gebuchten, 553 an öffentlichen Führungen teil. Zusätzlich fanden 147 Führungen im HfG Archiv statt.

Bezüglich der Museumspädagogik besonders hervorzuheben sind die Projekte „Inklusion“, „Vorbild-Nachbild. Jugendliche machen Kunst“, das museumspädagogische Angebot für Flüchtlingskinder und die Zusammenarbeit mit der Hector-Kinderakademie Ulm. Im Schuljahr 2015/16 startete zudem das Projekt „Kultur auf der Spur“, einer Kooperation zwischen Ulmer Kultureinrichtungen und Ulmer Ganztagschulen.

Neben den jungen Besucherinnen und Besucher will das Ulmer Museum auch Menschen erreichen, welche das Haus nicht besuchen können.

Mit dem 2014 gestarteten Projekt „Wir bringen die Kunst zu Ihnen“ sollen auch Seniorinnen und Senioren in Altersheimen etwas über die Ulmer Kunst erfahren. In 15 Einrichtungen wurde über verschiedene Themen referiert. Bei jedem Termin gab es zwischen 15 und 40 Zuhörerinnen und Zuhörer.

Freunde und Sponsoren

Freunde des Ulmer Museums e.V.

Der Freundeskreis des Ulmer Museums mit seinen 750 Mitgliedern fördert und unterstützt vielfältige Bereiche und Aktivitäten des Museums. Den wichtigsten Beitrag 2015 leistete er sicherlich beim Erwerb des seltenen Mauch-Reliefs. Die Sammlungen im Bereich der Moderne konnte durch den großzügigen Ankauf eines Gemäldes von Heinz Mack und eines Videos des jungen Ulmer Künstlers Max Hattler ergänzt werden. Im Rahmen des Münsterjubiläums organisierte und unterstützte der Verein die Entstehung eines von insgesamt aus 21 Teilen gemeinsam geschaffenen Werks Kölner und Ulmer Künstler, gemeinsam mit Werner Nething. Das HfG-Archiv konnte mit Hilfe des Vereins bei einem Londoner Händler das Braun-Gerät SK 4 (Schneewittchensarg) in erstklassigem Zustand erwerben. Die Öffentlichkeitsarbeit erhielt Unterstützung bei der Neugestaltung und Herstellung eines Fassadenbanners. Wie üblich fand vor dem Ulmer Museum das traditionelle Sommerfest des Vereins mit rund 200 Besucherinnen und Besuchern statt.

Museumsshop

Dank des Engagements der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der Shop eine breite Palette an Büchern, Postkarten und außergewöhnlichen Geschenkartikeln. Zu jeder Sonderausstellung gibt es ein spezifisches Angebot.

Sponsoren

Unsere Sponsoren unterstützen uns vor allem in der Museumspädagogik, bei der Realisierung anspruchsvoller Sonderausstellungen sowie beim Erwerb neuer Kunstwerke. Namentlich wurden unsere Aktivitäten gefördert von Baden-Württembergische Bank, Brauerei Gold-Ochsen, Brigitte u. Frieder Nething, Diözese Rottenburg-Stuttgart, Ernst von Siemens-Kunststiftung, Freunde des Ulmer Museums, Gisela Kasten (Roericht), Gloria Haus- u. Gartengeräte GmbH, Julius Rohm Stiftung, Kommunalverband für Jugend und Soziales B.W., Kulturstiftung der Länder, Kunststiftung Werner Schneider,

Markus Kress, Möbelwerkstätte M. Rees, Noerpel Spedition+Logistik, Paul Lechler Stiftung gGmbH, pro arte Ulmer kunststiftung, Prof. em. Herbert Lindinger, ratiopharm GmbH, Sparkasse Ulm, stellar kommunikations GbR, Stiftung Rudolf Renftle, Südwestmetall, Ulmer Bürger-Stiftung, Uzin Utz AG, Venet-Haus Galerie, Wieland-Werke AG.

Kooperationen

Unter der Dachmarke „weltkultursprung – world origin of culture“ ist das Ulmer Museum eines von drei regionalen Museen mit der Zielsetzung die Bedeutung der Region für die Entwicklung des Menschen mit Kunst und Musik bekannter zu machen. Ein zentraler Baustein dieses Projekts ist eine als Wanderausstellung konzipierte Schau mit hochwertigen Repliken der originalen Fundstücke wie dem Löwenmenschen. Die Erstpräsentation fand in Brüssel im Juli/August 2015 durch die Landesvertretung Baden-Württemberg statt. Die zweite Präsentation war im September bis November in Ulm im Landratsamt Alb-Donau-Kreis.

Restaurierungen

Eine Hauptaufgabe der Restaurierung waren der Aufbau und die Betreuung der Ausstellung „Jerusalem in Ulm - Der Flügelaltar aus St. Michael zu den Wengen“. Auch die Zustandsuntersuchungen, Erstellung von Protokollen, die Vorbereitung und Betreuung der Ausstellungsobjekte und Verpackungsplanung zu den weiteren Sonderausstellungen sowie die stetige Überprüfung der Klimabedingungen in den Schauräumen und Depots gehören zum Tätigkeitsbereich.



Restauratorin Stefanie Bosch bei Restaurierungsarbeiten zur Ausstellung „Jerusalem in Ulm - Der Flügelaltar aus St. Michael zu den Wengen“

Neben allgemeinen bestandserhaltenen Maßnahmen von Werken der Moderne und der Alten Kunst, war die präventive Konservierung eines kinetischen Objekts des belgischen Künstlers Panamarenko eine aufwendige Arbeit der Restaurierung.

Inventarisierung/Digitalisierung

Anfang 2015 konnten die Werke der Alten Sammlung auf der Online-Datenbank www.museum-digital.de veröffentlicht werden. Die Digitalisierung der 124 Sammlungshighlights des Ulmer Museums ist somit abgeschlossen. Für die Einführung der neuen Sammlungsmanagement-Software, das Ende 2014 gestartete luK-Projekt, wurden die Vergabeunterlagen für die öffentliche Ausschreibung vorbereitet, die im Dezember 2015 stattgefunden hat. Das Projekt wird voraussichtlich bis Ende 2016 laufen.

Leihgaben

Im Jahr 2015 wurden 905 Kunstwerke ins und aus dem Ulmer Museum ausgeliehen, davon 7 ins Ausland, u.a. nach New York, Paris und Zürich. An Ausstellungen innerhalb Deutschlands wurden 475 Exponate verliehen, u.a. nach Berlin, Baden-Baden, Isny, Ludwigshafen, Köln, Münster und Stuttgart.

Erwerbungen und Schenkungen

Die Sammlung des Ulmer Museums wurde durch Schenkungen und Einkäufe einschließlich anlässlich des 125 Jahre Münsterturmjubiläums um 40 Kunstobjekte von Künstlern wie Erich Mansen, Franz Bernhard, Ferdinand Kriwet, Wilhelm Geyer sowie verschiedene Objekte für die Alte Sammlung erweitert. Dank der großzügigen Unterstützung regionaler und nationaler Förderer konnte das Museum im Sommer im Londoner Auktionshaus Christie's ein Relief des spätgotischen Ulmer Bildschnitzers Daniel Mauch erwerben.

Abbildungsgenehmigungen und Rechercheanfragen

Im Jahr 2015 wurden 70 Abbildungsgenehmigungen erteilt, davon allein über 30 zur altsteinzeitlichen Löwenmensch-Skulptur. Außerdem haben der Registrar und die Kuratoren mehr als 100 Rechercheanfragen zu allen Sammlungsbereichen bearbeitet.

Raubkunst und Provenienzforschung

2014 erreichte das Ulmer Museum ein Schreiben der Berliner Anwaltskanzlei Fremy & Rosbach mit Bitte um Restitution von drei Objekten historischer Goldschmiedekunst, „Hahn und Henne“ sowie dem „Trinkschiff“. Eine Überprüfung bestätigte die Herkunft der Werke aus der Sammlung des jüdischen Ehepaars Henry und Emma Budge. Deren Nachlass war 1937 in Berlin versteigert, der Erlös aber nie an die Erben ausgezahlt worden. Im Sinne der Washingtoner Erklärung und dem Bemühen um eine faire und gerechte Lösung wurden „Hahn und Henne“ an die Erben zurückgegeben. Für das „Trinkschiff“ wurde dank der Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Kulturstiftung der Länder und der Stadt Ulm eine Ausgleichszahlung geleistet; das Werk des Ulmer Goldschmieds Hans Ludwig Kienlin d.Ä. wird somit in der städtischen Sammlung verbleiben.



Hans Ludwig Kienlin d. Ä.; Trinkschiff, um 1650 Silber, teilweise vergoldet; 20,5 x 18,0 x 6,5 cm

Mit einer eigenen Projektstelle für Provenienzforschung wird das Museum ab Herbst 2016 seine Sammlungen systematisch auf NS-Raubkunst überprüfen.

HfG-Archiv

Archivbetrieb

Die Betreuung wissenschaftlicher Publikations- und Ausstellungsvorhaben ist die Hauptaufgabe des HfG-Archivs. 2015 konnten 109 Forschungs- und 97 Bildanfragen bearbeitet werden. Zur Recherche kamen 255 Nutzer in die Archivräume an den Hochsträß. Nicht zuletzt nehmen die Anfragen hinsichtlich Leihgaben und den damit verbundenen Tätigkeiten zu. Die Verwaltungsstelle (50%) war seit Juni 2015 nicht besetzt.

Ausstellungen 2015

Werner Wirsing

30.01.2015 bis 22.03.2015

Werner Wirsing (geb. 1919) ist ein bedeutender Architekt der deutschen Nachkriegsmoderne. Lebenslange Neugier verbunden mit dem Streben nach dem Einfachen hat seine Arbeit geprägt. Wie Architektur gemeinsames, soziales Handeln fördert und unterstützt, hat ihn stets beschäftigt. Die Ausstellung zeigte neben sieben realisierten Projekten ein Interview und graphische Arbeiten Werner Wirsings, der am 4. März 2014 seinen 95. Geburtstag feierte. Werner Wirsing war im Studienjahr 1967/68 als Gastdozent und 1968 als Dozent an der HfG Ulm in der Abteilung Industrialisiertes Bauen tätig. Das HfG-Archiv ergänzte die von der Architekturgalerie München e.V. übernommene Ausstellung, Kurator H. P. Ritz Ritzer, mit eigenen Beständen.

12 Gegenstände

10.04.2015 bis 25.10.2015

Die „12 Gegenstände“ der Sonderausstellung im HfG-Archiv Ulm erzählen rund 100 Jahre Geschichte des Industriedesigns. Eine Auswahl prägender Entwürfe wirft Schlaglichter auf Produkte, die das Leben der Menschen veränderten, so zum Beispiel der 1938 von Laszlo Biro entworfene Kugelschreiber oder die allseits bekannte Tupperware, die Earl S. Tupper 1946 mit einer besonderen Vertriebsstrategie vermarktete. Von der HfG Ulm stammt die von Hans Gugelot für die Firma Braun entworfene Radio-Phono-Kombination SK 4, die als „Schneewittchensarg“ ihre eigene Legende schrieb. Am Ende der Reihe stand der I-Pod-Mini von Apple, 2004 entworfen von Jonathan Ive. Bei av edition, Stuttgart, erschien ein Begleitband zur Ausstellung.



Ausstellung „12 Gegenstände“ im HfG-Archiv
„Wonderbowl“ von Earl Silas Tupper, 1948
(Aktuelle Modelle 2015)

Russische Avantgarde 1917–1933

Graphik und Plakate aus der Merrill C. Berman Collection, New York

in Zusammenarbeit mit der vh ulm

8.11.2015 bis 10.01.2016

Nach der Russischen Revolution 1917/18 entwickelten russische Kunstschaaffende eine Formensprache, die durch ihre Klarheit der werktätigen Bevölkerung Zugang zur politischen und materiellen Kultur ermöglichen sollte. In der Ychutemas, dem „russischen Bauhaus“, waren herausragende Architekten, Maler und Grafiker tätig. Ihre Propaganda- und Filmplakate, Zeitschriften und Flugblätter bestachen durch Fotomontage und neue Typografie.

Der New Yorker Merrill C. Berman sammelt seit den 1970er Jahren internationale angewandte Kunst. Er erkannte als einer der ersten die Bedeutung der russischen Avantgarde. Werke aus seiner Sammlung, die heute 20.000 Werke umfasst, sind immer wieder in den USA und Europa zu sehen. Die Ausstellung in Ulm präsentierte diesen Schwerpunkt mit rund 80 Werken erstmals in Süddeutschland. Die Auswahl umfasste unter anderem Arbeiten von Alexander Rodchenko, Alexander Dortmann, Gustav Klutsis und L. S. Popova.

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit der vh ulm.

Kooperationen

Ausstellungsprojekt HfG Schwäbisch Gmünd und Universität Tübingen

Ein über drei Semester angelegtes Studienprojekt zwischen der HfG Schwäbisch Gmünd, der Universität Tübingen und dem HfG-Archiv Ulm bringt angehende Kuratoren aus dem Bereich Empirische Kulturwissenschaften und künftige Ausstellungsgestalter zusammen. Als inhaltliche Grundlage dienen die Sammlung des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen und die Sammlung des HfG-Archivs sowie das Archiv Gestaltungs Praxis von Hans (Nick) Roericht. Das Jahr 2015 diente der inhaltlichen und gestalterischen Sondierung, bevor es an die Umsetzung im Wintersemester 2015/16 ging. Insgesamt waren an die 40 Studierende beteiligt.

London 2016: Die erste HfG-Ausstellung in Großbritannien

Im Dezember 2013 fand der erste Kontakt per Email statt, im Dezember 2014 kam es zum ersten Treffen mit Alex Sainsbury, dem Direktor der privaten, nicht kommerziellen Galerie Raven Row in London. Er wird dort, gemeinsam mit dem Kurator Dr. Peter Kapos, 2016 die erste HfG-Ausstellung in Großbritannien ausrichten. Die Leihgaben für dieses Projekt kommen überwiegend aus dem HfG-Archiv in Abstimmung mit der Archivleitung. Ein weiteres Arbeitstreffen hat 2015 in Ulm stattgefunden. Die Eröffnung ist für Oktober 2016 geplant.

Veranstaltungen 2015

Das vom HfG-Archiv vorgeschlagene Objekt „Nicht orientierbare Fläche“ von Ulrich Burandt wurde für den Bundeswettbewerb Lyrix als Objekt des Monats Juli 2015 zum Thema „Perspektivwechsel“ ausgewählt. Im Gegenzug übernahm der ausrichtende Deutschlandfunk (in Kooperation mit dem Deutschen Museumsbund) einen eintägigen Workshop mit dem Berliner Lyriker Tom Bresemann und ausgewählten Schülerinnen und Schülern des Kepler-Gymnasiums, der in den Räumen des HfG-Archivs stattfand.

Medienresonanz

Die Website besuchten circa 35.000 User. Insbesondere resultieren aus den dort eingestellten Findbüchern Recherche- oder Bildanfragen für das HfG-Archiv.

Als Medium für aktuelle Mitteilungen und Hinweise ist zunehmend Facebook die erste Wahl. Auch hier stieg die Zahl der Aufrufe und Kommentare kontinuierlich nach oben.

Braun-Projekt

Das Rechercheprojekt zum Thema HfG Ulm und Braun Design, unterstützt aus privaten Mitteln, lief 2015 weiter und wird voraussichtlich 2016 abgeschlossen sein. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

Basic Design Archive von W. S. Huff

Die Arbeiten am BDSA (Basic Design Studio Archive) von Prof. em. William S. Huff laufen weiter. Neben der archivarischen Dokumentation kommt die Übersetzung der Arbeitsaufgaben aus dem Englischen hinzu. Ein Findbuch zu diesem Bestand ist in Vorbereitung. Eine Praktikantin, finanziert aus Zuwendungen von Prof. Huff (Spende Oktober 2014: 4.000 €) unterstützt die zuständige Kuratorin Marcela Quijano.

Inventarisierung / Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg

Für die seit September 2009 bis August 2013 aus Mitteln der Stadt Ulm und der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg finanzierte Mitarbeiterin Christiane Wachsmann (50%) ist nach neuerlichem Antrag nochmals eine Zusage für die Jahre 2014 - 2017 seitens der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg erteilt worden. Auch die Stadt Ulm hat die Weiterführung finanziell abgesichert. 2015 inventarisierte Frau Wachsmann die Personalakten der Studierenden und Gastdozenten, insgesamt 5 Aktenmeter. Nach Überarbeitung und Editierung sind im Netz nun die Findbücher zur HfG-Bibliothek (1.005 Seiten) sowie den Nachlässen zu Walter Zeischegg (337 Seiten) und Otl Aicher (2.125 Seiten) eingestellt, also insgesamt 3467 Seiten, die zu Forschungszwecken und zur Vorbereitung eines Besuchs im HfG-Archiv benutzt werden können. Die Findbücher sind online einzusehen. Aufgrund ihrer Erfahrungen im Umgang mit dem aktuell verwendeten Programm AUGIAS ist die Mitarbeiterin in die Auswahl der neuen Sammlungssoftware für das Museum und das HfG-Archiv eingebunden.

Vorschau 2016

Aktionen und Kooperationen

Ausstellungen

Der 90. Geburtstag des Ulmer Museums war Anlass, sich mit **Kunst aus Ulm - Kunst für Ulm!** zu beschäftigen. Ab Januar 2016 werden in einem eigens eingerichteten „Ulmer Kabinett“ Werke präsentiert, die in unmittelbarer Relation zur Münsterstadt stehen. Mit der Ausstellung **Glaubensfragen. Chatrooms auf dem Weg in die Neuzeit** wird sich das Ulmer Museum mit Fragen nach multikulturellen Gesellschaften widmen und hierbei einen Bogen vom frühen Mittelalter bis in die heutige Zeit schlagen. Die Werkchau wird gemeinsam mit dem Museum of the Bible, Washington D.C. konzipiert, welches wichtige historische Bibeln und religiöse Schriften zur Verfügung stellt. In Sachen Design wird das HfG-Archiv den Blick auf **Geschmackssachen** werfen und Design- und Alltagsobjekte aus drei unterschiedlichen Sammlungen zeigen. Im Sommer geht es dann hinaus in den Garten. Gemeinsam mit der Gardena GmbH zeigt das HfG-Archiv die Erfolgsgeschichte dieser Marke. Unter dem Titel **GARDENA: Design. System. Marke.** Im Rahmen des 10. Internationalen Donaueffest wird unter dem Titel „**Am Anfang der Kunst / Art at the Start**“ im Lichthof des Museums die mehrsprachig konzipierte Wanderausstellung des „weltkultursprung“ – Projektes zu sehen sein. Im Sommer präsentiert das Museum Werke des deutschen Impressionisten **Max Arthur Stremel**, der die letzten zehn Jahre seines Lebens in Ulm verbrachte. Ab Oktober widmet sich eine Studioausstellung dem spätmittelalterlichen Priestersitz des Ulmer Münsters und stellt die lange verschollenen Fragmente dieses Werks vor. Gegen Ende des Jahres ist eine großangelegte Ausstellung zu der Sammlung Fried geplant, welche die hochkarätige Kollektion in vollem Umfang würdigen wird.

kunsthalle weishaupt

Seit 2007 präsentiert die kunsthalle weishaupt die Sammlung des Unternehmers Siegfried Weishaupt mit Internationaler Kunst von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Die Leitung obliegt Kathrin Weishaupt-Theopold.

Programm

Drei Ausstellungen waren 2015 in der kunsthalle weishaupt zu sehen.

„Leben mit Kunst – Teil 2“ verstand sich als Fortsetzung einer Ausstellung im vorausgegangenen Jahr. Beide zeigten die Highlights der Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupts. Anlass war das Jubiläum von 50 Jahren Sammeltätigkeit.

Von Juli bis September war die 21. Triennale Ulmer Kunst zu Gast. Spot an!

Die Anschlussausstellung widmete sich der „Lichtkunst“ mit Werken von Flavin, Kowanz, Morellet, Nannucci und anderen. Auch von Außen lässt sich Lichtkunst betrachten. Mit der über acht Meter hohen Arbeit „Ulm Ultimate Cathedral“ des französischen Künstlers François Morellets setzt die kunsthalle weishaupt ein visuelles Highlight im Stadtraum.



Blick in die Ausstellung „Spot an!“ in der kunsthalle weishaupt

Besuche

Inklusive der Veranstaltungen konnte die kunsthalle weishaupt rund 21.800 Besucherinnen und Besucher verzeichnen.

Ausblick 2016

Nach den letzten weitreichenden Einblicken in die Sammlung mit der zweiteiligen Jubiläumspräsentation „Leben mit Kunst“ 2014/2015 und dem besonderen thematischen Schwerpunkt der Lichtkunst in „Spot an!“, die noch bis zum 10.04.2016 zu sehen ist, folgen im Jahr 2016 Einzelschauen zweier für die Sammlung wichtiger deutscher Künstler.

Den Auftakt macht der in Berlin lebende Gerold Miller, für den die Kunsthalle Weishaupt die erste umfassende institutionelle Soloschau im süddeutschen Raum ermöglicht, mit rund 60 Arbeiten aus allen Werkphasen. Im Herbst schließt sich dann eine große Retrospektive zum Werk von Ben Willikens an, der für seine menschenleeren, perspektivisch perfekten Räume in fein abgestimmten Grautönen bekannt ist.

Budgetentwicklung Ulmer Museum
PRC 2520-520

1. FINANZDATEN	2013 Ergebnis T€	2014 Ergebnis T€	2015 Plan T€	2015 Ergebnis T€	2016 Plan T€
ERTRÄGE					
Zuweisungen / Zuwendungen	218	93	76	169	25
Gebühren und ähnliche Abgaben	85	126	227	104	157
Privatrechtliche Leistungsentgelte	88	83	175	113	185
Ordentliche Erträge	390	302	478	386	367
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-1.231	-1.271	-1.269	-1.312	-1.309
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-427	-216	-379	-434	-212
Planmäßige Abschreibungen	-96	-63	-54	-66	-63
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-436	-117	-95	-137	-96
Ordentliche Aufwendungen	-2.189	-1.667	-1.797	-1.948	-1.681
Ordentliches Ergebnis	-1.799	-1.365	-1.319	-1.562	-1.314
Belastung für interne Leistungen	-1.051	-1.104	-1.139	-1.176	-1.099
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-886	-804	-770	-765	-730
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.937	-1.907	-1.909	-1.940	-1.829
Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss	-3.736	-3.272	-3.229	-3.503	-3.143
Bereinigtes Budget - budgetrelevant -	-2.198	-1.774		-1.967	
Rechnungsergebnis - budgetrelevant -	-2.259	-1.806		-2.022	
Budgetüberschuss/-defizit lfd. Jahr	-61	-86		-55	
Defizitabdeckung aus FINHH - Ausnahme!	0	53		42	
Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr	-219	-280		-313	
Budgetübertrag	-280	-313		-326	

Leistungsziele					
Sonderausstellungen	6	4	6		6
Besucher Sonderausstellungen	25.557	19.842	30.000		25.000
Besucher ständige Schausammlungen	11.759	15.431	15.000		15.000
Gesamtbesucher	37.316	35.273	45.000		40.000
Zuschuss/ Besucher (€)	100	93	72		79

Impressum

Herausgeber

Stadt Ulm

Gesamtredaktion und Kontakt

Kulturabteilung

Sabrina Neumeister, Diana Riederer

Frauenstraße 19

89073 Ulm

Telefon 0731 161-4700

kultur@ulm.de

www.ulm.de

Für die Beiträge der jeweiligen Einrichtungen zeichnen diese selbst verantwortlich.

Bildnachweise:

Titelbild:

Gestaltung: Bertsche + Spiegel

Einzelne Bilder von oben nach unten: Klangfest@125 (Foto: Stadtarchiv Ulm), Deutscher Orchesterwettbewerb (Foto: Jan Karow, careaux.de), 500 Jahre Archiv der Stadt Ulm (Foto: Stadtarchiv Ulm), Informationen aller Art; immer und überall (Foto: Stadt Ulm), Kultur auf der Spur (Foto: Sabine Presuhn), "WIE IM HIMMEL" (Foto: Ilja Mess), On Top (Foto: Ulmer Museum)

Titel der einzelnen Abteilungen:

S. 7: Klangfest@125 (Foto: Reinhold Armbruster-Mayer)

S. 18: Orchesterwettbewerb in Ulm (Foto: Jan Karow, careaux.de)

S. 31: Tag der offenen Tür im Haus der Stadtgeschichte, 18. Oktober 2015 (Foto: Stadtarchiv Ulm)

S. 41: „Double Cross“ - hinter Glas (Foto: Veit Mette)

S. 51: Sehnsucht, gesehen von Ingrid Leuze (Foto: Ingrid Leuze)

S. 61: SCHWANENSEE (Foto: Hermann Posch)

S. 70: Dachterrasse (Foto: Ulmer Museum)

weitere Bilder:

Kulturabteilung:

S.9: Stadtarchiv Ulm

S.10: Stadt Ulm

S. 11: Gastspiel, Trotz alledem Theater, Sigrid Frintrop-Gomolka

S. 12: Cornelius Bierer

S. 13 links, S. 13 rechts: Stadt Ulm

Musikschule:

S. 20, 22 links, S. 23, S. 24 rechts : Stadt Ulm

S. 21: Jan Karow, careaux.de

S. 22 rechts: Ilse Reynders-Speck

S. 24 links: Ralf Hinz

S. 25: Thomas Stang

Haus der Stadtgeschichte - Stadtarchiv Ulm:

S. 34, S. 35, S. 36, S. 37: Stadtarchiv Ulm

Stadtbibliothek Ulm:

S. 43, S. 46, S. 47: Veit Mette

Stadthaus Ulm:

S. 53 links: Nadja Wollinsky

S: 53 rechts: Matthew G. Beall

S. 54: aus Julius Neubronners Brieftaubenkamera: Schloss Friedrichshof Kronberg

S. 55, S. 56: Sabine Presuhn

S. 58 links: Trudi Dallos, mit freundlicher Genehmigung des Albert Einstein Archivs Jerusalem

S. 58 rechts: Felix Alexander Oppenheim, Ulmer Marktplatz mit Hauptwache, 1856

S. 59: Maria Müssig

Theater Ulm:

S. 62: Jochen Klenk

S. 63 links, S. 64, S. 65: Ilja Mess

S. 63 rechts, S. 66, S. 68: Hermann Posch

S. 67: Martin Kaufhold

Ulmer Museum:

S. 72, S. 73, S. 74, S. 75: Ulmer Museum

S. 76: HfG Schwäbisch Gmünd: Torsten Dodillet, Pascal Dreier, Oliver F. Morgan, Benjamin Weber

S. 78: kunsthalle weishaupt